Die „Abendpost" veröffentlicht heute 458 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 458 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 19. März 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 66

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Selbstverwaltungs-Gesellschaften lassen neue Lokaloptionsbill einreichen. — Verpönter Getränkeverkauf bei Fort Sheridan u. s. w.

(Spezialdepesche der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 19. März. Die Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung griffen in den Lokaloptionskampf heute ein, indem C. N. Jandus, Vorsitzender der Legislaturausschusses dieser Körperschaft, im Senat eine Vorlage einbrachte, welche eine vollständige Revision des Entwurfes der Antisaluhnliga bildet, die im Abgeordnetenhause vorige Woche einen Schlag erlitt.

Die neue Vorlage wurde von Nicholas Michels und Edward J. Noonan, Vertreter jenes Verbandes, hierher gebracht. Sie wäre schon heute Vormittag vom Abg. Glade im Hause eingebracht worden, hätte nicht das Abgeordnetenhaus damals gerade mit der Erörterung der Kings'schen Arbeiter-Haftpflichtvorlage zu thun gehabt.

Vorliegender Entwurf gestattet, die Lizensirungsfrage in wirthschaftsfeindlichen Bezirken (z. B. Hyde Park in Chicago) wiederzueröffnen; sie macht es aber auch für alle Wohnbezirke möglich, wirthschaftsfeindliches Gebiet zu werden.

Es ist keine Ward- oder Prezinktverfügung in diesem Entwurf enthalten; es ist aber bestimmt, daß ein Wohndistrikt einigermaßen nach der Manier der Browne'schen Vorlage (welche letzte Woche im Abgeordnetenhaus zur dritten Lesung befördert wurde) „trocken" gestimmt werden kann.

Die Vorlage wurde im Senat dem Lizensenausschuß überwiesen, und man erwartet unverzügliche Beschlußfassung darüber.

Die Browne'sche Vorlage wurde heute Nachmittag nicht, wie man erwartet hatte, zur zweiten Lesung zurückgerufen, aus dem Grunde, weil die ganze Zeit des Abgeordnetenhauses augenblicklich durch die King'sche Vorlage, die sich gegen „Freiwillige Hilfsvereinigungen" gewisser Eisenbahnen im Staate Illinois richtet, in Anspruch genommen war.

In Zuschriften an das Abgeordnetenhaus und den Senat nahm Gouverneur Deneen Stellung gegen den Verkauf geistiger Getränke zu Highwood (bei Fort Sheridan sowie bei der geplanten Bundesflottenstation.

Mit diesen Zuschriften wurden auch Botschaften vom Flottensekretär Metcalf eingereicht, welcher gegen den Verkauf geistiger Getränke in der Nähe solcher Flottenstationen und Forts protestirt und Gesetzeserlasse verlangt, um solchen Verkauf im Umkreis von 2 Meilen solcher Plätze zu verhindern.

Andere Vorlage, welche derartigen Verkauf im Umkreis von 1½ Meilen jenes Forts und der Flottenstation verbieten, schweben schon jetzt in den zuständigen Ausschüssen des Abgeordnetenhauses und des Senats, und diesbezügliche Verhöre vor den Ausschüssen fanden heute Nachmittag statt.

In seiner eigenen Zuschrift empfiehlt der Gouverneur ein Gesetz, welches vollständig den Getränkeverkauf in der Nachbarschaft der geplanten Flottenstation untersagt. **B.**

Bald kommt das Ende.

In dem Millionärs-Mordprozeß!

New York, 19. März. Wenn nicht alle Zeichen trügen, so wird am Freitag endlich der Thaw-White'sche Mordprozeß den Geschworenen übergeben werden, nachdem er volle 9 Wochen im Gericht verhandelt worden ist.

Dr. Jelliffe, einer der Sachverständigen der Vertheidigung für Geisteskrankheiten, welcher gestern bei der Vertagung des Gerichtshofes das Wort hatte, wurde heute wieder auf den Zeugenstand gerufen, und der Verfolgungsanwalt Jerome setzte sein Kreuzverhör fort.

Der Doktor sagt, nach seinem besten Glauben habe sich Harry K. Thaw in einem paranoischen Wahnsinnszustand befunden. Er ging aber nicht auf die Frage des Verfolgungsanwalts nach einer näheren Bezeichnung dieses Zustandes ein, sondern sagte, für eine Bestimmung hierüber sei in der hypnotischen Frage nicht genug Auskunft vorhanden.

„War es Kreis-Wahnsinn?" frug der Verfolgungsanwalt.

„Es mag dies gewesen sein, ja," war die Antwort.

„Sagen Sie bestimmt, ja oder nein," verlangte Jerome.

„Ich habe die Frage sogut beantwortet, wie ich kann," erwiderte der Doktor.

Auch Dr. Hammond, welcher vor dem Obigen aussagte, gab seine Erklärungen in sehr vorsichtiger Form ab und ließ sich nicht im Geringsten aus dem Konzept bringen.

New York, 19. März. Beim Kreuzverhör des Dr. Jelliffe stritten sich der Vertheidigungsanwalt Delmas und der Verfolgungsanwalt Jerome wiederum heftig. Der Richter Fitzgerald wies aber alle Einwände des Erstern gegen die, von Jerome gestellten Fragen ab. Hr. Delmas nahm den Zeugen dann in ein umfassendes Gegenkreuzverhör. Nach diesem Doktor kommen noch vier andere Sachverständige für die Vertheidigung. Der Doktor selber hatte Wortgefechte mit dem Verfolgungsanwalt.

Hochfluthen noch nicht vorbei!

Wheeling, W. Va., 19. März. Infolge starker nächtlicher Hochfluthen entstand eine zweite Ueberschwemmung im Wheeling Creek; der Ort Elm Grove hatte auf's Neue schwer zu leiden, und zum zweiten Mal mußten seine Bewohner fliehen. Alle die kleinen Ströme sind wieder hoch angeschwollen.

Pittburg, 19. März. Ein allgemeiner Regenfall im westlichen Pennsylvanien und im nördlichen Westvirginien gibt Anlaß, ein neues Steigen der Ströme zu befürchten. Das hiesige Wetteramt glaubt aber, daß die Sache nicht mehr gefährlich wird.

Sacramento, Kal., 19. März. Eine Telephonbotschaft aus Marysville meldet, daß das Wasser über den Damm gebrochen, und die ganze Stadt überschwemmt ist!

Neu's „Special Delivery"-Gesetz.

Washington, D. K., 19. März. Am 1. Juli d. J. tritt das neue Extraablieferungsgesetz in Kraft, welches die Uebermittelung von Briefen und Packeten für Extraablieferung gestattet, wenn dieselben außer edm gewöhnlichen Portobetrag noch mit 10 Cents-Marken beklebt sind, — indeß, ohne daß „Special Delivery"-Marken fernerhin benützt werden. Man erwartet eine Vergrößerung des Postgeschäfts hievon.

Eisen- und Stahlstreik bei Chicago

Hammond, Ind., den 19. März. Sämmtliche Angestellte in den Fabriken der „Republic Iron & Steel Co." zu East Chicago, 800 Mann, stellten heute behufs Erzwingung einer Lohnerhöhung die Arbeit ein. Sie verlangen $2 pro Tag, statt $1.75.

Der Betrieb der betreffenden Fabriken stockt.

Die Streiker sind bis jetzt nicht gewerkschaftlich organisirt.

Streiker in Schiffbauhöfen.

Superior, Wis., 19. März. Die „Trades & Labor Assembly" dahier hat in den Ausstand an den Schiffsbauhöfen eingegriffen, indem sie dieselben für unanständig erklärte. Jetzt trifft die Gesellschaft Vorkehrungen, Streikbrecher hierher zu bringen und in nächster Nähe der Schiffsbauhöfe zu beherbergen. Nur ein Theil der Ausständigen ist bis jetzt unionisirt.

Ausland.

Im Sturm gekentert.

Ein neues Schulschiff der dänischen Flotte.

Kopenhagen, 19. März. Das dänische Uebungsschiff „Wiking", ganz neu und noch nicht einmal vollständig fertiggestellt, kenterte während eines Sturms in einem Schiffsbauhof dahier.

Es waren 400 Arbeiter zur Zeit an Bord. Erst hieß es, etwa 50 Mann seien ertrunken. Später wurde jedoch gemeldet, Niemand sei getödtet, und nur zehn Arbiter seien verletzt.

Neue französische Wahlvorlage.

Paris, 19. März. Der Stimmrechtsausschuß der französischen Abgeordnetenkammer hat soeben eine Vorlage gutgeheißen, die, wenn sie durchbringt, eine vollständige Aenderung im französischen Parlamentswahlsystem bedeutet.

Die Vorlage gründet sich auf die Grundsätze der proportionalen Vertretung und des Zettelstimmens; zugleich ist die Dauer des Abgeordnetentermins von 4 auf 6 Jahre erhöht. Die Zahl der Abgeordneten aber ist etwas vermindert. Jeder Wahlkreis soll zu einem Abgeordneten für je 25,000 Stimmgeber berechtigt sein und außerdem noch je einer für irgend einen Rest von über 5000 Stimmen. Sollte aber ein Departement infolge seiner Bevölkerungszahl auf diese Art zu mehr als 10 Abgeordneten berechtigt sein, so muß es in zwei oder mehr Wahlkreise zerlegt werden. Jeder Wähler kann so viele Stimmen abgeben, wie Abgeordneten in seinem Kreis zu wählen sind, und kann seine Stimmen, wenn er will, zwischen ihnen vertheilen. Vakanzen, welche durch Tod oder Abdankung entstehen, sollen durch Kandidaten ausgefüllt werden, welche bei der allgemeinen Wahl in dem betr. Kreis nicht durchkamen.

Gift für russ. Ex-Minister!

Rom, 19. März. Es wird jetzt mitgetheilt, daß die Krankheit des Grafen Lamsdorff, früheren russischen Ministers des Auswärtigen, — welcher in San Remo im Sterben liegt — ursprünglich durch einen Vergiftungsversuch hervorgerufen worden sei, und zwar schon ehe er von Rußland abreiste.

Zensurgesetz für Portugal.

Lissabon, 19. März. Die Bemühungen der portugiesischen Liberalen im Interesse der Rede- und Preßfreiheit sind gescheitert. Es wurde in der Abgeordnetenkammer die neue Zensurvorlage mit 51 gegen 38 Stimmen angenommen.

Reichstag geht in Ferien.

Berlin, 19. März. Am Freitag, den 22. März, geht der deutsche Reichstag in die Osterferien.

König Leopold schwer krank.

Brüssel, 19. März. Trotz amtlicher Ableugnungen, hat eine private Untersuchung der Angabe bestätigt, daß König Leopold, welcher sich gegenwärtig in der südfranzösischen Riviera aufhält, jüngst einen Hirnanfall erlitt und einige Zeit bewußtlos war. Bei dem ziemlich hohen Alter des Königs —nahezu 72 Jahre—ist sein Aufkommen zweifelhaft. Es wird angekündigt, daß er viel früher nach Hause zurückkehren werde, als er ursprünglich beabsichtigt hatte.

Aufregende Leichenreden.

Nantes, Frankreich, 19. März. Beim Leichenbegängniß für das Opfer eines Zusammenstoßes zwischen streitenden Frachtstauern und Gendarmerie und Polizei dahier (am 16. März) wurden heftige anti-kapitalistische Ansprachen gehalten. Doch folgten keine Unordnungen.

Der Frachtstaurstreik ist jetzt hier vollständig.

Im russischen Parlament.

Minister erklärt die Regierungspolitik.

St. Petersburg, 19. März. Die ministerielle Erklärung über das gesetzgeberische Programm der Regierung wurde heute vom Premier Stolypin in der Sitzung der Duma verlesen. Dasselbe geschieht später in einer Extrasitzung des Oberhauses.

Die Erklärung war höflich, sprach aber nichts von den summarischen Kriegsgerichten und anderen Ursachen der Unzufriedenheit.

Im Duell getödtet.

Asuncion, Paraguay, 19. März. Der frühere Abgeordnete Manuel Talavera wurde in einem Duell mit Leutnant Crispun Torres tödtlich verwundet. Es wurden Kugeln benutzt, und der Ex-Abgeordnete stürzte schon beim ersten Schuß.

Bahnunglück in Mandschurei.

Charbin, 19. März. Am Bahnhof Turuschitsch stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. 17 Personen wurden getödtet und 35 verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Staatendam von Rotterdam.
Antwerpen: Kroonland von New York.
Bremen: Rhein von New York.
St. John, N. B.: Ionian von Liverpool.
London: Columbian von Boston.
Dublin: Lord Charlemont von Baltimore.
Glasgow: Columbian von Boston.
Bremen: Kaiser Wilhelm II. von New York; Wittekind von Baltimore.
Hamburg: Silvia von Baltimore.

Lokalbericht.

Gut abgelaufen.

J. P. Grant gerieth unter einen Straßenbahnwagen, ist aber nur leicht verletzt.

Der 22 Jahre alte James P. Grant, 1818 Hinman Avenue, gerieth heute unter einen Straßenbahnwagen der Wentworth Avenue-Linie an Clark und Monroe Straße. Er war länger als eine halbe Stunde unter dem Wagenkasten eingeklemmt und es war nöthig, die Bergungsmannschaft der Straßenbahngesellschaft zu holen, die den Wagen hob. Als Grant schließlich aus seiner gefährlichen Lage befreit war, stellte es sich heraus, daß er nur leichte Verletzungen hatte.

Gewaltthätiger Bursche.

Griff im Gerichtssaal einen Detektive, der ihn verhaftet hatte, an.

In Richter Goodnows Abtheilung des Stadtgerichts verursachte heute der 25jährige Edward Mahar hochgradige Aufregung, als er dem Detektive Skiba an die Kehle sprang. Er wurde erst nach erbittertem Kampfe überwältigt.

Mahar war am 13. März von den Detektives Skiba und Barchard unter der auf Raub, Widerstand gegen Polizisten und Körperverletzung lautenden Anklage verhaftet worden. Er soll die 22jährige Maude Beam, Nr. 9177 Harbor Avenue, South Chicago, in räuberischer Absicht überfallen haben.

Dem Stadtrichter Goodnow vorgeführt, erwirkte er zwei Mal einen Aufschub. Auch heute wieder beantragte er einen Aufschub. Seine Bitte wurde ihm abgeschlagen. Nun weigerte sich der Bursche, die übliche Erklärung zu unterschreiben, daß er auf Aburtheilung durch eine Jury verzichte. Der Richter hatte eben seinen Schreiber angewiesen, die Angelegenheit Herrn Harry Olson, dem Vorsitzer des Stadtgerichts, zur weiteren Veranlassung zu übermitteln, als der Angeklagte sich auf Skiba stürzte und ihn zu erdrosseln versuchte. Der Büttel Edward Walline sprang dem Schergen bei, wurde aber von Mahar mit einem Fußtritt bedacht, der ihm den Athem raubte. Nachdem der Mißhandelte sich etwas erholt hatte, hämmerte er unbarmherzig mit seinem Hammer auf den Kopf des Strolches los. Dieser ließ aber nicht locker. Erst als Barchard dem bedrängten Kameraden zu Hilfe kam, gelang es, den Rasenden zu überwältigen und einzukäfigen. Der Bursche war jämmerlich verbläut worden. Während des Kampfes waren fast sämmtliche Unbetheiligten aus der Gerechtigkeitsmühle geflüchtet.

Konnten sich nicht vertragen.

Frau Julia Dawson ließ sich nach 46jährigen Ehe scheiden.

Unter bedauernden Ausdrücken über den Fehlschlag aller Versöhnungsversuche gewährte Richter John Gibbons heute der 63jährigen Frau Julia Dawson eine Scheidung von ihrem Gatten Charles, der 68 Jahre alt ist. Frau Dawson ist schwerhörig und hörte die Entscheidung des Richters durch ein Hörrohr an, das übrigens in dem Prozeß eine Rolle gespielt hat, weil Dawson seine Frau angeblich häufig damit geschlagen hat. Frau Dawson wohnt jetzt im Hause 40 29. Place, ihr bisheriger Mann besitzt werthvolle Ländereien, sein Vermögen wird auf nahezu $100,000 geschätzt. Das Paar war seit dem 1. Januar 1860 verheirathet und hat bis wenige Monate vor dem 46. Jahrestage der Hochzeit zusammen gelebt.

Die bejahrte Frau klagte dem Richter, daß ihr Mann sie grausam behandelt habe. Im August 1906, als sie ihn gebeten, eine Grocer-Rechnung zu bezahlen, habe er ihr durchs Hörrohr Schimpfwörter zugeschrieen und sie dann mit dem Rohr geschlagen. In ähnlicher Weise habe er sie fast während der ganzen Ehe behandelt.

In Sachen Walsh'.

Eine Sonder-Grandjury soll neue Anklagen gegen den Ex-Bankier erheben.

Von den Vertheidigern des ehemaligen Präsidenten der eingegangenen „Chicago National Bank", John R. Walsh, ist geltend gemacht worden, daß die meisten, und schwersten, der Strafthaten, welche diesem in den bereits gegen ihn erhobenen Anklagen zur Last gelegt worden sind, inzwischen verjährt seien. Es ist nun eine Sonder-Grand Jury einberufen und heute vereidigt worden, welche auf Grund von Gesetzesübertretungen, deren Walsh sich angeblich nach dem 3. März 1905 schuldig gemacht hat, neue Anklagen gegen diesen formuliren, bezw. bestätigen soll. Die Vereidigung der Großgeschworenen erfolgte heute Mittag. Zu ihrem Obmanne ernannt wurde Herr Newton Richards von Joliet. Die anderen Mitglieder der Anklagebehörde sind:

. E. Wilmarth, Sycamore; Edward Garrity, Wheaton; Reuben C. Hardy, 9464 Cottage Grove Ave.; A. E. Hills, Lombard; John Koch, 4422 Prairie Ave.; John Linton, Wilmington; John McDonald, Joliet; E. O. Whildin, Big Rock; Ben Stupfel, Woodstock; Samuel Shuts, Joliet; Russell H. Scott, 2023 Michigan Ave.; William Plagge, Monee; Geo. B. Norton, Lockport; John Francis, New Lenox; Christ Armbuster, Aurora; George Baldwin, Oak Park; Uriel Baldwin, Utica; John W. Besloy, Waukegan; J. W. Brown, Genoa; H. S. Burroughs, Genoa; W. T. Conklin, Joliet.

Der dreiundzwanzigste Geschworene, Edward Hall von Morris, traf erst um 12 Uhr Mittags im Gericht ein. Sein Zug hatte sich verspätet, und man hatte schon einen Ersatzmann für ihn suchen wollen, aber er telegraphirte, daß er unterwegs sei, und man wartete auf ihn.

Lohnsatz zu niedrig.

Das städtische Straßenamt hat am Montag mit der „jährlichen Frühlings-Straßenreinigung" beginnen lassen wollen, aber nur einen Theil der benöthigten Arbeiter gefunden. Für die Straßenreinigungsarbeit zahlt die Stadt nur $1.75 Tagelohn, und das erscheint bei den derzeitigen Lohnverhältnissen und dem Stande des Arbeitsmarktes nicht genug zu sein. 1500 Arbeiter wurden verlangt, mit Mühe und Noth hat man deren 800 aufgetrieben. Der Andrang zu den Arbeiten für die Wasserabtheilung zur Ausdehnung des Röhrennetzes war weit stärker, was aber kein Wunder ist, wenn man bedenkt, daß hier die Leute $2.50 den Tag bekommen und auf stetige Beschäftigung bis zum Spätherbst rechnen können.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 458 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Der Pantoffelheld—gibt's keine Medaille für ihn?

Am Montag wurden von den Treuhändern des Carnegie'schen Heldenfonds 63 Medaillen vertheilt; an Helden und Heldinnen aller Arten—mit einigen Ausnahmen.

Mit Beifall aufgenommen.

Fisher erläutert die Straßenbahn-Ordinanzen.

Persönliche Angriffe auf Busse.

Die „Straphangers League" hält eine gut besuchte Versammlung im Mc Vickers Theater ab. — Demokraten nehmen zu persönlichen Angriffen ihre Zuflucht.

Unter dem großen Beifall einer zahlreichen Menge, die McVickers Theater füllte, erörterte Walter L. Fisher heute Mittag in einer Versammlung, die von der „Straphangers League" einberufen worden war, die Vorzüge der Straßenbahnordinanzen, die am 2. April zur Abstimmung kommen. Besonders die Schilderung der Durchlinien, die Umsteigekarten zum größten Theil überflüssig machen würden, wurde mit stürmischem Beifall begrüßt. Herr Edward Ahlswede, der Präsident der Liga, der Angehörige aller Parteien angehören, welche die Annahme der Ordinanzen begünstigen, eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache. Ihm folgte als Hauptredner Walter L. Fisher, der Sonderanwalt des Verkehrsausschusses des Stadtraths, welcher die Bestimmungen der Ordinanzen erörterte. Herr Fisher behandelte besonders eingehend die Vorschriften der Maßregeln, die eine Besserung des Straßenbahnverkehrs bezwecken. Er führte aus, daß eine wirkliche Besserung des Verkehrs ohne den Bau einer Untergrundbahn in der unteren Stadt und die Einführung von Durchlinien nicht erzielt werden könnte. Durch letztere würde die Benutzung von Umsteigekarten überflüssig. Diese sofort erfolgenden Verbesserungen aber seien nicht die einzigen, welche die Ordinanzen dem Publikum sicherten. Die Vorschrift, daß jährlich 6 Proz. der Roheinnahmen für Verbesserungen des Betriebs verwandt werden müssen, garantire dafür, daß die Linien stets in gutem Zustande gehalten würden. Auch die anderen Bestimmungen der Maßregeln, besonders diejenigen, welche der Stadt die Uebernahme der Linien nach vorhergehender sechsmonatiger Kündigung sichern, wurden von Herrn Fisher eingehend erörtert.

Persönliche Angriffe.

Auf demokratischer Seite blieb es dem städtischen Kämmerer Lawrence McGann, einem Anhänger Harrisons, der von Mayor Dunne beibehalten wurde, vorbehalten, zu persönlichen Angriffen und Verdächtigungen seine Zuflucht zu nehmen, um der Kandidatur des republikanischen Kandidaten für das Mayorsamt zu schaden. Herr McGann war mit Mayor Dunne der Hauptredner in einer Versammlung, welche die Demokraten für heute Mittag nach dem Great Northern Theater einberufen hatten. Außer durch persönliche Verdächtigungen gegen Herrn Busse suchte Herr McGann besonders noch durch die Behauptung zu wirken, daß der Mayor durch das angeblich von ihm gegründete Bureau für örtliches Verkehrswesen, dessen Leiter Dr. M. F. Doty ist, eine Besserung der Straßenbahnverhältnisse herbeizuführen gesucht habe, vergaß aber hinzuzufügen, daß keiner der Vorschläge des Leiters des Bureaus bisher sich als ausführbar erwiesen hat. Die Hauptansprache hielt Mayor Dunne.

In seiner Ansprache ritt der Mayor nochmals auf der Thatsache herum, daß Herr Busse im Jahre 1895 als Mitglied des Unterhauses der Legislatur für die Vorlagen für Konsolidirung der Straßen- und Hochbahnen und der Gasanstalten Chicagos gestimmt habe, die Gouverneur Altgeld vetirte. Der Mayor erhob die gleichen Anschuldigungen gegen Herrn Busse, die seine Kampagneleiter schon seit einigen Tagen erhoben haben, und die augenscheinlich das einzige Material bilden, das sich aus Herrn Busses Laufbahn in der Legislatur gegen ihn vorbringen läßt. Weiterhin suchte der Mayor die Thatsache, daß der Sprecher des Unterhauses der Legislatur Edward F. Shurtleff für Busse sprechen wird, als einen Beweis dafür hinzustellen, daß Herr Busse um den Antrag Shurtleffs in der Legislatur gewußt habe, der angeblich dem Referendum ein Ende machen soll. Schließlich griff der Mayor den Postmeister wegen seiner angeblichen Feindschaft gegen das Zivildienstgesetz an, hütete sich aber sehr wohl, hinzuzufügen, daß Herr Busse selbst als Mitglied der Legislatur für das Gesetz gestimmt hat.

Außer Mayor Dunne und Herrn McGann sprach noch Robert Redfield, ein früherer Anhänger Harrisons. Den Vorsitz in der Versammlung führte Colin C. H. Fyffe, ebenfalls ein alter Harrisonmann.

Arbeiter für Busse.

Wie Herr J. W. Rea, der Vorsitzende des „Workingmens' Republican Club", heute angab, werden nach seiner Ansicht ungefähr 60 Prozent der Unionarbeiter für Fred A. Busse ihre Stimme abgeben. Er führte aus, daß die Behandlung, die Herr Busse seinen eigenen Angestellten und den Angestellten des Postamtes habe zu Theil werden lassen, ihm viele Stimmen zuführen werde. Arbeiter seien sich bewußt, daß sie von ihm eine gerechte Behandlung zu erwarten hätten. Dem Klub gehören als Leiter eine Reihe von Männern an, die sich in Arbeiterkreisen eines großen Ansehens erfreuen. John A. Metz, der Vorsitzende des Bezirksverbands der Zimmerleute, ist Vizepräsident des Klubs, C. D. Wheeler, der Vorsitzende des Beschwerdeausschusses der „Federation of Labor", ist Schriftführer, und John B. Townsend, vom Verband der Metallarbeiter, ist Vorsitzender des Direktorenraths des Klubs.

Korporationen werden angeblich besteuert.

Der Kampagneleiter Mayor Dunnes, William O'Connell, behauptete heute, daß er von dem Anwalt einer großen hiesigen Gesellschaft die Mittheilung erhalten habe, daß die großen Korporationen der Stadt zu Beiträgen zu dem republikanischen Kampagnefonds herangezogen würden. Sie führten angeblich einen gewissen Prozentsatz ihres Aktienkapitals an den Kampagnefonds der Republikaner ab. Einen Gewährsmann für seine Behauptung konnte oder wollte Herr O'Connell natürlich nicht angeben.

Tragisches Ende.

Frau Alvina Pemberton und ihre kleine Tochter an Leuchtgas erstickt.

Die 35jährige Frau Alvina Pemberton, Nr. 707 W. Superior Straße, Gattin des Handlungsreisenden John A. Pemberton, und ihre 18 Monate alte Tochter wurden heute Morgen an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, erklärte in ihrem Wahrspruch, nicht feststellen zu können, ob die Frau sich und ihr Kind umgebracht hat, oder ob ein unglücklicher Zufall vorliegt.

Frau Pemberton hinterläßt außer dem seit mehreren Tagen auf Reisen befindlichen Gatten fünf Kinder, Albert, dreizehn Jahre, Frank, elf Jahre, Viktor, neun Jahre, Frances, sechs Jahre, und John, drei Jahre alt.

Viktor und Albert pflegten Morgens aufzustehen, das Nesthäkchen anzukleiden und dann die Mutter zu wecken.

Als Viktor heute die kleine Agnes aus dem Bette hob, nahm er mit Entsetzen wahr, daß er eine Leiche in den Armen hielt. Er versuchte die Mutter zu wecken. Auch sie war kalt und starr. Von Grauen gepackt, eilte er nach dem oberen Stockwerk und erstattete einer dort wohnenden Familie Bericht.

Diese holte einen Arzt, der den Tod der Frau und ihres Töchterchens feststellte. Es war inzwischen festgestellt worden, daß ein Brenner des Gasherdes etwas offen stand. Gas war entwichen und hatte den Tod der beiden Opfer herbeigeführt. Die Thür, die von der Küche aus nach den Schlafzimmern der anderen Kinder führte, hatte Frau Pemberton gestern Abend, nachdem das kleine Volk sich zur Ruhe begeben hatte, geschlossen. Diesem Umstande haben die Kinder es zu danken, daß sie mit dem Leben davonkamen.

Ergreifende Szene.

Als der Arzt eintraf, bot sich seinen Blicken eine ergreifende Szene dar. Das Zimmer war mit theilnehmenden Nachbarn angefüllt. Viktor hielt das todte Schwesterchen auf dem Schoße. Er selbst war fast von Gas übermannt worden und kämpfte mühsam gegen eine Ohnmacht an. Der Arzt mußte den armen, kleinen Kerl sofort in Behandlung nehmen. In einem Winkel zusammengekauert hockten die anderen Kinder. Sie waren nur nothdürftig angekleidet, ungewaschen und ungekämmt und weinten bitterlich. Die gelegentlich des Inquests vernommenen Nachbarn gaben an, daß Frau Pemberton in anscheinend glücklicher Ehe lebte und stets heiter und guter Dinge gewesen sei. Sie könnten nur annehmen, daß die Aermste und ihr Kind die Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden sind. Dieser Ansicht ist auch die Polizei.

Polizeilich gesucht.

Die 15jährige Goldie May Walters wird von der Polizei gesucht. Sie soll vor den Großgeschworenen als Zeugin gegen John H. Clark auftreten, ist aber seit dem 13. März aus der elterlichen Wohnung, Nr. 1263 75. Str., verschwunden. Man hat der Polizei hinterbracht, daß sie von Clarks Freunden versteckt gehalten wird, um ihre Vernehmung zu vereiteln.

* Der 19 Monate alte Staceny Gregory fiel heute aus einem Dachbodenfenster der elterlichen Wohnung, 1083 Albany Ave., auf den Bürgersteig und brach das Genick. Er wurde auf der Stelle getödtet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regnerisches Wetter heute Nachmittag, heute Abend und morgen im Allgemeinen schön; kälter. Mindesttemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Frischer Nordwestwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön und kälter heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Regenschauer, heute Abend Schneegestöber; morgen schön und kälter, im westlichen Theil Schneegestöber. Frischer Nordwestwind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Mittwoch. Heute Abend kälter, im östlichen Theil auch morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 42 Grad, Nachts 12 Uhr 48 Grad, Morgens 6 Uhr 45 Grad, Mittags 12 Uhr 50 Grad.

Es sind Eure Nieren.

Irrt Euch nicht über die Ursache Eurer Leiden. Ein Chicagoer Bürger zeigt, wie sie geheilt werden können.

Viele Leute haben nicht ihre Nieren im Verdacht. Wenn sie an einem steifen, schmerzenden Kreuz leiden, denken sie, daß es nur Muskelschwäche ist; wenn Harnleiden eintreten, denken sie, es wird bald von selbst besser werden. Und so ist es mit anderen Symptomen von Nierenleiden. Hierin liegt die Gefahr. Ihr müßt diese Leiden heilen, oder sie mögen zur Zuckerkrankheit oder Bright's Krankheit führen. Das beste Mittel ist Doans's Nierenpillen. Es heilt alle Leiden, die durch schwache und kranke Nieren hervorgerufen werden. Chicagoer Leute bezeugen, daß sie nachhaltig geheilt wurden.

Thomas Bridwell, Schuhmacher, 94 Kedzie Ave., Chicago, Ill., sagt: „Vor sechs Jahren hatte ich schreckliche Schmerzen in meinem Kreuz, verbunden mit Schwindelanfällen, die meine Augen affizirten und mich beinahe arbeitsunfähig machten. Nachdem ich mehrere Mittel nutzlos versucht hatte, hörte ich von Doan's Nierenpillen, und ich beschloß, sie zu versuchen. Nach der ersten Schachtel war so große Besserung eingetreten, daß ich den Gebrauch fortsetzte, im Ganzen nahm ich fünf Schachteln und ich war von diesem hartnäckigen Fall von Nierenleiden vollständig kurirt. Kurze Zeit darauf hatte meine Gattin einen Anfall und gebrauchte Doan's Nierenpillen mit denselben guten Resultaten. Wir empfahlen sie einer Anzahl unserer Freunde, und sie sprechen sich sehr anerkennend über dieselben aus. Sie können unsere Namen veröffentlichen, und wir werden Doan's Nierenpillen stets Allen empfehlen."

Verkauft von allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Aetherio.

Zukunftsroman von August Niemann.

(5. Fortsetzung.)

„Es ist da noch ein Geheimniß", sagte Meditor. „Lassen Sie uns erst einmal das Experiment des Eindringens in den Erdball machen!"

„So wollen Sie wirklich in das Innere? Reden Sie im Ernst?" fragte Pratico.

„Und warum nicht?"

„Weil das Innere der Erde massiv ist und kein vernünftiger Mensch daran denken wird, in einen massiven Planeten eindringen zu können. Angenommen selbst, das Erdinnere wäre nicht glühend, sondern von gemäßigter Temperatur, wie wollen Sie in einen massiven Körper eindringen, der mehr als 1700 Meilen Durchmesser hat?"

„Ich glaube nicht, daß die Erde massiv ist."

„Wenn sie nicht massiv wäre, so hätte sie nicht eine so gewaltige Anziehungskraft. Aber selbst angenommen, sie wäre nicht massiv, sondern eine hohle Kugel, wie wollen Sie die Erdrinde durchbrechen, die doch mindestens zwei bis drei Meilen Dicke hat?"

„Die Spitze unseres Fahrzeugs bohrt mit der Härte des Diamanten durch Felsen."

„Gut für die Spitzen der Bohrmaschinen, die einen Tunnel graben? Die sind ja von Diamant, aber brauchen viele Zeit."

„Unsere Triebkraft ist die Elektrizität."

„Aber sie möchte doch bei einer Wand von mehreren Meilen Dicke erlahmen."

„Ich will auch nicht durch die dicke Erdrinde bohren."

„Es gibt da einen Roman von Jules Verne", entgegnete Pratico kopfschüttelnd, „der das Problem des Erdinnern erörtert. Jules Vernes Ansichten in Ehren — er verstand mehr von Geographie, Geognosie und Physik, als die meisten Professoren seiner und auch unserer Zeit, und hat fünfzig Jahre vor Erfindung der Unterseeboote bereits das unter See fahrende Schiff in der Einbildungskraft gebildet. Aber Jules Verne ließ seine Reisenden durch den Krater eines erloschenen Vulkans in das Erdinnere hineinkriechen. Wollen Sie uns etwa durch den Krater des Vesuvs einfahren lassen?"

„Keineswegs", entgegnete Meditor. „Unser Fahrzeug wäre der glühenden Lava nicht gewachsen."

„Oder ebenfalls durch einen erloschenen Vulkan?"

„Jules Verne war, wie Sie richtig bemerken, ein großer Physiker, aber die Chemie hat seit seiner Zeit riesige Fortschritte gemacht. Jules Verne war in einem Irrthum befangen, als er annahm, die Erde sei im Ganzen massiv, wenn auch riesige Höhlen und Meere sich in ihrem Innern befänden. Wir werden nicht durch einen Krater einfahren."

„Im Namen der Prinzessin protestire ich gegen das Unternehmen", rief Pratico gereizt. „Dieses theure Leben darf nicht bei einem wahnsinnigen Abenteuer auf's Spiel gesetzt werden."

„Auf mich soll keine Rücksicht genommen werden", sagte die Prinzessin mit leuchtendem Blick. „Ich habe volles Vertrauen zu unserem Freunde Meditor. Wir wollen ihn nicht weiter fragen, wie er die Reise ausführen wird, sondern seiner Führung gehorsam folgen."

„Ich bleibe bei meinem Protest, dies Unternehmen ist Wahnsinn. Jede Art von Wißbegier kann befriedigt werden, wenn wir mit diesem herrlichen Fahrzeug oberhalb der Erde bleiben, aber hineindringen zu wollen in ihr Inneres, das ist Wahnsinn — ich bleibe bei dem Worte."

„Es ist Ihnen unbenommen, sich von der Weiterreise auszuschließen", sagte die Prinzessin mit sanftem, doch bestimmtem Tone.

Doktor Pratico sprang auf von dem Lavablock, worauf er saß. „Prinzessin!" rief er, „nicht für mich, sondern für Sie bin ich in Sorgen. Das Leben eines Mannes der Wissenschaft gehört der Forschung, und kein schönerer Tod als der auf dem Altar der Physik."

„Und bin ich geringer als Sie? Bin ich es nicht werth, der Wissenschaft zum Opfer zu fallen? Ist ein Weib zu schlecht dazu?"

„Prinzessin, ich ergebe mich", sprach der Arzt mit dumpfem Tone.

„Nun gut, so befehlen Sie, führen Sie, Meditor!" sagte die Prinzessin.

„Wir gehen nach Sorrent hinunter und fahren von dort nach Neapel", sagte Meditor.

„Und was geschieht mit unserem Fahrzeug?" fragte Pratico.

„Es bleibt hier."

„Unbewacht? Unbeschützt?"

„Es bewacht und beschützt sich selbst."

„Wieso?"

„Ich schließe die Thür."

„Und wenn irgend ein Vagabund sie erbricht?"

„Ich habe ein Sicherheitsschloß."

„Welches?"

„Elektrizität. Wer die Wand des Krystalls berührt, erhält einen Schlag, der ihm alle Luft benimmt, näher zu untersuchen."

„Aber er wird doch nicht etwa getödtet?" fragte die Prinzessin.

„Nein, aber er wird einige Meter weit zurückgeschleudert, so daß er vermuthlich niederfällt. Wir können in aller Ruhe tagelang abwesend sein und in Neapel die Vorbereitungen für unsere Reise in das Erdinnere treffen."

„Gehen wir!" sprach die Prinzessin.

Die kleine Gesellschaft machte sich auf den Weg bergab, Doktor Pratico zu Anfang tief verstimmt. „Es ist so — ich habe es nicht glauben wollen", sagte er sich. „Sie liebt Meditor. Wie würde ein Weib sich in den wahrscheinlichen Tod zu begeben wagen, ja, in den sicheren Tod, wenn sie nicht den Mann liebte, der ihr Führer ist?"

Allmählich aber siegte der Stolz in seiner Seele. „Sie dürfen es Beide nicht merken", sagte er sich. „Und ich will dieser kühnen Frau den Beweis geben, daß ich so tapfer bin wie er — wenn auch nicht so ganz besessen von tollen Plänen. Mag doch aus mir werden, was da will! In Fantasias Gesellschaft sterben ist besser, als ohne sie zu leben!"

„Es ist doch interessant", sagte er heiteren Tones, „von der Höhe aus dieses weite Becken zu überschauen, das man den Golf von Neapel nennt, und sich auszumalen, wie es damals wohl ausgesehen hat, als das Meer diesen Krater noch nicht ausfüllte. Eine alte Sage, die Platon erzählt, meldet, daß hier ein Theil der Insel Atlantis untergesunken sei, die...."

„Sie ist nicht untergesunken, sondern davongeflogen", warf Meditor ein.

„Meinetwegen, ich erzähle nur die von den Egyptern zu den Griechen gedrungene Sage, daß hier festes Land war, hier und auch weiter nach Westen, über die Meerenge von Gibraltar hinaus, tief in den Atlantischen Ozean hinein, der von der sagenhaften Atlantis seinen Namen hat. Diese große Insel sei nach und nach untergegangen, erst ein Theil, dann der andere und habe ein kriegerisches Volk, die Ahnen der Griechen aus klassischer Zeit, im Meere und im ausbrechenden Feuer begraben. Wenn ich bedenke, daß das Mittelländische Meer sozusagen eingerahmt ist von Vulkanen, und daß seine Ufer so oft von Erdbeben erschüttert werden, erscheint mir die alte Sage, die Solon bei den Egyptern gehört hat, glaubhaft."

„Mir nicht", sagte Meditor.

„Und was glauben Sie?"

„Atlantis ist nicht verschwunden."

„Wo ist denn Atlantis?" fragte Pratico spöttisch.

„Wir sehen jenes Land sehr oft, wenn auch nicht immer in seiner ganzen Gestalt."

„Was soll das heißen?"

„Wir sehen die alte Atlantis meistens sichelförmig, bei Neumond gar nicht, nur bei Vollmond ganz."

„Ich verstehe Sie nicht."

„Jene alte Atlantis ist nichts Anderes, als der Mond."

„Der Mond? Wie soll denn das zugegangen sein?"

„Bei einer der urweltlichen Erdkatastrophen ist dort, wo jetzt das Meer fluthet, die Erdrinde in den Weltenraum gesprengt worden, sie begleitet jetzt als Mondscheibe die Mutter Erde."

„Vielleicht", sagte Pratico lachend, „hat die Insel Atlantis bei ihrem Fluge durch den Weltraum auch die Vorfahren der Griechen mitgenommen, vielleicht leben auf dem Monde Griechen, die Vettern der jetzt lebenden Hellenen."

„Vielleicht."

„Aber lieber Meditor, im Ernst gesprochen: Der Mond ist entweder kreisrund oder eine Kugel. Die Astronomen erklären ihn für eine Kugel. Die Insel Atlantis aber war doch langgestreckt und vielgezackt. Wenn sie größer war, als das jetzige langgestreckte und vielfach ausgebuchtete Mittelländische Meer und sich in das jetzige Atlantische Meer hineinstreckte, so wird es ihr Mühe gemacht haben, eine so regelmäßige Scheibe oder Kugel zu bilden, wie der Mond doch nun einmal ist."

„Selbst wenn die Atlantis von New York bis Baku gereicht hat, ist darin kein Hinderniß für ihre jetzige kreisrunde Form zu erblicken, weil die Insel sich bei ihrem fünfzigtausend Meilen weiten Fluge zusammenballen und regelmäßig runden mußte. Vergessen Sie nicht, daß die Explosion der Erde die Insel Atlantis übermäßig erhitzte und erweichte, so wie ein Stück Eisenblech, das bei der Explosion eines Kessels weggeschleudert wird, stark erhitzt ist. Nach demselben Gesetz, das der glühenden Erde die Kugelform gab, mußte die glühende Atlantis sich abrunden. Und wer weiß, ob nicht die Meteorschwärme eben die bei der Abrundung weggestoßenen Zacken der alten Atlantis sind. Die Meteorsteine enthalten Kupfer, Nickel, Kobalt und Eisen, auch Schwefeleisen und Porphyr, lauter irdische Bestandtheile. Wer weiß, ob diese Meteore nicht Stücke der alten Atlantis sind?"

„Niemand weiß das, da haben Sie recht, lieber Meditor. Aber das möchte ich wohl behaupten: zur Erlangung der Kugelform war der Flug von fünfzigtausend Meilen nicht weit genug. Die Erde hat im glühenden Zustande weitere Reisen gemacht. Zwanzig Millionen und Fünfzigtausend sind ein kleiner Unterschied."

„Sie haben recht. Deshalb ist der Mond auch keine Kugel, sondern eine Scheibe."

„Das sagen Sie!"

Die Unterhaltung drohte in einen Streit auszuarten, der bei dem wissenschaftlichen Gegensatz der Freunde und ihrer gegenseitigen Eifersucht auf die Liebe der Prinzessin leicht verhängnißvoll hätte werden können. Fantasia legte sich daher in's Mittel. „Genug, meine Herren", sagte sie, „die Wissenschaft über Alles. Aber denken wir zunächst an unsere eigene Aufgabe und ihre Vorbereitung, was wir in Neapel noch Alles zu erledigen haben!"

Schweigend fügten sich die Beiden. Aber die Unterhaltung wurde schleppend und schlief bald ganz ein. Ziemlich verstimmt kam man in Neapel an.

(Fortsetzung folgt.)

— Zurückgegeben. — Mutter: „Aber Otto, wohin soll das führen, nun hast Du schon die dritte Bekanntschaft innerhalb fünf Wochen. — Otto: „Ich weiß gar nicht, warum Du Dich darüber ereiferst, Du hast ja sogar alle vierzehn Tage ein neues Mädchen."

Ich heilte meinen Bruch

Ich werde Euch zeigen, wie der Eure kurirt werden kann

Frei!

Ich war thatsächlich hilflos und bettlägerig an einem doppelten Bruch seit vielen Jahren. Ich trug unzählige verschiedene Bruchbänder und Vorrichtungen. Etliche waren eine Folter, etliche positiv gefährlich, und keine hielten den Bruch in der richtigen Stelle. Die Aerzte sagten, daß ich nicht vollständig geheilt werden könne, ausgenommen durch eine Operation. Ich narrte sie alle und heilte mich vollständig und nachhaltig durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jeder kann sie anwenden, und ich schicke die Kur gern frei per Post Jedem der darnach schreibt. Füllt den nachstehenden Koupon aus und schickt ihn heute. Ich schicke die Kur umgehend per Post, portofrei.

Freier Bruch-Kur-Koupon.

Capt. W. A. Collings,
Box 637 Watertown, N. Y.

Werther Herr: Bitte schicken Sie mir Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruch.

Name..........

Adresse..........

....

15jan,bl—31ma

Eczema bedeckte die Hände 11 Jahre lang

An vielen Stellen geborsten und blutend — Wurde so schlimm, daß die Nägel sich von den Finger lösten — Probirte viele Heilmittel und konsultirte drei Aerzte, erhielt aber keine Linderung — ist jetzt kurirt und sehr

Stolz, daß sie die Cuticura-Heilmittel versuchte.

„Ich hatte Eczema an meinen Händen seit ungefähr elf Jahren. Meine Hände erhielten an vielen Stellen Risse und bluteten. Einer meiner Finger war so schlimm, daß der Nagel sich ablöste. Ich hatte öfters von Kuren der Cuticura Heilmittel gehört, hatte aber kein Zutrauen zu denselben, da ich so viele Heilmittel probirt hatte, aber ohne Erfolg. Ich hatte drei Aerzte konsultirt, erhielt aber keine Linderung. Endlich sagte mir mein Gatte, daß wir die Cuticura Heilmittel probiren würden, weshalb wir ein Stück Cuticura Seife, eine Schachtel Cuticura Salbe und zwei Flaschen Cuticura Resolvent Pillen kauften. Natürlich hielt ich fortwährend Cuticura Seife für meine Hände, aber das eine Stück Seife und die halbe Schachtel Cuticura Salbe kurirten dieselben. Es ist sicherlich ein Segen für mich, gesunde Hände zu haben, und ich bin stolz darauf, die Cuticura Heilmittel probirt zu haben und empfehle dieselben allen, die an Eczema leiden. Frau Eliza A. Wiley, R. F. D. 2, Biscomb, Iowa, 18. Okt. 1906."

Juckende Pimples

waren die Folge von Vergiftung. Mittelst zwei Sets von Cuticura-Heilmitteln geheilt.

„Mein Mann zog sich eine Blutkrankheit an vom Tragen wollenen Unterzeugs. Er war voller Finnen und hatte ein furchtbares Jucken. Er gebrauchte sehr viele sogenannte Blut-Heilmittel, aber nichts half ihm. Darauf las er in einer Zeitung von den Cuticura Heilmitteln. Und dieselben kurirten ihn, nachdem er im Ganzen zwei Sets Cuticura Seife, Cuticura Salbe und Cuticura Resolvent gebraucht hatte, und ich würde jetzt nicht ohne Cuticura Seife sein. Frau Harner, 1050 Benners Str., Reading, Pa., 25. Jan. 1906."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife, (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c, das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

Frei per Post: Buch über Haut und Kopfhaut.

Lokalbericht.

Das Wählerheer.

Ist bei Weitem zahlreicher, als im vorigen Herbst.

Dunne als Zivildienst-Reformer.

Herrn Busses Rekord als Mitglied der Staatslegislatur. - Beging anfänglich Irrthümer, machte sie aber später wieder gut. — Bevorstehende Versammlungen.

Die Wahlbehörde hat die Revision der Wählerlisten beendigt, und es zeigt sich, daß die Gesammtzahl der eingetragenen Namen größer ist, als man erwartet hatte. Sie beträgt 392,432 und bleibt somit nur um etwa 17,500 hinter der Wählermenge zurück, welche vor zwei Jahren für die Stadtwahl registrirt war, als die vorausgegangene Nationalwahl bewirkt hatte, daß fast die gesammte stimmberechtigte Bürgerschaft in den Listen verzeichnet war. Die jetzt registrirte Wählermasse ist um nahezu 48,000 zahlreicher, als die für die Wahl im vorigen Herbst eingetragen gewesene. Gestrichen worden sind bei der Revision nur 26,575 Namen. Am stärkten war der Wegfall wie gewöhnlich in den Wards mit starker Logirhausbevölkerung, also in der 1., 18. und 21. Ward. In diesen drei Ward sind gegenärtig zusammen etwa 2,500 weniger Wähler registrirt, als vor zwei Jahren für die Stadtwahl eingetragen waren, während ein Vergleich der entsprechenden Ziffern für die 2. und die 7., die 25., 26., und 27., die 31., 32., 34. und 35. Ward zeigt, daß dort die Registrirung erheblich stärker ist, als vor zwei Jahren. Die republikanische Parteileitung folgert hieraus, daß die Aussichten ihres Kandidaten ungemein günstig stehen. Vorsitzer O'Connell vom demokratischen Countykomite andererseits läßt sich auf Aeußerungen in Bezug auf die Bedeutung der Zu- bezw. Abnahme von Namen in den Wählerlisten der verschiedenen Wards nicht ein. Welcher Art die Besorgnisse sind, die ihn beunruhigen, geht daraus hervor, daß er noch immer davon spricht, er sei Anschlägen zur Kolonisirung von Wählern in der 21. Ward und anderwärts auf die Spur gekommen und habe die nöthigen Schritte gethan, um die Durchführung dieser Anschläge zu vereiteln.

„Praktische" Zivildienst-Reform.

Während Mayor Dunne in seinen Stumpreden spöttelnde Bemerkungen betreffs des im Wahlprogramm seines Gegenkandidaten enthaltenen Versprechens macht, daß es in Zukunft eine „praktische Zivildienst-Reform" geben soll, lernen die städtischen Angestellten zur Zeit „praktisch", wie es mit der ihnen gesetzlich gewährleisteten Sicherheit vor parteipolitischer Brandschatzung unter Mayor Dunne steht. Am Sonntag brachte „Fish Murray", dem der Mayor trotz der Zivildienstreform seine Stellung als Chef des Nahrungsmittel-Inspektorates zu erhalten sucht, in McDermotts Halle an 61. und Halsted Str. einen Auftrieb der in der 32. Ward ansässigen städtischen Angestellten zustande, und es wurde dann fleißig für den Kampagnefonds des Mayors gesammelt. Murray selber, der Hilfs - Korporationsanwalt Mitchell und der Klageanwalt Taylor eröffneten den Reigen mit Zeichnungen von je $50, die andern mußten wohl oder übel folgen, wenn auch mit nicht so hohen Beträgen.—Für morgen, Mittwoch, Abend ist nach der Händel-Halle eine Versammlung der Chicago Zivildienst-Liga einberufen, einer Vereinigung, die sich angeblich die Aufgabe gestellt hat, für strenge Durchführung des Zivildienstgesetzes zu sorgen, die aber in Wirklichkeit sich vornehmlich darauf beschränkt, unter dem Schein des Rechtes auch solche Zivildienst-Angestellten vor Abwandlung zu schützen, welche dienstlich zu Klagen über sie Anlaß gegeben haben. Herr Western Starr ist Präsident und zugleich Anwalt der Liga, die sich überwiegend aus Zivildienst-Angestellten zusammensetzt, die es für räthlich erachten, „einen Anker nach der Windseite auszuwerfen." In der auf morgen einberufenen Versammlung soll nun zu Sammlungen für den Dunne'schem Kampagnefonds angeregt werden. Außer Herrn Starr werden als Redner angezeigt der Hilfs-Korporationsanwalt Childs, der Wasseramtsvorsteher Nourse, der Sekretär May von der Behörde für örtliche Verbesserungen und der gelegentlich als Anwalt im städtischen Dienst Verwendung findende Verstadtlichungs - Agitator Addison Blakely. — Theilweise auf Rechnung der Stadtverwaltung ist gestern ein Hallenlokal an Wentworth Avenue und 63. Straße für eine Dunne - Versammlung hergerichtet worden, die gestern Abend darin stattfand. Eine Holzhandlung an 63. und Wentworth Avenue, deren Inhaber dafür muthmaßlich geschäftliche Gründe gehabt hat, schenkte Holz zur Dielung der Halle, die Anfuhr der Bretter wurde von städtischen Fuhrleuten besorgt, und von der städtischen Abtheilung für Elektrizitätswesen wurden 16 Leitungsarbeiter nach dem Gebäude abkommandirt, welche dann in kürzester Frist die Leitungsanlagen zur Beleuchtung des Lokals eingerichtet haben. — Den Zweischichtenleuten in der Feuerwehr ist unter der Hand zu verstehen gegeben worden, daß der Mayor, ungeachtet der ablehnenden Haltung des stadträthlichen Finanz-Ausschusses, im 1. Bataillon das Zweischichten-System auch ferner fortbestehen lassen und Alles aufbieten werde, um dem System weiter Eingang zu verschaffen. Natürlich erwartet er vom „Gewerkverband der Feuerwehrleute", daß seine Mitglieder sich für dieses Entgegenkommen erkenntlich zeigen, sowohl durch agitatorische Unterstützung seiner Kandidatur, wie durch Baarbeiträge für seinen Kampagnefonds.

Bittet, weiter zu blättern.

Wie berichtet, hat Mayor Dunne sich bemüßigt gesehen, seinem Gegenkandidaten Busse vorzuwerfen, daß dieser als Mitglied des Unterhauses der Staatslegislatur vor zwölf Jahren für verschiedene korporationsfreundliche Vorlagen gestimmt habe, die nachher von Gouv. Altgeld vetirt wurden, darunter auch für die sog. Gaskonsolidirungs-Vorlage, für deren Unterzeichnung Herrn Altgeld angeblich von Vertretern des Gastrust vergeblich $200,000 geboten wurden. Herr Busse sagt nun, er räume ein, daß er während seines ersten Termins als Mitglied der gesetzgebenden Körperschaft aus Unerfahrenheit verschiedene Dummheiten gemacht habe, man möge aber gefälligst weiter in seinem „Rekord" blättern. Man werde dann nichts Derartiges mehr finden, dagegen Manches, auf das er stolz sein könne. (Als die Gasvorlage im Jahre 1897 wieder eingebracht wurde, hat Herr Busse, der damals Mitglied des Senats war, dagegen gestimmt; angenommen wurde sie freilich doch, und Gouv. Tanner hat die Unterzeichnung nicht verweigert.)

Werden für Busse reden.

Im republikanischen Hauptquartier liefen gestern Schreiben von General-Staatsanwalt Stead und von Herrn Shurtleff, dem Sprecher des Unterhauses ein, die beide melden, daß sie Ende dieser Woche hierher kommen und Kampagnereden im Interesse des Herrn Busse halten würden. Herr Stead wird am Donnerstag, Herr Shurtleff am Freitag und am Samstag in Chicago sprechen.

Befürworten seine Erwählung.

Die Lake View Commercial Mens' Ass'n. (John F. Maginnis, Präsident, und George M. Rieck, Schriftführer) hat in einer gut besuchten Versammlung für die Erwählung des republikanischen Mayorskandidaten, Herrn Fred A. Busse, einzutreten beschlossen. In der Begründung des Beschlusses heißt es, daß die Persönlichkeit des genannten Kandidaten alle erforderlichen Garantien dafür biete, daß er Chicago eine gute Verwaltung geben würde.

Wahlversammlungen.

Für heute Abend stehen Wahlversammlungen bevor, wie folgt:

Republikaner: 3. Ward, 38. und Dearborn Str.; 4. Ward, 2503 Halsted Str.; 8. Ward, Torrence Avenue und 106. Str.; 10. Ward, 327 Blue Island Ave.; 11. Ward, 628 Ashland Ave.; 14. Ward, 1476 W. Lake Str.; 16. Ward, Wabansia Ave. und Wood Str.; 25. Ward, Sheffield Ave. und Clark Str.; 28. Ward, 856 N. California Ave.; 31. Ward, 1551 W. 53. Str.; 34. Ward, 1523 Ogden Ave.; 35. Ward, 644 Hirsch Straße. — Im Frühstückssaale des Grand Pacific Hotels findet heute Abend eine vom deutschen republikanischen Zentralklub vorbereitete Versammlung statt. Herr Henry Furber jr. wird sprechen.

Demokraten: 15. Ward, 779 N. Western Ave.; 9. Ward, Metropolitan-Theater, Jefferson Str., und Wedemeiers Halle, Ecke Union Place und Canalport Ave.; 10. Ward, Ecke 15. und Loomis Str.; 18. Ward, 196 W. Madison Str.; 21. Ward, 462 N. Clark Str.; 28. Ward, 1500 Milwaukee Ave.; 30. Ward, 5401 Wentworth Avenue.

Streik verschoben.

Kesselschmiede versuchen nochmals mit Harrimans Bahnen sich zu einigen.

Der für gestern angesagte Streik des internationalen Verbands der Kesselschmiede gegen die Harriman'schen Bahnen ist vom Leiter des Verbands George F. Dunne um drei Tage verschoben worden. Der Streik ist die Folge eines Ausstands der Kesselschmiede der Chicago und Alton-Bahn in Bloomington, der am 7. Febr. erfolgte. Der Vollstreckungsausschuß des Verbands hat in einer viertägigen Sitzung, die in Chicago stattfand, beschlossen, einen weiteren Versuch zu machen, die Wiederanstellung der Streiker zu erlangen. Schlägt dieser Versuch fehl, so werden die Kesselschmiede aller Bahnen des Harriman'schen Systems am 21. März an den Streik gehen.

Muthige Knaben.

Sie erhalten von der Carnegie-Stiftung Rettungsmedaillen.

Clifford W. Schneider, 12 Coffit Ave., LaGrange, Ill., und Wm. Darst, ein Zögling der Universität von Notre Dame, dessen Eltern im Chicago Beach-Hotel wohnen, werden in nächster Zeit für die Rettung zweier Knaben vom Tode des Ertrinkens die Medaille erhalten, welche die Verwalter der Carnegie-Stiftung als Anerkennung für muthige Thaten verleihen. Beide retteten vor drei Jahren zwei Knaben, die auf dem Michigan-See mit ihrem Boote umgeschlagen waren, vom Tode des Ertrinkens. Die Carnegie-Stiftung hatte ihnen bereits vor drei Jahren eine Belohnung von $1000 gewährt. Sie sind beide ungefähr 16 Jahre alt.

St. Patricks-Feier.

Der „Irish Fellowship Club" gab gestern Abend im Auditorium sein 6. Festmahl zu Ehren des St. Patricktages. Der Vizepräsident der Ver. Staaten, Charles Warren Fairbanks, war Ehrengast und Hauptredner des Abends, außer ihm sprachen Spruchmeister James O'Shaughnessey, der Präsident des Klubs, Mayor Dunne und Bischof Muldoon.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Western Indiana-Bahn angeblich Käuferin eines Grundstücks an State Straße.

Das Eigenthum Nr. 482 State Straße, auf der Westseite der Straße, zwischen Polk und Taylor Str., ist von John C. Farwell an George L. Walter von Sharpsburgh, Pa., zu einem nicht genannten Preise verkauft worden. Das Eigenthum, mit $34,750 belastet, besteht aus einem Grundstück von 30 bei 104 Fuß und zwei alten zweistöckigen Backstein - Gebäuden. Herr Farwell kaufte es vor zwei Monaten von Walter C. Hately für $45,000. Der gegenwärtige Handel soll im Auftrage der Western Indiana-Bahn abgeschlossen worden sein.

Die Chicago Title & Trust Company hat als Trustee das Eigenthum Nr. 2440 Michigan Ave. an Fred H. Allen für $45,000 übertragen. Es ist mit $16,000 belastet. Das Grundstück, 49 bei 172 Fuß, ist mit einem Wohnhause aus Backstein bebaut.

Richard Lothholz hat an Frau Royal C. Vilas das Wohnhaus Nr. 31 Lake View Ave. für $60,376 verkauft. Das Grundstück hat 100 bei 190 Fuß.

J. L. Ervinger hat als Trustee die vierstöckigen Backsteinhäuser 278—280 Ost Ohio Str., 50 bei 100 Fuß, für $12,500 an Otto C. Stolz verkauft.

Das Wohnhaus Nr. 30 Astor Str. ist von William F. Roß an Lynden Evans für $10,500 verkauft worden.

Michael H. Spades hat an Ernest Carter von De Kalb, Ill., das Miethshaus an der Nordostecke von Ellis Ave. und 44. Str., 76½ bei 123 Fuß, mit $23,000 belistet, für $40,000 verkauft.

Wallace G. Clark und J. Milton Trainer haben an V. F. und Jane C. Mashek das Wohnhaus Nr. 5045 Ellis Ave., mit $14,000 belastet, für $30,000 verkauft.

Annie G. Miller hat an William L. Löwenbach das 75 Fuß südlich von 48. Straße in Kenwood Ave. gelegene Wohnhaus, 75 bei 87 Fuß, Ostfront, für $22,500 verkauft.

Omega Oel gegen Schmerzen und Weh, äußerliche Anwendung. Probeflasche 10c.

Die heutige Schlußfeier.

Einführung des Universitäts-Präsidenten in sein Amt.

Bei der heutigen Schlußfeier der Universität Chicago wird am Nachmittag der neu erwählte Präsident Harry Pratt Judson in sein Amt eingeführt. Die Mitglieder der Fakultät begeben sich um 3 Uhr in Amtstracht in feierlichem Zuge nach der Mandel-Halle. Nachdem der Universitäts-Kaplan, Professor Charles R. Henderson, ein Gebet gesprochen, wird Dr. Judson von der Trustee - Behörde von seiner Erwählung amtlich in Kenntniß gesetzt und hält dann seine Annahme-Rede. Redner der Schlußfeier ist Dr. George Edwin Mac Lean, Präsident der Staatsuniversität von Iowa. Wie verlautet, wird wieder eine große Schenkung bekannt gegeben werden. An 121 Studenten im Alter von 20 bis 47 Jahren werden Diplome ertheilt werden.

— Richtig. — „So ein Inserat ist doch ein innerer Widerspruch." — „Wieso?" — „Wenn es in der Zeitung stehen soll, muß es hineingesetzt werden!"

Dr. C. PUSHECK,

192 Washington Str., nahe 5. Avenue.

Die aufmerksamste Behandlung nach den neuesten Methoden, einschließlich Elektrizität, Vibration und Lichtbehandlung.

Preise sehr mäßig und für den Aermsten nicht zu theuer.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends. 8ma,1fonoi*

In Wahnsinn verfallen.

Die Iroquois-Tragödie fordert ein neues Opfer in James Henning.

Als der Dampfer „Cedric" von der White Star-Linie gestern in New York eintraf, wurde einer der Kajüten-Passagiere, James Henning, der Irrenabtheilung des Bellevue-Hospitals übergeben. Der Unglückliche war am vorletzten Sonntag während der Reise tobsüchtig geworden, hatte über Bord springen wollen und in die Zwangsjacke gesteckt werden müssen. Henning, ein reicher Mann, wohnte zur Zeit des Iroquois-Theaterbrandes mit seiner Familie in Chicago im Hause 5743 Prairie Ave. Seine drei Kinder, Charles, Edwin und William, im Alter von 6, 11 und 14 Jahren, kamen bei jener schrecklichen Katastrophe ums Leben, und seine Gattin erlitt so schwere Verletzungen, daß sie sechs Wochen später starb. Seit jener Zeit hat sich Hennings tiefe Schwermuth bemächtigt, und er hat ein ruheloses Wanderleben geführt. Sein Wohnsitz war Ann Arbor, Mich., nur dem Namen nach. Sein Bruder, Edwin Henning, betreibt hier ein Maklergeschäft und wohnt im Chicago Beach Hotel, er ist nach New York zu seinem unglücklichen Bruder abgereist. Dieser ist 45 Jahre alt und war früher als vorzüglicher Billardspieler bekannt.

Nur ein „Bromo Quinine." Das ist Laxative Bromo Quinine. Aehnlich benannte Mittel täuschen oft. Das erste und Original Erkältung Tablet ist ein weißes Packet mit schwarzen und rothen Buchstaben mit der Unterschrift von E. W. Grove. 25c. 16feb—Jay,fabl

Kommune-Feier.

Emma Goldmann hielt gestern eine Rede vor 800 Personen.

Das Andenken an die Pariser Kommune von 1871 wurde gestern Abend in einer Halle an Jefferson und O'Brien Str. durch eine von Anarchisten veranstaltete Massenversammlung gefeiert. Unter den Anwesenden, etwa 800 Personen, waren alle Nationalitäten jenes Westseite - Distrikts vertreten, doch waren die meisten Juden, und aus diesem Grunde hielt die Hauptrednerin, Emma Goldmann, ihre Rede in „yiddischer" Sprache. Fräulein Goldmann sprach in ihrer temperamentvollen Weise von der großen Weltrevolution der Zukunft, die Gegenwart berührte sie nur mit Bezug auf den Moyer-Haywood-Pettibone-Prozeß in Idaho. Jay Fox und W. B. Morgan, ein Redner der „Western Federation of Miners", hielten Ansprachen in englischer Sprache.

Verkauf der Jennings-Bank.

Die „Jennings Real Estate, Loan & Trust Bank" wird ein neues Direktorium erhalten, da sie an Kapitalisten von der Federal National Bank verkauft worden ist. Isaac N. Perry soll die Mehrheit der Aktien erworben haben. Der bei der Gründung der Bank versuchsweise eingeführte ununterbrochene Betrieb scheint sich nicht bewährt zu haben, denn unter der neuen Verwaltung wird die Bank während der Nacht geschlossen sein. Der bisherige Präsident A. Ellicott Jennings will, wie verlautet, nach Kalifornien gehen, um dort ein Grundeigenthumsgeschäft zu betreiben.

Pockenkranker meldet sich.

Vor Schwäche kaum im Stande, sich auf den Beinen zu halten, kam gestern Abend der Arbeiter John W. Sheet, 505 State Str., in die Harrison Str.-Bezirkswache und bat um Beistand, indem er dem diensthabenden Sergeanten O'Connor im Flüstertone mittheilte, daß er die Pocken habe. Seine Worte wurden trotzdem von den Anwesenden gehört, und im nächsten Augenblick sah Sheet sich allein. Das Gesundheitsamt wurde benachrichtigt und ließ den Kranken mit der Ambulanz ins Hospital für ansteckende Krankheiten bringen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Feuer zerstört Zeitungsgebäude.

Augusta, Ga., 19. März. Um halb 4 Uhr Morgens brach eine schlimme Feuersbrunst in dem Gebäude aus, in welchem das Blatt „Augusta Chronicle" etablirt war, und sich auch das Hauptlokal der „Western Union Telegraph Co." befand. Das ganze Gebäude wurde zerstört, und das Feuer verbreitete sich auch auf Nachbarhäuser, darunter das „Chelsea Hotel". Doch konnten nach etwa vier Stunden die Flammen unter Kontrolle gebracht werden. Verlust ungefähr $100,000.

Die genannte Zeitung konnte immerhin noch ein 4-seitiges Blatt herausgeben, das rasch im Lokal des „Herald" hergestellt wurde.

Gewerkschaftler ausgesperrt.

Seattle, Wash., 19. März. 25 Mitglieder des Baumeistervereins dahier sperrten etwa 2000 Leute aus, die zu Gewerkschaften gehören, und die Arbeit an 60 Neubauten ist infolge dessen in's Stocken gerathen. Die Gewerkschaftler sind geneigt, auf halbem Weg entgegenzukommen.

Gratuliren Grover Cleveland.

Trenton, N. J., 19. März. Das New Jerseyer Abgeordnetenhaus nahm einstimmig eine Resolution an, welche den früheren Präsident Grover Cleveland zu seinem 70. Geburtstag beglückwünscht.

Ausland.

Frau zum Tode verurtheilt.

Wegen siebenfachen Giftmordes.—Dieb des Keimbrief ermittelt, aber wahrscheinlich geflohen.—Ungarische Ministerrede macht ungünstigen Eindruck.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 19. März. Der sensationelle Mordprozeß gegen Frau Feige vor dem Schwurgericht in Hirschberg, Schlesien, endete mit der Verurtheilung der Angeklagten wegen siebenfachen Giftmordes zum Tode.

Der Dieb der vielgenannten Keimbriefe ist angeblich in der Person des Registrators Janke, der bis vor Kurzem im Dienst des Deutschen Flottenvereins stand, ermittelt worden. Gegen Janke ist ein Haftbefehl erlassen, dessen Vollstreckung allerdings auf Schwierigkeiten stoßen dürfte, da der Betreffende sich in's Ausland geflüchtet haben soll.

Bekanntlich waren die Wahlkorrespondenzen des geschäftlichen Leiters des Deutschen Flottenvereins, Gen. v. Keim, mit den amtlichen Stellen in Berlin aus den Archiven des Vereins gestohlen und dem „Baierischen Kourier" und anderen Zentrumsorganen in die Hände gespielt worden. Auch im Reichstag waren diese Briefe Gegenstand erregter Debatten, und aus ihnen wurde der Regierung der Vorwurf unberechtigter Einmischung in den Wahlkampf gemacht.

Die gestern begonnene Aussperrung der Textilarbeiter in dem industriereichen Bezirk von München-Gladbach umfaßt 60 verschiedene Textilbetriebe, die zusammen nicht weniger als 10,000 Leute beschäftigen.

Wien, 19. März. Die jüngste Wahlrede des ungarischen Handelsministers und Führers der Unabhängigkeitspartei, Franz Kossuth hat hier den allerungünstigsten Eindruck gemacht. Kossuth sagte, daß Ungarns wirthschaftliche Selbstständigkeit nach dem Jahre 1917, bis zu welchem Zeitpunkt die österreich-ungarischen Handelsverträge Geltung hätten, Thatsache werden müsse.

Diese Erklärung hat nach hiesiger Auffassung die Situation wieder kritisch gestaltet. In eingeweihten Kreisen wird offen zugegeben, daß die gesammten Ausgleich-Verhandlungen im Lichte der Erklärung Kossuths bereits als gescheitert angesehen werden müßten.

Der Vorarlberger Landtag, welcher 20 Mitglieder zählt, hat eine Resolution gefaßt, in welcher die Zentralregierung um die Gewährung einer eigenen Landesregierung ersucht wird. Die Resolution hängt ebenfalls mit Nationalitätenstreit zusammen.

(Vorarlberg ist das kleinste Kronland der Monarchie; seine Verwaltung ist mit der Tirols vereinigt.)

Der Gesundheitszustand des Ober-Bürgermeisters von Wien, Dr. Lueger, hat sich wenigstens so weit gebessert, daß es möglich gewesen ist, den Patienten nach der Riviera zu überführen. Er ist aber immer noch ein schwer kranker Mann und halb erblindet.

Durch den Streik von 12,000 Damenschneidern ist der ausgedehnte Betrieb des Wiener Damenkonfektionsgeschäftes in eine unangenehme Stockung gerathen, die gerade jetzt sehr ungelegen kommt.

Sozial. Reichstagsabgeordnete verfolgt.

Berlin, 19. März. Gegen sämmtliche sozialdemokratische Mitglieder des Reichstages leitete der Staatsanwalt Verfolgung ein, da sie kürzlich ein, nur für Fraktionssitzungen bestimmtes Zimmer des Reichstagsgebäudes zu einer Versammlung benützten, an der außer den Abgeordneten 50 sozialistische Zeitungsredakteure theilnahmen. Der Paragraph des Strafgesetzbuches bezüglich „Abhaltens politischer Versammlungen ohne vorherige Genehmigung der Behörden" soll darauf angewendet werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Peninsular von Lissabon; Sannio von Genua; Finland von Antwerpen; Minnehaha von London.

Gibraltar: Prinzeß Irene, von New York nach Neapel und Genua.

Abgegangen.

New York: Vaderland nach Antwerpen (nur Packetpost); Gunther nach Südbrasilien u. s. w.

Gibraltar: Napolitan Prince, von Neapel nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Hochfluth läßt auch in West-Virginien wieder nach.

— Man erwartet jetzt doch im Thaw-Mordprozeß noch diese Woche ein Verdikt.

— Nur der Form wegen waren gestern beide Häuser der Illinoiser Staatslegislatur kurze Zeit in Sitzung.

— Von seinem 18jähr. Sohn wurde Dr. Julius Weinsberg, ein hervorragender Arzt in St. Louis, durch 4 Schüsse wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— Abgebrannt ist in Lexington, Ky., die Calvary-Baptistenkirche, die voriges Jahr mit einem Kostenaufwande von $350,000 gebaut worden war.

— Richter Munger vom Bundesgericht in Omaha, Nebr., verurtheilte in einem wichtigen Landprozeß mehrere hervoragende Viehzüchter zu bedeutenden Geld- sowie zu Haftstrafen.

— Nach neuerlichen amtlichen Angaben, die aus unserer Bundeshauptstadt kommen, ist die Ursache des jetzigen Krieges zwischen Honduras und Nikaragua ein — gestohlener Maulesel. Kriegsschiffe von Nikaragua beschießen die honduranische Stadt Trujillo.

— Kriegssekretär Taft sagt in einem Telegramm an den Vorsitzer des Senatsausschusses für Militärangelegenheiten, das angebliche Geständniß des entlassenen Negersoldaten Gray über die Brownsville'r Affäre sei erlogen.

— Die Wiederaufnahme des Erpressungs-Prozeßverfahrens gegen „Boß" Ruef in San Franzisko wurde auf den 25. März verschoben; inzwischen erwartet man den Entscheid des Bundesobergerichts über die Nichtigkeitsbeschwerde der Vertheidigung.

Ausland.

— In Paris ist man durch das Auftreten einiger Pockenfälle sehr erschreckt.

— Plötzlich gestorben ist M. Berthelot, welcher im französischen Kabinet Bourgeois Minister des Aeußeren war.

— Präs. Kastro von Venezuela kehrte nach der Hauptstadt Karakus zurück. Er hat sich offenbar bedeutend erholt.

— Strenge Maßnahmen wurden in Elisabethgrad, Rußland, gegen eine Wiederholung der kürzlichen judenfeindlichen Ausschreitungen getroffen.

— Abermals wird ein Grubenunglück aus Fuente Ovejuna, Spanien, gemeldet! Eine Anzahl Grubenleute wurde sterbend an die Oberfläche gebracht.

— Jetzt meint ein französischer Sachverständiger gar, die Explosion auf dem Schlachtschiffe „Jena" sei durch funkentelegraphische Wellen verursacht worden.

— Die russische Regierung sandte Kosaken zur Verstärkung der Gesandtschaftswachen im nördlichen Persien. Sie hält angeblich die Lage daselbst für sehr bedrohlich.

— Durch Noth wurden schließlich die Ausgesperrten in Lodz, Russisch-Polen, dazu getrieben, zu den Bedingungen der Fabrikanten die Arbeit wieder aufzunehmen.

— Bei einer Keilerei zwischen britischen Frachtstauern, welche nach Hamburg als Streikbrecher gesandt wurden, gab es 17 Verletzte. Die anderen Betheiligten, 167 Mann, weigerten sich, weiterzuarbeiten. Im Ganzen sind 1800 englische Frachtverlader in Hamburg; es sind aber gar manche Widerspenstige darunter.

— Der Schah von Persien nahm die Abdankung des Großwesirs an; er setzte auch einen eigenen Onkel als Generalgouverneur von Ispahan ab, der Forderung des Parlaments und des Volkes nachgebend. Die Hauptstadt Teheran ist von Proklamationen überschwemmt, welche das Volk auffordern, es nicht zu gestatten, daß Mirza Ali Asghar Khan wieder Großwesir werde.

Narrte den Prediger.

Eines Doktors Bruder hielt Postum für Kaffee.

Ein kluger Doktor fand, daß der Kaffee ihn schädigte und er gab ihn auf.

Er ist aber zu beschäftigt mit seiner Praxis, so daß seine Frau schreiben mußte, wie er seinen Bruder, einen Prediger, eines Tags beim Mittagessen narrte. Sie schreibt:

„Der Doktor fand, daß Kaffee ihn schädigte und er beschloß, mit Postum einen Versuch zu machen und trinkt ihn jetzt schon seit vier Jahren mit wachsendem Nutzen. Thatsächlich ist er jetzt frei von der langen Liste von Uebeln, die die Folge des Kaffeetrinkens sind.

„Um zu zeigen, wie erfolgreich wir in der Herstellung des Postums sind, erzählte ich ihm Folgendes. Bei einem Diner, was wir gaben, meinte der Doktor, wir sollten Postum anstatt gewöhnlichen Kaffee serviren.

„Des Doktors Bruder, ein Prediger, glaubte altmodischen Kaffee zu trinken, und bemerkte, als er die zweite Tasse verlangte, „ja, wenn du auch auf den Kaffee schimpfst, so hast du doch nicht vergessen, wie man ihn macht."

Dies zeigt, daß gut gemachter — richtig gekochter — Postum das Aroma und die Schmackhaftigkeit guten Kaffees hat, obgleich er auch seine Eigenartigkeit besitzt. Ein zehntägiger Versuch beweist, daß er keine der giftigen Wirkungen gewöhnlichen Kaffees hat. „Es hat seinen Grund". Namen erfährt man von der Postum Co., Ltd., Battle Creek, Mich

Finanzielles.

Freie Uhren-Banken

Ein Dollar in der Bank ist so gut wie zwei Dollar in Eurer Tasche. Weßhalb nicht ein Sparkonto beginnen und einen Theil Eures Salairs bei Seite legen. Wir offeriren Euch 3% Zinsen in einer Bank, die absolut sicher ist und wo Ihr stets höflich behandelt werdet.

Eine unserer Uhrbanken in Eurer Tasche hilft Euch sparen. Sie sind frei.

Wenn Ihr uns Euren Namen und Adresse einschickt, senden wir Euch die Bank.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Blvd.

Ueberschuß-Profite Kapital und $1,000,000.00

Auch Checking Kontos.

Der Aufstand in Deutsch-Südwest-afrika.

Dem deutschen Reichstag ist eine vom Großen Generalstabe ausgearbeitete Denkschrift über den Verlauf des Aufstandes in Südwestafrika zugegangen. Darin wird gesagt:

Seit November 1906 sind Gefechte von Bedeutung im Süden unseres Schutzgebietes nicht mehr zu verzeichnen. Nur vereinzelt sind noch Ueberfälle von Patrouillen, Viehwachen und Transportbedeckungen vorgekommen.. Im Süden der Kolonie ist daher zur vollständigen Niederwerfung des Aufstandes zurzeit noch eine gewisse Truppenzahl erforderlich. Schnelles vorzeitiges Zurückziehen der Truppen würde den Muth der noch im Felde stehenden Aufständischen neu beleben und ihnen Zulauf verschaffen... Bis die allgemeine, tief gehende Erregung der farbigen Rasse sich gelegt hat, befindet sich das gesammte Schutzgebiet in einer Uebergangszeit, in der es gilt, das Erreichte zu sichern, den beginnenden Wiederaufbau zu ermöglichen und den weißen Kolonisten das Sicherheitsgefühl zu geben, ohne daß eine ersprießliche Erwerbsthätigkeit ausgeschlossen ist... Im Damaralande werden von den sich herumtreibenden Feldhereros dauernd Viehdiebstähle verübt, wenn auch die meist nicht mit Gewehren bewaffneten Räuber keine nennenswerthe Widerstandskraft besitzen... Die in der nordöstlichen Omaheke sitzenden Hereros, für deren Zahl Anhaltspunkte fehlen, scheinen entschlossen, ihre Freiheit zu wahren, und sind nicht geneigt, sich freiwillig zu stellen. Die einstigen Führer des Hererovolkes, wie Samuel Maharero, die den Krieg überlebten, sind nicht in unserer Gewalt. Sie sitzen in Britisch-Betschuanaland südlich des Ngamisees nahe der Grenze, von wo ihre Rückkehr in das Stammland nach Beendigung des Kriegszustandes kaum zu verhindern ist. Welchen Einfluß sie dann ausüben werden, ist zweifelhaft... Im Süden des Schutzgebietes, dem eigentlichen Herd des Hottentottenaufstandes, braucht die volle Durchführung der Unterwerfung der Bondels Zeit und unmittelbar gegenwärtige Macht, die allein auf die unberechenbaren Eingeborenen wirkt. Für den Süden liegt eine Gefahr auch in der großen Zahl der bisher in der Kapkolonie internirten Aufständischen. ..Ein nicht unbeträchtlicher Theil unserer Truppen wird zunächst noch benöthigt zur Bewachung von rund 16,000 Gefangenen, deren Freiheitsdrang noch nicht erloschen ist und deren Waffen nicht sämmtlich abgeliefert sind....

Am Schlusse der Denkschrift heißt es über die Zurückziehung der Truppen aus Südwestafrika:

Aus allen diesen Gründen läßt sich die weitere Verminderung der Truppen nur allmählich entsprechend der fortschreitenden Sicherheit und Beruhigung des Landes durchführen. Uebereilung könnte zu schlimmen Rückschlägen führen. Mit der bereits angekündigten Verminderung auf 7400 Mann bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1906 ist vielmehr die Zahlengrenze erreicht, die für die nächste Uebergangszeit nöthig und die auch mit Rücksicht auf das erforderliche Herausziehen der Heimathstransporte bis zum 1. April d. Js. überhaupt möglich ist. Nach der fortschreitenden Besiedelung, der damit zusammenhängenden friedlichen Anpassung der Eingeborenen und ihrer Gewöhnung zur Arbeit, vor Allem aber nach der weiteren Erschließung des Landes durch Eisenbahnen wird sich das Maß der Zurückziehung der Truppen regeln müssen. Insbesondere ist die Fortführung der Bahn bis Keetmanshoop — ganz abgesehen von den wirthschaftlichen Vortheilen — aus militärischen Gründen nach wie vor bringlich. Ohne diese Bahn ist die Truppe des Südens noch immer auf die Zufuhr aus dem englischen Gebiet angewiesen. Die englische Grenze ist aber wiederholt, so auch von Neuem seit Mitte Januar d. Js., von der Kapregierung gesperrt worden. Eisenbahnen sind das sicherste Mittel, um mit geringeren Truppenstärken auszukommen. Sie gewähren allein die Möglichkeit schneller Truppenverschiebungen im Falle der Gefahr. Was die militärische Entblößung eines Gebietstheils auf längere Dauer in unruhigen Zeiten bedeutet, hat die Entwicklung der nun beendeten Aufstände gelehrt.

* Ein weiterer Blatternfall wurde heute vom Gesundheitsamt in der Vorstadt Roseland entdeckt. Die erkrankte Person ist Dora Jensen, 429 W. 109. Str. Sie hatte bereits acht Tage lang mit den Blattern zu thun gehabt.

Diebische Elster.

Hattie Kelley soll ihren Anbeter um Geld und Schmuck bestohlen haben.

Hinter schwedischen Gardinen.

Sie wurde in Albany, N. Y., wohin sie geflüchtet war, verhaftet.—Untersuchung geboten. — Fein 'raus. — „Der Mann mit dem Zwickbohrer." — Werden nicht alle.

Auf Ersuchen der hiesigen Polizei wurde in Albany, N. Y., die 22jährige Choristin Hattie Kelley aus New York City verhaftet. Sie wird bezichtigt, einen Verehrer, den Handlungsreisenden Joseph Nolan aus New York, mit dem sie einen Abstecher nach Chicago gemacht hatte, hier im New Southern-Hotel, 13. Straße und Michigan Ave., um Schmuck und Baarschaft bestohlen und bei Nacht und Nebel das Weite gesucht zu haben.

Nolan, der eine Spirituosen-Großhandlung vertritt, klagte der hiesigen Polizei sein Leid. Er gab an, daß er mit Hattie, die er seit mehreren Jahren kenne, am Freitag Morgen hier eingetroffen und im New Southern-Hotel abgestiegen sei. Am Sonntag habe er St. Patrickstag feiern wollen. Hattie, die sonst ein „guter Kerl" sei, habe aber nicht mitmachen wollen. Da habe er dann auf eigene Faust gefeiert, bis in die Nacht hinein. Heimgekommen, habe er unverzüglich sein Lager aufgesucht. Er sei auch sofort eingeschlafen. Als er Morgens erwachte, seien Hattie, sein Schmuck und seine Baarschaft futsch gewesen. Nur 75 Cents habe ihm die Falsche gelassen. Außer dem übrigen Mammon habe sie einen Diamantknopf, einen Diamantring und ein goldenes, mit Diamanten besetztes Uhrkettenanhängsel mitgenommen.

Die Polizei setzte sich mit den Behörden zu Albany, wo die Mutter der angeblichen Diebin wohnt, in Verbindung. Von dort traf heute die Nachricht ein, daß Hattie sich hinter Schloß und Riegel befinde. Detektive O'Connell ist nach Albany abgereist, um das Mädel zurückzuholen.

Stillte seine Schmerzen.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode des 16jährigen Tony Bungiolo, Nr. 540 Wabash Ave. Tony war ein Schuhputzer. Man muthmaßt, daß er an den Folgen einer zu starken Dosis Morphium gestorben ist, das er genommen hatte, um Linderung gegen Schmerzen zu finden, die ihm Brandwunden an seinem rechten Arm verursachten. Er wurde seit mehreren Tagen von Dr. A. Pagano, Nr. 44 Polk Straße, behandelt. Heute früh um 2 Uhr verschied er. Man holte Dr. R. S. Waltman, Nr. 1205 Wabash Ave. Dieser gab Vergiftung durch Morphium als Todesursache an. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 518 Wabash Ave. geschafft worden.

Die Liebe siegt.

Der 20jährige Fred Münzenberger, Nr. 677 Larrabee Straße, erwirkte gestern einen Heirathsschein für sich und die 19jährige Maude Wikening, die am Donnerstag, wie berichtet, unter der Anklage verhaftet wurde, ihren Arbeitgebern, Marshall Field & Co., $75 unterschlagen zu haben.

Kurz nach ihrer Verhaftung bat sie Münzenberger, der sie in der Wache besuchte, sie in ihrer Noth nicht im Stiche zu lassen und ihr seine Freundschaft zu bewahren. Da machte ihr der Jüngling einen Heirathsantrag. Maude willigte mit Freuden ein, seine Frau zu werden. Gestern erklärte Fred, daß er die Geliebte unter allen Umständen so schnell als möglich heirathen werde, ganz gleich wie die Entscheidung des Stadtrichters, dem Maude am 1. April zur Aburtheilung vorgeführt werden wird, ausfallen möge.

Guter Fang.

In einem feinen Apartmenthause auf der Südseite wurden gestern der ehemalige Zuchthäusler Fred H. Robinson und sein Genosse George Arcombe verhaftet. Robinson soll der seit fast zwei Jahren gesuchte „Mann mit dem Zwickbohrer" sein, der bekanntlich eine Menge Einbrüche auf der Südseite verübt hat. Arcombe wird, wie die Polizei behauptet, von den Behörden vieler Städte wegen Einbruchs gewünscht. Es gelang ihm angeblich stets, gegen Bürgschaft losgeeist zu werden. Sobald er auf freiem Fuße war, soll er sich aus dem Staube gemacht und es seinen Bürgen überlassen haben, sich betreffs der von ihnen geleisteten Sicherheit mit den Behörden auseinanderzusetzen.

Die Detektives, von denen die Verdächtigen verhaftet wurden, beschlagnahmten auch Schmuck, Uhren und Revolver im Gesammtwerthe von etwa $500. Ein Theil dieser Sachen wurde von dem Pfandleiher David Stern, Nr. 514 W. Madison Straße, als ein Theil der Beute identifizirt, die Einbrecher machten, von denen sein Laden am 16. Februar ausgeplündert wurde. Die Diebsgesellen hätten damals Werthsachen im Gesammtbetrage von $2000 ergattert.

Angeblich ein Betrüger.

Ahrens H. Peters, Mitglied der Grundeigenthumsfirma Peters & Co., Nr. 29 43. Straße, wurde gestern Nachmittag vom Hilfsbundesmarschall Wilmot wegen angeblichen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken verhaftet. Er soll während der letzten paar Monate sieben Personen je einen Drittelantheil an seinem Geschäft verkauft haben. Um Gimpel zu fangen, soll er Zeitungsanzeigen erlassen haben, denen gemäß er einen Theilhaver suchte, der sich durch Einzahlung von $200 einen Drittelantheil an einem Grundeigenthumsgeschäft sichern könne, das $300 den Monat einbringe.

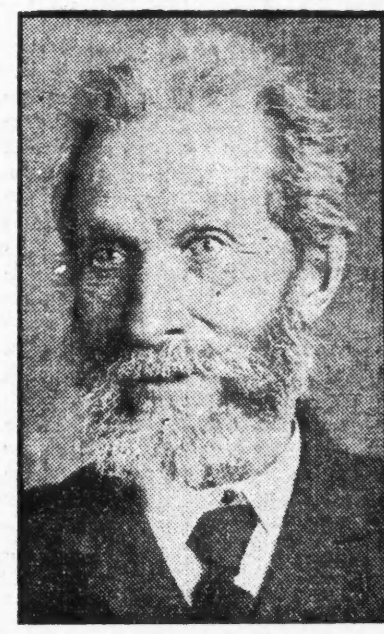
Bundeskommissär Foote verschob das Verhör des Angeklagten auf den 28. März und stellte ihn bis dahin unter $1000 Bürgschaft.

Junger Mann gerettet durch eigenartiges Mittel.

Großer Andrang von Leuten, die Herrn Cooper für seine großartige Medizin danken.

Ist dankbar für sein Leben.

A. J. Vogt schüttelt Cooper die Hand und sagt: „Ihre Medizin hat mich gesund gemacht."



Dr. C. L. Denny, Dundee, Ill.

A. J. Vogt, 510 W. Van Buren Str.

Es wurde letzte Woche gemeldet, daß Herrn Cooper's Besuch diese Woche zum Abschluß gelangen würde, aber wegen der unerhörten Zunahme des Geschäfts hat er sich entschlossen, hier noch eine kurze Zeit zu bleiben, so daß Jeder die Gelegenheit haben kann, ihn zu sehen.

Den ganzen Tag überfüllten gestern die Leute den Public Drug Store, 150 State Str., entweder um Herrn Cooper zu danken für das, was die Medizin für sie bewirkt hatte, oder seine Präparate gegen langwierige, hartnäckige Krankheiten zu kaufen. Unter den Hunderten der Besucher war auch Herr A. J. Vogt, 510 West Van Buren Str., der sich wie folgt aussprach: „Mein Befinden war seit Jahren mangelhaft, aber nicht schlimm genug, daß ich im Bett bleiben mochte, die Nahrung schmeckte mir nicht, hatte schlechten Geschmack im Mund, belegte Zunge am Morgen, Schwellungen und Brennen im Magen, was mich am meisten quälte. Ich habe verschiedene Mittel versucht und mehrere der besten Doktoren, aber ohne Nutzen, und so beschloß ich mit Cooper's Behandlung einen Versuch zu machen. Ich hatte sie erst einige Wochen angewandt, als ich schon eine entschiedene Besserung in meinem Befinden bemerkte. Jetzt fühle ich mich besser als seit Jahren. Herrn Cooper's Medizin ist die großartigste, die ich je versucht habe. Er und seine Assistenten sind die zuvorkommensten Leute, die ich je getroffen habe. Sie haben mehr für mich gethan, als ich erwartete. Ich bin ihm sehr dankbar, daß ich wieder gesund bin."

Dr. C. L. Denny von Dundee, Illinois, sagte: „Während der letzten zehn Jahre habe ich an Katarrh im Kopfe, der Nase und Kehle gelitten, und das beinahe fortwährend. Mein Hals war entzündet, und deshalb mußte ich häufig husten, auch hatte ich dumpfe Kopfschmerzen, meine Nase war des Morgens verstopft und ich hatte ein Gefühl der Unbehaglichkeit, bis ich hustete und gelben Schleim auswarf, der sich während der Nacht in meiner Nase und Hals angesammelt hatte. Vor einiger Zeit wurde mir gerathen, die Cooper-Behandlung zu versuchen. Ich ging nach dem Public Drug Store und sprach mit Cooper's Assistenten und kaufte eine Behandlung von ihren Präparaten. Ich gebrauchte sie etliche Tage und mein Befinden war bedeutend besser und ich habe keine Symptome des alten Leidens mehr und glaube, daß ich von den katarrhalischen Leiden befreit und wieder ein gesunder Mann bin. Ich kam nur deshalb her, um Herrn Cooper für seine wunderbare Medizin zu danken. Sie wirkte in meinem Falle thatsächlich wunderbar."

Im Gespräch über diesen Fall sagte Herr Cooper:

„Ich finde, daß in Chicago mehr Leute an Katarrh und Magenkrankheiten leiden, als in irgend einer anderen Stadt, die ich besuchte, und da meine Medizinen speziell für solche Fälle garantirt sind, bin ich versichert, daß Tausende von Leuten mir danken werden für das, was meine Medizinen bewirken." Anz.

Ueberraschende Ankündigung.

Leopold will behaupten, daß Frau Leslie Selbstmord begangen habe.

Ueberraschung rief Leonard Leopolds Vertheidiger Foos heute in der Gerichtssitzung hervor, als er ankündigte, daß sein Klient auf dem Zeugenstande erklären werde, Frau Margaret Leslie sei überhaupt nicht ermordet worden, sondern habe Selbstmord begangen. Herr Foos behauptete, es sei unmöglich, die theils bei Nicholas, theils bei einem Pfandleiher in State Str. gefundenen Diamanten als die Steine zu erkennen, die das Eigenthum von Frau Leslie gewesen sind, und er will für seine Behauptung das Zeugniß von drei sachverständigen Diamantenfassern beibringen.

Diese Mittheilungen haben Nicholas und Leopold offenbar einander noch mehr entfremdet, denn des ersteren Vertheidiger, Rechtsanwalt Gallion, erklärte die Behauptung, Frau Leslie habe Selbstmord verübt, angesichts der vorliegenden Beweise für widersinnig. Sein Klient, sagte er, werde zugestehen, daß die Frau ermordet worden ist. Unwiderlegliche Beweise dafür seien die Thatsache, daß die Thür von Außen verschlossen gewesen, das Fehlen der Diamanten und alle anderen Umstände. In welcher Weise Nicholas vertheidigt werden wird, wollte Herr Gallion vorläufig nicht sagen.

Nicholas hat seinem früheren Anwalt, Charles Erbstein, wiederholt gesagt, Hilfs-Polizeichef Schuettler habe ihn hypnotisirt und dadurch das Geständniß von ihm erlangt, während Leopold durch seinen ehemaligen Anwalt Robert Cantwell seinerzeit ankündigen ließ, er werde ein Alibi nachweisen. Um so mehr überraschte die Mittheilung seines jetzigen Vertheidigers.

Die Jury wurde kurz vor Mittag vervollständigt und setzt sich, wie folgt, zusammen:

William Dunn, 63 Locust Str.
Leon Silsly, Maywood.
Victor E. Kovas, 4234 N. Marshfield Ave.
Albert W. Twitchell, 3518 65. Str.
Charles W. Canfield, 4722 Calumet Ave.
George E. Kurg, 420 Oakley Blrd.
George A. Ward, Glen View.
John W. Ruffing, 1202 Oak Grove Ave.
Peter N. Johnson, 77 Howe Str.
Robert M. Barnes, 2260 W. Adams Straße.
John T. Allen, Wilmette.
John F. Bruhns, 6347 Peoria Str.

Der Nachmittag verging unter den Eröffnungsansprachen der beiderseitigen Anwälte.

Zählung abgeschlossen.

Hilfsschatzmeister Bantz bleibt noch einige Tage in Chicago.

E. M. McChud, John Moran und H. H. Hulbert, die sachverständigen Geldzähler, die hier die Bestände im Schatzamt nachgezählt und einen Fehlbetrag von $173,000 festgestellt haben, sind heute nach Washington zurückgereist. Herr Bantz hat sich aber im letzten Augenblick entschlossen, noch einige Tage hierzubleiben, wie verlautet, um sich mit den Geschäftsmethoden vertraut zu machen, die vor der Entdeckung des Fehlbetrags im Schatzamt üblich waren.

Er selbst erklärte, daß er noch einige Tage hier bleiben werde, um Privatangelegenheiten zu erledigen. Er hoffe, seinen Bericht am Freitag dem Finanzminister Cortelyou zu überreichen.

Unrühmliches Ende.

Mit einem zu einem Stricke gedrehten Streifen eines Betttuchs knüpfte sich heute der 78jährige Zimmermann Edward Beeh, Nr. 371 Clybourn Ave., an einem Bettständer in seinem Schlafzimmer auf. Sein 15jähriger Sohn Ernst fand die Leiche. Letztere wurde von Polizisten losgeschnitten und in einer Ambulanz nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 303 Larrabee Straße geschafft. Der Greis soll seit Wochen leidend gewesen sein.

* In der Person eines Menschen, der sich William B. Atwood nennt und vorgegeben hat, ein „angesehener Geschäftsmann" zu sein, hat die Polizei heute einen Burschen dingfest gemacht, der in jüngster Zeit hier verschiedene Leute mittels falscher Bankanweisungen um Beträge von $10 bis $15 betrogen haben soll. Zu den Hereingefallenen gehören die Schankwirthe Henry Graves und Tim. Conroy, der Barbier Bert Smith, der Speisewirth Henry Kerwin u. A.

— Einem Sturmfetzen können die Schicksalsstürme wenig mehr anhaben.

War unvermeidlich.

Schlüpfrige Schienen führten einen Zusammenstoß herbei.

An Lincoln Ave. stieß gestern Abend eine Riverview Park-Elektrische mit einer Belmont Ave.-Car zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitten sechs Personen mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Rev. M. J. McGuire, Hilfspfarrer an der römisch-katholischen Andreas-Kirche, Nr. 659 Addison Ave.; Schädelwunden und Brauschen im Gesicht. — Alexianer-Hospital.

Frau A. Anderson, 36 Jahre alt, Nr. 901 Melrose Straße; Verletzungen an der rechten Seite des Kopfes und am linken Knie.

Frau J. Anders, 40 Jahre alt, Nr. 942 Seminary Ave.; Verrenkung des rechten Arms und Verletzungen an der linken Schulter.

Nels Johnson, 38 Jahre alt, Nr. 1580 Monticello Ave.; Bruch des linken Beins. — Alexianer-Hospital.

Frau J. F. Sederer, Nr. 915 Roscoe Straße; Schnittwunden im Gesicht und an den Händen.

Frau J. F. Waldensen, Nr. 1635 Brompton Ave.; Schädelwunden und Brauschen.

Der Unfall wurde angeblich dadurch verursacht, daß E. F. Minehan, Motorführer der Riverview Car, seinen Genossen, der die Belmont Ave.-Elektrische bediente, betreffs des Wegerechts ein Signal gab, das falsch aufgefaßt wurde. Die Verunglückten saßen in der Belmont Ave.-Car. Die Vier, die nicht nach dem Hospital geschafft wurden, befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

War unvermeidlich.

An Michigan und Wells Straße stieß gestern Abend ein von dem 49jährigen Hugh Hughes, Nr. 332 Clybourn Ave., gelenktes Fuhrwerk der Peabody Coal, Division und Cherry Straße, mit einer südlich fahrenden Wells Str.-Elektrischen zusammen. Der Kohlenwagen kippte um. Hughes fiel auf das Pflaster und wurde innerlich verletzt. Er befindet sich in seiner Wohnung in Behandlung.

Der Motorführer der Car, dessen Name nicht festgestellt wurde, gab an, daß der Unfall unvermeidlich gewesen sei. Er habe rechtzeitig gebremst, die Car sei aber auf den schlüpfrigen Schienen unaufhaltsam fortgeglitten.

Erlöst.

Der 59jährige James H. Ryan, Nr. 7229 Dearborn Str., der am 12. März an 79. Straße und Jackson Ave. von einem Güterzuge der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn überfahren wurde, ist heute im St. Bernhard-Hospital den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen erlegen. Er stand als Wächter in Diensten der Bahngesellschaft.

Ihr Zustand bessert sich.

Die unter Anklage der Ermordung von Webster S. Guerin stehende Frau Michael C. McDonald erholt sich im Gefängniß-Hospital zusehens, in körperlicher wie geistiger Beziehung. Heute sprach sie häufig mit ihrer Wärterin, in ihr Gesicht beginnt Farbe zurückzukehren. An den tragischen Tod Guerins scheint sie nicht zu denken, und man hat sie auch noch nicht darüber befragt.

Der Fremde auf dem Königsschiff.

Ein eigenartiges Abenteuer ist einem englischen Geschäftsmann, der von einer Reise nach Frankreich zurückkehren wollte, in Calais passirt. Mit seinem Koffer in der Hand kommt er an den Kai, als er einen Dampfer sieht, der im Begriff ist abzufahren; schnell entschlossen ist er mit einigen mächtigen Sätzen auf der Landungsbrücke und springt gerade noch zur Zeit, bevor das letzte Tau gelöst wird, auf Deck. Wie groß ist jedoch sein Erstaunen, als er in den ersten Passagieren, denen er sich gegenübersieht, den König Edward und die Königin Alexandra erkennt. Ein Kammerdiener trat sofort auf ihn zu und fragte nach seinem Begehr. Aber schon begann er zu erkennen, daß er anstatt auf einen der regulären Kanaldampfer auf die königliche Jacht gerathen war, die das Königspaar von seinem Pariser Ausflug nach London zurückbrachte. „Ich bin ein treuer Unterthan!" war alles, was der Unglückselige, dem das Herz immer tiefer in seine Unaussprechlichen sank, zu stammeln vermochte. Er wurde nach dem Zwischendeck gebracht, wo er zunächst einem peinlichen Verhör durch die Offiziere des Schiffes unterzogen wurde. Nachdem er über seine Person genügenden Aufschluß gegeben hatte und die Offiziere sahen, daß man es nicht mit einem Anarchisten zu thun hatte, wie man es im ersten Augenblick vermuthet hatte, wurde dem Eindringling gestattet, sich bei den Matrosen aufzuhalten, bis die englische Küste erreicht war. In Dover konnte er sodann unbehelligt das Schiff verlassen. König Eduard soll sich außerordentlich amüsirt haben, als ihm der Zwischenfall erzählt wurde, aber auch der „Gast des Königs" ist nicht wenig stolz darauf, auf dem eigenen Schiffe seines Landesherrn den Kanal gekreuzt zu haben.

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

— Am Schluß einer Depesche des persischen Parlaments an das russische heißt es: „Alle Kämpfer für Freiheit sind Brüder. Das junge Parlament Persiens sendet Grüße an seine ältere Schwester und wünscht Ihnen Erfolg. Hoch die Volksfreiheit, hoch die Gerechtigkeit!"

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....$3.00
Mit Sonntagpost....$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Angemessene Verzinsung.

Ein versöhnlicher Wind, wenn man so sagen darf, beginnt von Washington aus zu wehen. Selbstverständlich kann nichts in der Welt des Präsidenten Ueberzeugungen erschüttern, aber sofern seine An- und Absichten mißverstanden, oder sofern ihm Gefühle untergeschoben worden sind, die er nie gehegt hat, scheut er sich nicht, die Irrthümer zu berichtigen. Es ist u. A. durchaus unwahr und nie wahr gewesen, daß er die Schöpfer der amerikanischen Prosperität, die unvergleichlichen Finanz-, Geschäfts- und Eisenbahngenies, als Volksfeinde betrachtet und behandeln will. Noch viel weniger hat er jemals gegen sie gehetzt oder den Kongreß und die Staatslegislaturen aufgefordert, sie durch Gesetze zu verfolgen. Daher ist er angeblich auch nicht mit dem Vorgehen mehrerer Staaten einverstanden, die ohne vorhergehende Untersuchung und ohne Kenntniß der einschlägigen Thatsachen die Fracht- und Personenbeförderungsgebühren gleichmäßig heruntergesetzt haben. Was in dem dichtbevölkerten Staate New York recht ist, braucht nicht in dem dünnbesiedelten Staate Nebraska billig zu sein, und eine kleine Seitenbahn mag viel mehr berechnen müssen, als eine große Stammlinie. Der vernünftige Gesetzgeber wird also stets die Verhältnisse berücksichtigen.

Thatsächlich hat die vom Präsidenten eingesetzte und mit Weisungen versehene „Zwischenstaatliche“ Verkehrskommission bereits begonnen, Auskunft über die Erbauungskosten der einzelnen Eisenbahnen zu verlangen. Und die zahm gewordenen oder schlauen Bahngesellschaften scheinen auch geneigt zu sein, die an sie gerichteten Fragen zu beantworten. Die Northern Pacific hat Zahlen unterbreitet, aus denen hervorgehen soll, daß eine „Verdoppelung“ ihrer Anlagen rund 500 Millionen Dollars kosten würde. Sie will nun weiterhin beweisen, daß sie die von ihr geforderten Gebührenermäßigungen nicht bewilligen kann, wenn man ihr nicht zumuthen will, auf eine angemessene Verzinsung ihres Anlagekapitals zu verzichten. Dieser Beweis mag ihr im Großen und Ganzen gelingen, aber schwerlich wird sich auf dem angedeuteten Wege ermitteln lassen, ob nicht manche Frachtsätze doch zu hoch sind, und ob nicht einzelne Ortschaften bevorzugt oder benachtheiligt werden. Es ist leicht zu sagen, daß eine Bahn, die 500 Millionen „werth“ ist, über die Betriebskosten hinaus mindestens 25 Millionen sollte verdienen können, doch es ist schwer zu bestimmen, aus welchen einzelnen Posten der ihr zugestandene Profit sich zusammensetzen sollte. Wenn z. B. mehrere Bahnen nach derselben Stadt führen, oder wenn die Bahnen mit Wasserwegen konkurriren müssen, gelten in der Regel „Wettbewerbsraten“. Diese mögen unter Umständen so niedrig sein, daß sich das Geschäft für die betreffenden Verkehrsgesellschaften nicht bezahlt. Um ihre Verluste zu decken, fordern sie also bedeutend höhere Gebühren, wo sie keinem Wettbewerb ausgesetzt sind. Dabei mögen sie sich die größten Ungerechtigkeiten zuschulden kommen lassen und hinterher doch beweisen können, daß ihre Gesammteinkünfte nicht ungebührlich hoch sind. Die Gesetzgeber, die allen Bahnen ohne Unterschied vorschreiben wollen, daß sie für jede Tonne und Meile nur so und so viel fordern dürfen, sind am Ende nicht „demagogischer“, als eine Kommission, die lediglich auf Grund der Anlagekosten berechnen will, ob die Beförderungsgebühren zu hoch oder angemessen sind.

Viele Bahnen führen theils durch Ebenen und theils über steile Gebirge, oder durch Wüsten, Wälder und Sümpfe. Die Baukosten sind daher sehr verschieden, und auch die Betriebskosten schwanken je nach der Beschaffenheit der Wegstrecken. Sollen nun zwei Städte, zwischen denen die Verbindung ohne Schwierigkeiten und mit vergleichsweise geringen Kosten hergestellt worden ist, im Verkehr mit einander ebenso hohe Raten zu bezahlen haben, wie im Verkehr mit anderen Städten an derselben Bahn, die jenseits eines Gebirges, einer Wüste oder eines Sumpfes gelegen sind? Eine Legislatur oder eine Kommission, die auf diese und tausend ähnliche Fragen eine allen Theilen gerechte Antwort geben und durch allgemeine Verfügungen alle denkbaren Verschiedenheiten ausgleichen wollte, müßte mit übermenschlicher Weisheit begabt sein. So einfach, wie der Präsident sich nach den neuesten Angaben die Lösung des Verkehrsproblems vorstellt, ist sie denn doch nicht.

Voraussichtlich wird nun von allen Staatslegislaturen, vom Kongresse und der Bundes - Eisenbahnkommission frisch darauf los experimentirt und gepfuscht werden, und am letzten Ende wird alles bleiben, wie es gewesen ist. Andere „Issues“ werden auftauchen und die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Ein zielbewußtes, planmäßiges und beständiges Arbeiten ist mit der amerikanischen „Politik“ unvereinbar.

Ein guter „Rekord“ und seine Lehre.

Das Wort „unvermeidbar“ ist den Eisenbahnpräsidenten und -Betriebsleitern sehr geläufig, wenn von Eisenbahnunfällen die Rede ist, bezw. die Ursachen solcher Unfälle erklärt werden sollen. Als „unvermeidbar“, als von Ursachen herrührend, die dem wachsamen Auge der Bahnleiter verborgen blieben, auch bei größter Aufmerksamkeit nicht entdeckt werden konnten, werden so ziemlich alle Unfälle hingestellt, die sich nicht sonnenklar auf ein „Versehen“ eines untern Angestellten zurückführen lassen. Das amerikanische Publikum mußte sich mit dieser Behauptung wohl oder übel zufrieden geben, denn sie konnte nicht widerlegt werden. Aber überzeugt war es davon nicht und in allen Fällen blieb wenigstens ein starker Zweifel an der angeblichen Unvermeidbarkeit des betreffenden Unfalls zurück.

Diese Zweifel werden zum mindesten bedeutend gestärkt, wenn man erfährt, daß wenigstens eine Bahn in einem langen Zeitraum von solchen „unvermeidlichen“ Unfällen völlig frei war. Wenn Präsident David Willcox von der Delaware and Hudson-Bahn darauf hinweisen kann, daß auf seiner Bahn im Laufe der letzten zwölf Jahre von 75,000,000 Passagieren nur drei das Leben verloren und diese zwar durch einen Unfall, der dadurch veranlaßt wurde, daß ein Lokomotivführer ein Signal unbeachtet ließ, so muß man sich fragen, wie kommt es, daß diese Bahn von den „unvermeidbaren“ Unfällen fernblieb, von denen andere so häufig heimgesucht wurden? Und wenn man weiter erfährt, daß auf der Susquehanna-Abtheilung der D. & H.-Bahn seit 1877, also im Verlaufe von 30 Jahren, kein einziger Passagier das Leben verlor, da muß man fragen, warum kann nicht auch auf anderen Bahnen der Betrieb so sicher gemacht werden? Was hier möglich ist, sollte doch auch anderswo möglich sein. Die Delaware and Hudson-Bahn ist zwar kein Riese unter den Bahnen des Landes, aber doch eine ganz respektable Bahn mit ihrer Gesammtlänge von 821 Meilen und sehr starkem Personen- und Frachtverkehr; sie durchschneidet ein für den Bahnbetrieb zum Theil recht schwieriges Gebiet und ist in dieser Hinsicht jedenfalls nicht besonders begünstigt, und daß die Vorsehung besonders über sie wache und andere gute Feen oder Geister, als die von ihrer Leitung geschaffenen, sozusagen, über sie wachten, das kann man doch auch nicht annehmen.

Es bleibt also für das Freibleiben der D. & H.-Bahn, bezw. ihrer 211 Meilen langen Susquehanna-Abtheilung, von schweren Unfällen mit Passagierverlust nur die Erklärung, daß ihre Leiter schärfere Augen hatten und haben als die anderer Bahnen, und die Fehler und Mängel, die möglicherweise zu Unfällen führen können, rechtzeitig entdecken; daß sie schärfere Aufsicht üben und strammere Disziplin halten — kurz, daß sie ihr Geschäft besser verstehen und ihren Pflichten besser nachkommen. Für die Delaware and Hudson-Bahn liegt in ihrem „Rekord“ von nur einem Unfall mit Menschenverlust im Zeitraum von zwölf Jahren ein großes Lob, und Präsident Willcox hat wohl Recht, wenn er behauptet, daß die Bahn sich damit getrost den Bahnen Englands und Deutschlands zur Seite stellen kann — für die anderen Bahnen, die jedes Jahr schwere, mehr oder weniger blutige und jedenfalls unerklärte Unfälle aufzuweisen haben—kommt es einer Verurtheilung gleich. Dem Reisepublikum aber kann es als Trost und Hoffnungsstern dienen. Wenn durch die That bewiesen ist, daß auf einer — soweit die physischen Verhältnisse in Betracht kommen — amerikanischen Durchschnittsbahn Zusammenstöße, Entgleisungen, Brückeneinstürze u.s.w. vermieden werden können, so muß das auch auf anderen Bahnen möglich sein und—sich erzwingen lassen.

Präsident Willcox hat mit seinem Hinweis auf jenen erfeulichen Rekord seiner Bahn unzweifelhaft einen guten Dienst geleistet, damit aber zugleich den nächsten Schritt angedeutet, der behufs Erreichung jenes Zieles zu thun ist. Er sagt es nicht, aber als er den Unfall-Rekord seiner eigenen Bahn bekannt gab, hoffte er doch wohl, daß das Publikum die sich aufdrängende Nutzanwendung machen und verlangen werde, daß jede Bahn im Lande am Schlusse jeden Betriebsjahres bekannt gebe, genau wie viele „Unfälle“ auf ihr stattfanden und wie viele Passagiere und Angestellte auf ihr getödtet und verletzt wurden. Zur Zeit geschieht das nicht. Die Zwischenstaatliche Handelskommission veröffentlicht zwar immer sechs bis zwölf Monate nach Schluß eines jeden Rechnungsjahres eine allgemeine Unfallstatistik aller Bahnen, aber diese Statistik läßt uns nur die ungeheuerliche Größe des jährlichen Blutopfers erkennen und zeigt nicht, welche Bahnen dafür verantwortlich sind, bezw. wie groß der Antheil der einzelnen Bahnen daran ist. So kann sich die Entrüstung des Publikums nur gegen alle Bahnen richten; die unschuldigen, oder verhältnißmäßig unschuldigen müssen mit den schuldigen leiden. Oder, richtiger, die Schuldigen entgehen der Strafe—nicht nur einer etwaigen gesetzlichen, sondern auch der natürlichen, sozusagen, der die häufig von Unfällen „heimgesuchte“ Bahn, da wo irgend welcher Wettbewerb besteht, andernfalls ganz gewiß nicht entgehen könnte: dem Verlust am Geschäft.

Wenn die Bahnen gezwungen wären, jedes Jahr eine genaue Unfallsstatistik zu veröffentlichen, bezw. die Zwischenstaatliche Eisenbahnkommission oder eine sonstige Behörde das thäte, dann würde das Publikum wissen, auf welcher Bahn ihm am meisten Gefahr droht, auf welcher es verhältnißmäßig sicher ist und es würde seine Kundschaft der letzteren zuwenden, wo das irgend angängig ist. Darüber kann gar kein Zweifel bestehen. Auch darüber nicht, daß in solchem Falle die Bahnen bald ein Einsehen gewinnen und im eigenen Interesse für größere Sicherheit sorgen würden. Man hat den großen Werth der Oeffentlichkeit im Allgemeinen schon längst erkannt, und nun da man durch den Willcox'schen Hinweis auf ihren voraussichtlich ganz besonders hohen Werth als Mittel zur Herbeiführung größerer Sicherheit im Eisenbahnbetrieb sozusagen mit der Nase gestoßen wird, muß man sich fragen, wie war es nur möglich, daß man nicht längst schon auf den Gedanken kam?, wie konnte man so blind sein, dieses „Kolumbus-Ei“ nicht zu sehen?! An den Pranger mit den Bahnen, die hauptsächlich für das ungeheuerliche Morden verantwortlich sind! — — —

Zweicentbedienung.

Zweierlei Drohungen werden in Eisenbahnkreisen gegen die „drohende“ Zweicent - Gesetzgebung laut. Erstens, daß, wenn man ihnen nicht länger gestatte, für die Personenbeförderung mehr als 2 Cents die Meile zu fordern, sie fortan auch nirgends mehr weniger nehmen würden. Sie würden sich genöthigt sehen, den vollen, vom Gesetz erlaubten Fahrpreis, allenthalben zu erheben. Sie würden nicht mehr im Stande sein, die beliebten Exkursionszüge laufen zu lassen zu niedrigen Preisen. Keine „Bargain“-Preise mehr und keine „Bargain“-Tage mehr werde es geben auf den Bahnen. Auch alle anderen Vergünstigungen, wie sie bisher in der Gestalt von „Spezialpreisen“ bewilligt wurden (Ermäßigungen für größere Gesellschaften u. dgl.), müßten aufhören. Sogar die sogenannten „Commuters“, Benützer von Vorstadtzügen, Arbeitszügen u. s. w. würden dran glauben und fortan volle Preise zahlen müssen.

Zweitens würde der Zweicentpreis auch nothwendig „Zweicentbedienung“ bedeuten. Es sei „natürlich“ unmöglich, für 2 Cents die Meile den Reisenden alle die Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten zu geben, die ihnen jetzt gegeben werden für 3 Cents die Meile. Wie die Arbeit so der Lohn, und wie der Lohn so die Arbeit. Man werde nicht im Stande sein, halbvolle oder weniger als halbvolle Wagen fahren zu lassen, wo jeder Reisende mehrere Sitze für sich hat, sich ausstrecken und auf sonstige Weise es sich bequem machen kann, sondern man werde dafür sorgen, daß möglichst jeder Wagen seine volle Ladung erhält, ähnlich wie es die „billigen“ Straßenbahnen machen. Ueberdies werde man an Arbeit und Bedienung sparen müssen. Es würden also weniger Züge laufen als jetzt, vielleicht nur einer statt jetziger zwei. Desgleichen werde man sparen müssen an der Einrichtung der Wagen. Nicht mehr die „luxuriöse“ Ausstattung, die „schwellenden“ Polster, an die sich das Publikum gewöhnt hat — es werde Alles einfacher und billiger werden müssen.

Eine ganze Reihe von Drohungen also und wenigstens zum Theil recht ernste Drohungen, durch die aber trotzdem sich hoffentlich niemand bange machen läßt. Es bedarf nur geringen Nachdenkens zur Erkenntniß, daß gerade die schlimmste Drohung — die in Betreff der „Commuters“ — überhaupt nicht durchgeführt werden kann. Fast überall, wo die Eisenbahnen diese billigen Sonderzüge fahren lassen, geschieht es in Wettbewerb mit den großstädtischen Straßenbahnbetrieben oder den vorstädtischen oder zwischenstädtischen Ausläufern dieser Betriebe. Die elektrische Trolley - Bahn ist in diesem Zweige des Beförderungsdienstes nicht nur Wettbewerber der Eisenbahnen, sondern zumeist sieghafter Wettbewerber. Die Fahrt auf den elektrischen Zügen ist angenehmer, weil frei von Rauch und Schmutz, als auf den Eisenbahnzügen. Auch im Punkte der Schnelligkeit braucht die elektrische Bahn der Dampfbahn nichts nachzugeben. Zudem ist die Anlage elektrischer Bahnverbindung außerhalb der Stadtgebiete mit so geringen Kosten verknüpft, daß der Wettbewerb mit Leichtigkeit beschafft werden kann, wo es zur Zeit noch dran fehlt. Und sicherlich beschafft werden würde, falls die Eisenbahnen die besagte Drohung zur Ausführung bringen wollten. 2 Cents die Meile zu fordern von Leuten, die Morgens ihre zehn bis zwanzig Meilen ins Geschäft und Abends wieder nach Hause fahren, hieße einfach alle diese Leute auf die elektrischen Bahnen treiben: oder sie zurücktreiben aus der Vorstadt in die Stadt, wo sie früher gewohnt haben.

Mit dieser Drohung ist's also nichts. Und was den Wegfall der Exkursions-Züge und Exkursions-Raten anlangt, so ist das erst recht nicht gefährlich. Der Vortheil, jederzeit, wenn immer es Einem paßt und wohin immer Einer will, für 2 Cents die Meile statt für 3 Cents fahren zu können, ist jedenfalls sehr viel mehr werth als der, daß man hin und wieder an einem gewissen Tage — wenn's Einem vielleicht grade nicht paßt — nach einem gewissen Orte in schrecklichem Gedränge für 1 oder 1½ Cents die Meile fahren kann. Auf alle Fälle kommt auch der Vortheil der allgemeinen Preisherabsetzung dem ganzen Publikum zu Gute, während die besonderen Exkursions - Gelegenheiten in der Regel nur von verhältnißmäßig Wenigen benutzt werden. Ganz abgesehen davon, daß dieselben Gründe, die jetzt die gelegentliche Veranstaltung besonderer Preisherabsetzungen den Bahngesellschaften vortheilhaft machen, auch weiterhin bestehen werden. Finden jetzt die Bahnen ihre Rechnung dabei, daß sie in einer Menge Leute, die sonst nicht reisen würden, durch Gewährung von „Bargain“-Preisen die Reiselust wecken, so wird daran auch die Einführung des Zweicentpreises nichts ändern.

Sollte die Ausstattung der Wagen etwas billiger und einfacher werden, so braucht sie deswegen nicht unbequemer zu werden. Die gerühmten schwellenden Polster mit ihren staub- und bakteriensammelnden dicken Plüschüberzügen wird die Mehrzahl der Reisenden ohne Bedauern mit dem reinlicheren, im Sommer kühleren Rohrsitz vertauschen, und den Gesellschaften gerne jede daraus sich ergebende Ersparniß vergönnen. Uebrigens ist es bemerkenswerth, daß im Staate Ohio, wo jetzt das Zweicentgesetz schon ungefähr ein Jahr in Kraft ist, von allen den angedrohten Benachtheiligungen des Publikums nichts in die Wirklichkeit getreten ist. Die Bedienung der Reisenden ist dieselbe wie zuvor; es laufen auch noch ebenso viele Züge wie zuvor. Es wagt einfach keine Bahn, dem Publikum gewohnte Bequemlichkeiten zu entziehen, aus Furcht, dadurch ihre Kundschaft auf andere Linien zu treiben. Der Wettbewerb der verschiedenen Linien erweist sich als wirksamster Schutz des Publikums und wird sich als solcher auch anderwärts bewähren: wo immer der Zweicentpreis ein ausreichender, rechter und gerechter Preis ist. Wo er das nicht ist, stehen den Gesellschaften die Gerichte offen zum Schutz gegen die Ungerechtigkeit.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth Wenzel

im Alter von 50 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 561 W. 31. Str., Mittwoch Morgen um 11 Uhr, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lucy Schmidt, Adele und Charles Wenzel, Kinder.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater und Urgroßvater

Michael Moßmann

im Alter von 73 Jahren nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 20. März, Morgens 8.30, vom Trauerhause, 223 Cleveland Ave., nach der St. Michaeliskirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Michael Moßmann, Peter Moßmann, Nicolas Moßmann, Söhne.
Elisabeth Jungels, Helena Goppelt, Töchter.
Fred Goppelt, Meth. Jungels, Schwiegersöhne.
Susanna Moßmann, Schwiegertochter.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Sophia Kramp

am Montag, den 18. März, 5 Uhr Nachmittags, im Alter von 69 Jahren und 10 Monaten nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag um 10 Uhr Vormittag, vom Trauerhause, 888 Seminary Ave., nach dem Concordia Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und Charles Kramp, Söhne.
Friederika Kramp, Schwiegertochter.
Wilhelmina Goerts, Schwester.
Christian Goerts, Schwager, nebst Enkeln und Verwandten. dmi

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine herzlich geliebte Tochter und unsere Schwester

Minnie Schwartz

im Alter von 40 Jahren, 6 Monaten und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 12.30, vom Trauerhause, 507 W. 23. Str., und von da nach der St. Markuskirche, von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Schwartz, Mutter, und **Carolina Schwartz**, Schwester, nebst Verwandten.

Todes - Anzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Allen Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Nielsen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. März, Nachmittags 1 Uhr, von Ludolphs Leichenbestattungsgeschäft, 1941 Milwaukee Ave. aus nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Catharine Schoknecht, Präsidentin.
Emilie Jörgensen, Sekretärin, 331 N. Hoyne Ave.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Mathias Wallerath

im Alter von 44 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch um 12:30, von Martin W. Schroeders Leichenbestattungsgeschäft, 2129 Archer Ave. mit Kutschen nach dem Montrose Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Philippina Wallerath, Gattin.
Anna und **Arthur**, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Mitglied von Fort Dearborn Council Nr. 561 National Union.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

James Dreman

(Gatte der verstorbenen Margaret Dreman), am 19. März gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 21. März, 9.30 Vorm., vom Trauerhause seines Sohnes, 2941 W. Monroe Str., nach der St. Catharina Kirche an Walnut Ave., Austin, von da mit mit Kutschen nach Calvary. Um stille Theilnahme bitten:

John J. Garrett, James, Lillian und Joseph Dreman, Kinder.

Gestorben: Florence Berger geb. Schlosser, geliebte Gattin von Dr. G. F. Berger, starb am 19. März 1907, um 7 Uhr Morgens, im Alter von 36 Jahren. Trauerfeierlichkeiten am Donnerstag, den 21. März um 9 Uhr Morgens, im Trauerhause, 1254 Oakdale Ave. Beerdigung auf Foresthome Friedhof, Milwaukee, Wis. Zug verläßt C. & N. W. R. um 11.30 Vorm. dm

Gestorben: August Franke, geliebter Gatte von Hannah Franke geb. Rickert. Starb am Sonntag, den 17. März, 2 Uhr Nachm. Vater von Arno, Annie und Willie Franke. Beerdigung Mittwoch, den 20. März 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 438 N. Winchester Ave., nach dem Waldheim Friedhof. modi

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten

Karl Edelmann

den uns der bittere Tod vor einem Jahre am 19. März 1906 entrissen hat.

Schlumm're sanft, Du guter Gatte,
Der Du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie getragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Gewidmet von Deiner geliebten Gattin:
Emilie Edelmann und Kinder.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

John Holst,

welcher uns heut' vor einem Jahre, am 19. März 1906, so plötzlich entrissen wurde.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem Du, Theurer, uns verließest,
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsthräne fließet.
Ein schweres Jahr ist jetzt verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz,
Wie manche Thräne ist vergossen,
Seitdem im Tode brach Dein Herz.
Gleich wie ein Schlag aus heiteren Höhen
Traf uns Dein Tod so recht in's Herz.
In voller Kraft Dich scheiden sehen,
Kaum faßten wir's vor tiefem Schmerz.

Gewidmet von seiner tieftrauernden Gattin nebst Kindern.

The Fair

Spezielle Ankündigung.

Zion City Spitzen-Gardinen

8000 Paar kommen zum Verkauf am Mittwoch, dem 20. März, in 5 Partien zu ungefähr der Hälfte der regulären Preise—4. Floor.

Teppiche und Rugs

Riesige spezielle Einkäufe von Rugs und Teppichen kommen zum Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen Mittwoch—4. Floor.

Seht nach den rosa Plakaten

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die herzliche Betheiligung bei der Krankheit und Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter

Marie Müller.

Sowie unseren Dank für die zahlreichen Blumenspenden, ebenfalls Herrn Emil Demme und meinen Kollegen vom Bismarck Hotel, insbesondere dem Herrn Pastor Carl Schmidt für die trostreichen sagen wir hiermit uns. herzlichsten Dank.

Fred Mueller, Gatte, nebst Kindern.

Nachruf

an unseren Bruder **August Weidling**, der am 12. dieses Monats im Alter von siebzig Jahren gestorben ist. Er folgte seinem einzigsten Bruder Julius, welcher vor einem Jahre im Alter von achtundsechzig Jahren gestorben ist.

Hoffnung, oh du leerer Schall,
Wer Dir folgt geht irre,
Mit voller Hoffnung gingst Du aus,
Als Leiche bracht' man Dich nach Haus.

Die tieftrauernden Schwestern:
Henriette von Hollen.
Susette Weidling.

Aus Demmes Media. Bibl.: **Hautkrankheiten** od. **Hautausschläge.** Deren Ursache, Verhütung und Heilung. Von **Dr. Walser.** Preis 35 Cents.

KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,bidofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. **Jacob Schwab**, Supt. 9lyX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash-Boys, 14 bis 16 Jahre. Anzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Vorm.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
15mi*X

Verlangt: Ein erster Klasse Hemden- und Overall-Zuschneider fürs Land. Anzufragen: 606 Medinah Temple, Mittwoch um 12 Uhr.

Verlangt: Ein junger starker Mann für Wholesale-Milchwagen. Adr.: P. 653 Abendpost.

Verlangt: Junge. Common Sense Truß Co., 58 State Straße, Top Floor. dimi

Verlangt: Ein guter Saloonporter. 50 Wells Str.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Maschinisten, Blacksmiths Lunchmen, Porters. Zim. 3, 159 E. Washington.

Verlangt: Agenten, neuer Artikel, jeder der Gas brennt, braucht ihn, großer Profit. Keck, 785 Clybourn Avenue. dimi

Verlangt: Kollektoren und Agenten für Kranken- und Unfall-Versicherung. Gute Nebenbeschäftigung für industrielle Versicherungs-Agenten. Vorzusprechen Vormittags 193 E. Clark Str., Zimmer 21. 19mi2w

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 78 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein zweiter Bartender, muß auch an Tischen aufwarten können, Empfehlungen verlangt. Adr.: T. 796 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann von 18—20 Jahren, für Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 2462 Adams Str.

Verlangt: Ein guter Herrenschneider an Nähmaschine. 521 Hermitage Avenue.

Verlangt: Gewandter Depeschenübersetzer und Bearbeiter für deutsche Tageszeitung. Gute Bildung und Referenzen erforderlich. Antworten erbeten unter: Balanz 1000 Boyce Bldg., Chicago, Jll. dimi

Verlangt: Bäcker mit Erfahrung als zweite Hand an Brot und Cakes. Lohn $10 die Woche. 1666 Elston Avenue. bido

Verlangt: Knaben von 16 Jahren im Shipping-Departement. Referenzen verlangt. Hausmann & Drum, 303 S. Clark Str. dimido

Verlangt: Clerk für Safe Deposit Vault an der Nordwestseite. Stetige Stellung. Muß deutsch sprechen. X. 478 Abendpost. didofa

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Wiener Bäcker für Store Trade, muß selbstständiger Arbeiter sein. Heinrichs, 293 35. Straße, nahe Indiana. dimi

Verlangt: Gute Schuhmacher für Kundenarbeit, solche, die Uppers machen können. Stetige Arbeit. 43 Van Buren Str., Zimmer 9. dimido

Verlangt: Aelterer Mann für Saloon und Küchenarbeit. 125 W. Van Buren Str.

Verlangt: Zwei gute Wagenpainter. 5242 Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Ein lediger jüngerer Mann, der Weinbergsarbeit gut kennt, fleißig, ehrlich und nüchtern ist. Bei J. S. Schott, 1143—45 N. California Ave.

Verlangt: Ein Bartender. 1352 35. Straße.

Verlangt: Ein Junge, der Lust auf die Farm hat. Nachzufragen sofort, 7712 Washington Ave.

Verlangt: Fachkundiger Schneider, guter Lohn, dauernde Arbeit. 1642 W. 63. Str.

Verlangt: Guter Painter. Paul Krüger, Paintstore, 6712 S. Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiger und zuverlässiger Cakesbäcker, Tagarbeit. Schreibt, F. Lintner, Racine, Wis.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon. dimi

Verlangt: Ein guter Rags-Carpetweber. Billet wird gesandt. 117 Washington Str., Naperville, Jll.

Verlangt: Guter Schmiedhelfer für Wagenarbeit. 2348 Wentworth Ave.

Verlangt: Küfer für Bottling Departement. Nachzufragen in der Independent Brewing Ass'n., 586 N. Halsted Str.

Verlangt: Barbier. 602 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann, um Pferde zu reinigen in Livery. 652 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, guter Lohn, einer der schon an Cakes gearbeitet hat. 587 N. California Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Cakes. 713 Racine Ave.

Verlangt: Grocery-Clerk, um Aufträge abzuliefern und einzuholen. $5 per Woche mit Wohnung und Board sowie Kommission. H. Janholen, 1033 Wolfram Straße.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Cakes und Rolls zu arbeiten, oder ein junger Cakebäcker. Vorzusprechen Mittwoch zwischen 9 und 10 Uhr Morgens. 933 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. 5404 S. Ashland Ave.

Verlangt: Wagen-Holzarbeiter, stetiger Platz für einen guten Mann. Lock Street und Archer Ave.

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn. A. Linster, Lincoln und Peterson Aves.

Verlangt: Deutscher Junge von 16 Jahren, um in einer Fabrik zu arbeiten. Independent Bottling Works, 4445 Evans Ave.

Verlangt: Schreiner in Möbel-Fabrik, stetige Arbeit. 410 N. Wood Str. dimi

Verlangt: Ein Botenjunge, 16 Jahre alt, Referenzen. Mautner Bros., 167 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung an Brot und Biscuit. Zu erfragen zwischen 3—6 Uhr bei Frank Benter, 682 N. Ashland Ave.

Verlangt: Schneider, muß ein guter Bügler sein. Stetiger Platz für guten Mann. M. Daniel, 14 N. Kedzie Ave., nahe Lake Str.

Verlangt: Tailor. Buffhelman. Stetige Stellung. 4452 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Zigarrenmacher. Stetige Arbeit. — Solares & Co., 220 E. Kinzie Str. dimido

Verlangt: Mann für Saloonarbeit. Muß Bartenden und am Tisch aufwarten können. 217 Wells Str.

Verlangt: Agenten um Meer-Rettig zu verkaufen. Gute Kommission. Vorzusprechen oder zu schreiben, 1616 W. 12. Str., 3. Floor.

Verlangt: Junger Mann der etwas Erfahrung hat im Hemden-Zuschneiden mit Ziehmesser. White Swan Shirt Co., 98 Market Str. dimi

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 5901 Halsted Str.

Verlangt: Mann, um 2 Pferde zu besorgen. 3447 W. 51. Str., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: 2 gute Rockmacher, stetige Arbeit. 913 W. 36. Str., nahe Halsted Str. dmd

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 205 Wells Str.

Verlangt: Junge an Cakes, Tagarbeit. 1590 W. 12. Straße.

Verlangt: 5 erfahrene Haus-Movers. 291 Wabansia Ave., Fred Ribbe.

Verlangt: Schmied für leichte Arbeit. Cyclone Blow Pipe Co., 70—86 West Jackson Blvd.

Verlangt: Junger Mann, um in der Bäckerei zu helfen. Muß Erfahrung haben. $7.00 und Board die Woche, keine Sonntagsarbeit. Mr. Franker, Sears, Roebuck & Co., Homan Ave. und Harvard Str. dimi

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 957 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Kutschen-Painter, welcher Lettering versteht. 806 Root Str.

Verlangt: Guter Kutschen-Schmied, muß Holzarbeit verstehen. 806 Root Str.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cases vorgezogen, stetige Arbeit. Chicago Plush and Leather Case Co., 73 Franklin Str. modi

Verlangt: Männer zum Hausmoven. Charles Wendt, 615 Armitage Ave. modi

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 67 S. Desplaines Str. modi

Verlangt: Junger Butcher. 2080 Archer Ave. modi

Verlangt: Fünf Farmer nach West Kanada. Adr. T. 786 Abendpost. modi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter. Sofort nachzufragen. Superintendents-Office, 2. Floor, nördliches Ende.
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Straße.
modimidofa

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Porter, muß bartenden und am Tisch aufwarten können. 159 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Ein guter Junge. North Chicago Printing Co., 143 Wells Str.

Verlangt: Saloonporter, muß etwas bartenden können. 526 N. Halsted Str.

Verlangt: Schneider. 271 Lincoln Avenue.

Verlangt: Schneider, der einen guten Rock machen kann, auch Busheln versteht, stetige Arbeit. Gus. Lange, 994 Milwaukee Ave. Anzufragen hinten.

Verlangt: Starker Junge an Bäckerei an Cakes, muß Erfahrung haben, $6, Room und Board. 451 N. Clark Straße.

Verlangt: Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat. 1149 Lincoln Avenue.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls, Nachtarbeit. 1288 East Ravenswood Park.

Verlangt: Erfahrener Junge an Biscuits und Cakes. 51 Willow Str.

Verlangt: Starker Schmiedehelfer. Guter Lohn. 1102 Elston Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter Wurstmacher, der auch Shop tenden kann. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Union-Painter sofort. 188 Roscoe Boulevard. dimi

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, dauernde Arbeit für den rechten Mann. 1267 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Bartender, nur einer der sein Geschäft versteht, braucht sich zu melden. Adr.: R. 467 Abendpost.

Verlangt: Junger Konditor oder Bäcker an Cakes zu helfen. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit in Hotels, Saloons, Privat, Farmen, Barbiere, Tischler u. and. Handwerker. 76 La Salle Str.

Verlangt: Schneider an feine Coats. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 891 N. California Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 128 5. Ave.

Verlangt: Sign-Painter, kann auch Theilhaber werden. Vorzusprechen 1755 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Verlangt: Schneider. 448 Sedgwick Straße, Ecke North Ave.

Verlangt: Knaben über 16 Jahre in Papierschachtel-Fabrik. Vorzusprechen Mittwoch Morgen 525 Sedgwick Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 534 Ost North Avenue.

Verlangt: Schmiedhelfer an Wagenarbeit. 507 Elston Avenue.

Verlangt: Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 15mz1w

Verlangt: Agenten auf Fluff-Rugs. 588 Ogden Avenue. 14mz1w

Verlangt: Ein Barkeeper, mit Empfehlungen, in der Binger Weinstube. 160 Adams Str. Sonntags geschlossen. modi

Verlangt: Arbeiter für Lumber-Yards. Ott Lumber Co., 3487 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Schneider auf alte und neue Arbeit. H. Bergmann, 1186 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Guter Wurstmacher an Steamrocker, auch starker junger Mann für alle Arbeiten. 2819 Bonfield Straße. modi

Verlangt: Guter Coatmacher. Allbrecht & Son, 328 Sheffield Ave. Nehmt N. W. „El.“ bis Webster Ave. Station. modi

Verlangt: 500 Männer nach Californien, großer Lohn, billige Reise, kein Winter, feines Klima. — Capt. Wright, 28 W. Madison Str. mdimi

Verlangt: Flinker Barbier. Schall, 721 Allport Str., Ecke 18. Str. modi

Verlangt: Erster Klasse Möbelschreiner. F. F. Joyner & Co., 207 Park Ave., Austin. modimi

Verlangt: Abbügler an Shopröcken. 77 Fremont Straße. modi

Verlangt: Agenten für neue Lieferungs-Werke und Prämien-Bücher in allen Sprachen, für Chicago und Umgegend. $9—$12 die Woche und Fare. Mai, 146 Wells Str. 17mz1wX

Verlangt: Erste Klasse Wurstmacher; 5 Tage Arbeit der Woche. 191 West 14. Str. fasomodimi

Verlangt: Zigarren-Packer für 5 Cents Zigarren in einer großen Fabrik. Einer der sein Geschäft versteht, nüchtern und fleißig ist. Lock Box „C“, Marysville, Kansas. 6mz2wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Männer, um Möbel-Politur zu verkaufen. Bitte sofort anzufragen: 342 Ost Fullerton Avenue. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelteres deutsches Ehepaar ohne Anhang wünscht ein Heim, um Haus, Gartenland u.s.w. zu besorgen, am liebsten auf Nord- oder Westseite. Anfragen erbeten unter Adresse L. 468 Abendpost. dimi

Gesucht: Intelligentes junges deutsches Ehepaar, Frau gute Köchin, Mann geschickt zu jeder Arbeit, sucht Stellung. Emil Kürbis, 114 W. Madison Str., Schroeders Hotel.

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

American Trust & Savings Bank

bietet Einlegern die Sicherheit einer starken Bank — stark finanziell und stark in der Führung. Ihr Kapital, Ueberschuß und Profite betragen fünf Million Dollars. Sie wird in vorsichtigster Weise geführt und ihre Beamten und Direktoren sind erfahrene Bankiers und tüchtige Geschäftsleute.

Das Spar-Departement

bezahlt drei Prozent Zinsen auf Ersparnisse, die zweimal im Jahre, im Januar und Juli, dem Konto gutgeschrieben werden. Neue Kontos können mit einem Dollar und mehr eröffnet werden und die kleinen Beträge ebenso wie die großen nehmen wir mit Vergnügen entgegen.

Das Ausland-Departement

stellt Wechsel aus, die in den folgenden Städten zahlbar sind:

Berlin	Baden-Baden	Bremen	Breslau
Köln	Dresden	Düsseldorf	Frankfurt a. M.
Hannover	Hamburg	München	Straßburg
	Mainz	Wiesbaden	

wie auch in vielen anderen Städten Deutschlands und in ganz Europa.

American Trust Gebäude,
Nordost-Ecke Monroe und Clark Straße.
m16,19,23,28

Lokalbericht.

Stadtrath greift ein.

Wiederverkauf von Theaterkarten zu höherem Preise verboten.

Ein Schlag für Spekulanten.

Die Ordinanz sucht der Ausbeutung der Theaterbesucher ein Ende zu machen. — Der städtische Haushaltsplan kommt am Donnerstag zur Berathung.

Einstimmig, wenn auch erst nach Beseitigung verschiedener parlamentarischer Einwände, nahm der Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung die Ordinanz an, die der Ausbeutung des Publikums durch Billetspekulanten ein Ende zu machen bestimmt ist. Die Maßregel verbietet den Verkauf von Eintrittskarten zu Theater- und Vaudeville-Vorstellungen an Spekulanten zum Wiederverkauf zu erhöhten Preisen und gestattet den Verkauf von Eintrittskarten nur an den Kassen der Theater, für die sie gelten, und zu den Preisen, die auf sie aufgedruckt sind. Sie ist ein Amendement zu der Ordinanz, die ursprünglich von Ald. Harkin zur Annahme gebracht, aber von Mayor Dunne als „Sondergesetzgebung" vetirt worden war, da ihre Bestimmungen nur auf einen begrenzten Bezirk der Stadt Annahme finden sollten. Ald. Harkin ändert die Ordinanz, indem er diese Beschränkung beseitigte und durch die Bestimmung ersetzte, daß die Ordinanz auf die ganze Stadt Anwendung finden sollte.

Die Ordinanz wurde in amendirter Form von Ald. Larson als stellvertretendem Vorsitzenden des Justizausschusses eingereicht. Ald. Harkin stieß aber damit bei Ald. Kohout auf Widerstand, der beantragte, sie zu veröffentlichen und ihre Berathung eine Woche zu verschieben. Da zur sofortigen Annahme der Maßregel die einstimmige Zustimmung der Stadtväter nöthig war, konnte Ald. Harkin mit seinem Antrage nicht durchdringen und mußte vor der Hand auf seine sofortige Annahme verzichten. Er nahm späterhin mit Ald. Kohout Rücksprache und veranlaßte ihn, seinen Widerstand gegen eine sofortige Annahme fallen zu lassen. Als er die Ordinanz als einen neuen Antrag wiedereinbrachte und ihre sofortige Annahme vorschlug, ging sie einstimmig durch. Wie es heißt, werden die Theaterleiter die Giltigkeit der Maßregel in den Gerichten anfechten.

Der städtische Haushaltsplan.

Als Vorsitzender des Finanzausschusses legte Ald. Frank J. Bennett den städtischen Haushaltsplan für das laufende Jahr vor, dessen Einzelheiten gestern an dieser Stelle berichtet worden sind, und beantragte, daß der Stadtrath mit seiner Berathung am Donnerstag Vormittag 10 Uhr beginne. In einem Nachtragsbericht gibt der Ausschuß die Gründe an, warum das Zweischichten-System für die Feuerwehr nicht eingeführt werden kann. Er erklärt, daß er das System billige, daß aber die finanziellen Verhältnisse der Stadt seine Einführung unmöglich machten. Gleichzeitig gab der Ausschuß seinem Bedauern Ausdruck, daß auch die nachgesuchte Erhöhung der Löhne aller Angehörigen der Feuerwehr um 10 Prozent wegen Geldmangels nicht erfolgen könne. Die Befürworter des Zweischichten-Systems hatten trotz der ablehnenden Haltung des Finanzausschusses die Hoffnung nicht aufgegeben, daß der Stadtrath die Einführung des Systems anordnen werde, und hatten jedem Alderman eine Aufstellung über die Kosten, die seine Einführung verursachen werde, übermittelt. Nach ihren Berechnungen würde die Einführung des Systems der ganzen Stadt sich nur auf $283,950 stellen. Es ist aber keine Aussicht vorhanden, daß der Stadtrath, wenn er am Donnerstag mit der Berathung des Haushaltsplans beginnt, ihre Forderungen bewilligen wird.

Lizens für Seifenfabrikanten.

Zur Annahme gelangte ein Antrag Ald. Dunns, die Lizensgebühr für Seifenfabrikanten auf $150 das Jahr festzusetzen, wenn sie die Rohstoffe nicht selbst herstellen. Bisher mußten alle Seifenfabrikanten $300 bezahlen, wogegen die, welche ihre Rohmaterialien kaufen, Protest erhoben hatten. Sie wiesen darauf hin, daß die großen Betriebe in den Schlachthöfen, die zugleich Schlachthäuser und Abdeckereien betreiben, in denen sie ihre Rohmaterialien gewinnen, ebenfalls nur $300 bezahlen, und daß sie selbst daher zu hoch besteuert würden.

Auf Antrag von Ald. Bihls gelangte ein Antrag zur Annahme, der Firma Marshall Field & Co. den Bau einer Brücke über Holden Court zu gestatten. Als jährliche Entschädigung an die Stadt wurde die Summe von $2808 festgesetzt.

Ald. Beilfuß setzte es durch, daß für den Ankauf von Bäumen und Sträuchern für die kleineren Parks der Stadt $2500 ausgeworfen wurden. Auf Antrag des gleichen Stadtvaters wurde die Einrichtung eines Wasserleitungssystems für Norwood Park, Oakland Park, Merrick Park und Austin Park angeordnet, dessen Kosten $3,000 nicht übersteigen sollen.

Deutsches Theater.

„Donna Diana", Lustspiel in 4 Akten, von Agostin Moreto.

Ein Produkt aus der klassischen Glanzperiode spanischer Bühnendichtung, „Donna Diana", das Meisterwerk Agostin Moretos, wird am Sonntag in der von Schreyvogel (C. A. West) besorgten Bearbeitung in Powers' Theater zur Aufführung gelangen. Das Stück ist hier seit Jahren nicht mehr gegeben worden, wird also auch von den Stammgästen des Theaters mit Freuden aufgenommen werden. Die Besetzung für die kommende Vorstellung ist, wie sich aus folgender Liste ersehen läßt, eine derartige, daß man einen genußreichen Abend mit Sicherheit erwarten darf:

Don Diego, souverainer Graf von Barcelona .... Julius Schmidt
Donna Diana, Erbprinzessin, seine Tochter, ... Camilla Marbach
Donna Laura, seine Nichte...... Martha Wilson
Donna Fenisa, do.............. Gertrud Müller
Don Cesar, Prinz von Urael...... Conrad Bolten
Don Luis, Prinz von Bearne......... Curt Stark
Don Gaston, Graf von Foix.. Gustav Kleemann
Perin, Sekretär und Vertrauter der Prinzessin .... Emil Marx
Floretta, Kammermädchen...... Martha Ramdor
Hofbediente.
Der Schauplatz ist in Barcelona. Zeit der Handlung: Erste Hälfte des 12 Jahrhunderts.

Prozeß Damski-Rokosz.

Keine Einigung über die Schuldfrage in Bezug auf Damski.

Die Geschworenen in Richter Goings Gerichtshof haben sich über einen Wahrspruch in Bezug auf Daniel Damski, der mit Stanislaus Rokosz einen Erpressungsversuch an Pfarrer Francis Lange verübt haben soll, nicht einigen können. Rokosz wurde zwar für nichtschuldig erklärt, aber da noch eine zweite Anklage über ihm schwebt, werden beide Angeklagten wahrscheinlich diese Woche nochmals prozessirt werden. Pfarrer Lange ist Priester an der polnischen katholischen Kirche an Belden und Southport Ave. Nach seinen Zeugenaussagen haben Damski und Rokosz gemeinsam den Versuch gemacht, $8000 von ihm zu erpressen, indem sie ihn unlauterer Beziehungen zu Frau Damski beschuldigten und behaupteten, er sei der Vater ihres jüngsten Kindes. Nach der Entscheidung der Geschworenen lagen keine Schuldbeweise gegen Rokosz vor, der von Rechtsanwalt Joseph Burres vertheidigt wurde.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.68
Oesterreich: 100 Kronen	20.14
Schweiz: 100 Franken	19.22
Holland: 100 Gulden	39.95
Dänemark: 100 Kronen	26.58
Rußland: 100 Rubel	51.20

Qualvolles Ende.

Die dreijährige Hannah Valaczinni, Nr. 925 W. 23. Straße, starb gestern, während ihre Mutter ausgegangen war und sie allein gelassen hatte, den Flammentod. Die Polizei fand neben der Leiche eine Schachtel Streichhölzer. Mit letzteren hatte die Kleine gespielt.

Verrichten Sie viel Kopfarbeit?

Versuchen Sie

Grape-Nuts

jeden Tag auf 10 Tage und sehen Sie wie leicht Sie die Arbeit thun können.

„Es hat seinen Grund."

Lehrer-Pensionen.

Beschaffung von Finanzen zur Auszahlung von solchen.

Die Abwasser-Behörde.

Will mit der Economy Light & Power Co. abrechnen.—Hilfskanal für Evanston.—Neues Armenhaus geplant.—Die Beseitigung der Abfälle. — Der Kesner-Bau.

Der Aufsichtsrath des Pensionsfonds für Lehrkräfte der öffentlichen Schulen hat gestern amtlich den Gesetzentwurf gutgeheißen, welcher eine bessere Regelung des Kassenwesens bezweckt. Bisher hat es den Lehrpersonen freigestanden, sich der Pensionskasse anzuschließen, oder nicht. Nach der neuen Vorlage müssen neu eintretende Lehrkräfte auch zur Pensionskasse beisteuern; bereits angestellte Lehrkräfte, welche der Kasse nicht angehören, sollen nicht zum Beitritt gezwungen werden, doch steht dieser ihnen frei gegen Nachzahlung der Beiträge. Die Zinsen, welche die Stadt von den Schulfonds zieht, sollen dem Pensionsfonds überwiesen werden. Die Schulrathsmitglieder Frl. Addams, Dr. De Bey, Sonsteby und O'Ryan werden sich nach Springfield begeben, um dort vor den zuständigen Legislatur-Ausschüssen die Empfehlung der Vorlage zu befürworten. Zur gleichen Zeit werden auch Vertreter der Lehrerschaft nach der Staats-Hauptstadt reisen, und der Schulrath wird ihnen für ihr hierdurch bedingtes Fehlen im Dienst keine Gehaltsabzüge machen.

Der große Graben.

In den Amtsräumen der Abwasserbehörde beginnt morgen die neulich in Springfield, mit Beihilfe des Gouverneurs, angebahnte Konferenz zwischen Vertretern genannter Behörde und der staatlichen Kanalkommission zum Zwecke einer Uebertragung eines Theils vom alten Illinois- und Michigan-Kanals, einschließlich des für die Economy Light and Power Co. in Joliet angelegten „Mühlbaches", an die Abwasser-Behörde. Präsident McCormick von der Abwasserbehörde sagt, der Economy Co. werde ihr Handwerk gelegt werden; deren Anschlag, die Abwasserbehörde von der Grand Jury für Will County in Anklagezustand versetzen zu lassen, zeige deutlich, mit welchen Mitteln sie zu arbeiten gewohnt sei. Die Erhebung der Anklage sei nur dadurch vereitelt worden, daß das Vorhaben zu früh bekannt wurde. Geschadet hätte aber die Erhebung der Anklage auch nichts, wenigstens nicht der Abwasser-Behörde, denn diese sei in der Sache klärlich im Recht, und das werde auch vom Gouverneur und, in ihrer jetzigen Zusammensetzung, von der staatlichen Kanalkommission zugegeben, die mithelfen wolle, wieder gut zu machen, was die frühere Kommission am Volke gesündigt habe. — Der zuständige Ausschuß der Abwasser-Behörde hat gestern beschlossen, nunmehr ohne weiteres Zögern mit dem Bau des Hilfskanals für Evanston und Umgegend voranzugehen. Der Kanal wird in der Nähe der Lawrence Ave. ausgehen u. von dort aus in nördlicher und nordöstlicher Richtung, parallel erst mit der Kedzie und dann mit der Emerson Ave. zum See führen. Die Schritte, welche erforderlich sind, um die zur Anlegung des Kanals erforderlichen Liegenschaften zu erlangen, sollen demnächst eingeleitet werden.

Der Countyrath.

Der Countyrath hat bekanntlich beschlossen, die Armenhaus-Verwaltung vollständig von der Irrenhausverwaltung in Dunning zu trennen. Die Anlagen in Dunning werden früher oder später dem Staat überlassen werden, der sie lediglich für die Irrenpflege verwenden wird. Es muß also für die Unterbringung der Armenhäusler anderweitig gesorgt werden. In der vom Countyrath für dieses Jahr angenommenen Haushaltsvorlage ist ein Posten von $25,000 für die Erwerbung einer passenden Liegenschaft vorgesehen. Geschäftsführer McLaren ist gestern angewiesen worden, durch Anzeige zu Angeboten von entsprechenden Grundstücken aufzufordern. Man sucht nach einem gut gelegenen Gelände von nicht mehr als 100 Acker Flächeninhalt. Die Bewilligung für die zu errichtenden Gebäude und deren Einrichtung wird im kommenden Jahr gemacht werden.— Zur Zahlung angewiesen wurden gestern vom Countyrath Rechnungen im Betrage von $202,674.48, darunter solche im Gesammtbetrage von $128,867.50 für Arbeit an dem neuen County-Gebäude.

Die Abfall-Abfuhr.

Die Stadtverwaltung selber scheint die Einreichung einer Klage veranlaßt zu haben, welche im Kreisgericht von dem Handlungsgehilfen Frank L. Mammoser angestrengt worden ist, um zu veranlassen, daß die Stadt an weiterer Einhaltung des mit der „Chicago Reduction Co." für die „Beseitigung" der Abfälle abgeschlossenen Kontraktes verhindert wird. Es heißt in der Klageschrift, daß besagter Kontrakt von der Stadt an O. M. Blake, Walker P. Hall und J. F. Christian vergeben worden. Diese seien aber nicht in der Lage gewesen, den Bedingungen des Kontraktes zu entsprechen. Sie hätten diesen wider Fug und Recht an die Reduction Co. übertragen, welche ihrerseits sich gerade an die wichtigsten Bedingungen des Uebereinkommens nicht halte. Sie verfahre bei der Beseitigung der Abfälle nicht nach sanitären Methoden, und ihre Anlage sei nicht von der erforderlichen Leistungsfähigkeit.

Genügt den Ansprüchen.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtraths hat den nunmehr fertig gestellten Kesner'schen Neubau an der Michigan Ave. besichtigt und ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß dieser sich, zeitweilig wenigstens, für die Unterbringung des Stadtgerichts ganz gut eigne. Lange wird aber das Stadtgericht in dem Gebäude nicht zu verbleiben brauchen. Es wird nach dem Countygebäude verlegt werden, sobald dieses fertig geworden, und später nach dem neuen Rathhaus. Das Kesner'sche Gebäude wird jedoch von der Stadt ebenfalls benutzt werden, nämlich zur Unterbringung verschiedener städtischer Verwaltungsbureaux, während das alte Rathhaus abgerissen und das neue gebaut wird.

Ging sicher.

Nahm muthmaßlich Karbolsäure und drehte dann das Gas an.

Von seiner Zimmerwirthin Frau Jakob Stolz wurde heute Morgen der 42jährige Schankkellner Charles Fritsch, Nr. 231 Oak Straße, entseelt aufgefunden. Das Zimmer war mit Gas angefüllt, das zwei offenen Brennern entströmte.

Auch fand man in dem Gemach eine noch zur Hälfte mit Karbolsäure gefüllte Flasche. Die Polizei nimmt an, daß Fritsch in einem Anfall von Lebensüberdruß Karbolsäure trank und dann das Gas andrehte. Der Mann war in einer an Oak und N. Clark Straße gelegenen Wirthschaft beschäftigt gewesen. Seine Wirthin behauptet, daß er in letzter Zeit schwermüthig war.

Der letzte Kuß.

Aus Aerger darüber, daß ihr die nachgesuchte Scheidung nicht bewilligt wurde, nahm gestern Frau Lulu Evans Berrolos, Hammond, Karbolsäure. Als sie im Sterben lag, bat sie ihren Gatten Gustav, sie zu küssen. Wenige Minuten später hatte sie ausgelitten. Ihr Gatte gilt für einen der reichsten Griechen im Westen.

Frank Ahlstrand, der in der Pianofabrik in Hammond beschäftigt war, erschoß sich gestern, weil man ihm angeblich zu Vorwurfe gemacht hatte, kein Gewerkschaftler zu sein.

Michael Hansie erhängte sich gestern, weil er glaubte, daß seine ihm vor 14 Tagen angetraute Frau ihm die Treue gebrochen habe. Er war in den Stahlwerken zu East Chicago beschäftigt.

Hat er sich ertränkt?

Polizist Patrick O'Neill fand heute früh gegen vier Uhr am Westende der Randolph Straße-Brücke einen Hut, in dessen Innenseite sich der Name J. C. Bryant befand, sowie zwei Notizbücher. Eines dieser Bücher enthielt eine Karte mit der Aufschrift: J. C. Bryant, Chicago Hotel". Es wurde festgestellt, daß ein Mann, der sich als J. C. Bryant aus Gridley, Ill., in das Fremdenbuch eingetragen hatte, vom 13.—20. März in jenem Gasthof gewohnt hatte. Man muthmaßt, daß er sich im Flusse ertränkt hat. Die Suche nach der Leiche ist bisher ergebnißlos verlaufen.

— Auf der Höhe. — Touristen: „Entschuldigen Sie, kann man in dieser Hütte übernachten?"—Sennerin: „Freili, aber nur am Tag', in der Nacht schlafen wir selber drin!"

— Kein Verständniß.—Gläubiger: Durchlaucht schulden mir schon seit zwei Jahren fünftausend Mark für gelieferte Waaren, ohne mir auch nur einen Pfennig dafür bezahlt zu haben.—Fürst: Zum Donnerwetter, daß ich Sie dafür aber zu meinem Hoflieferanten ernannt habe, das vergessen Sie wohl ganz, Sie undankbarer Mensch, Sie!

Hämorrhoiden.

Pastors Gattin in einer Stadt im Süden erhielt ihre Gesundheit wieder durch die wunderbare Pyramid Pile Cure.

Wir wünschen, daß jeder Hämorrhoidenleidende dieses große Heilmittel auf unsere Kosten versucht. Schickt Euren Namen und Adresse für ein freies Probe-Packet.

„In 1900 bekam meine Gattin Hämorrhoiden und litt 4 Jahre daran und war nicht im Stande, ihre Hausarbeiten zu verrichten. Wir versuchten viele Mittel, aber alle schlugen fehl, und sie verzweifelte. Herr Edwin Shaver von Salisbury, N. C., der durch Ihre Pyramid Pile Cure geheilt wurde, empfahl sie mir als ein sicheres Heilmittel. Ich gebrauchte 5 Schachteln derselben und etwas von der Schachtel Salbe an meiner Gattin und sie wurde geheilt. Gott segne Sie und Ihr Mittel. Achtungsvoll, M. G. Hoskins, Pastor, Nottaway, Va., Presbyterianerkirche."

Wir wollen Euch sogleich eine freie Probe dieses Mittels schicken, so daß Ihr selbst sehen könnt, wie es wirkt.

Ihr könnt Euch selbst ohne Unannehmlichkeiten in Eurem eigenen Hause zu geringen Kosten heilen.

Pyramid Pile Cure gewährt prompt Linderung. Sie heilt Wunden und Geschwüre, verringert den Blutandrang und Entzündung und beseitigt Schmerzen, Jucken und Entzündung.

Wenn Ihr die Probebehandlung versucht und Ihr Euch überzeugt habt, könnt Ihr die volle reguläre Größe-Schachtel der Pyramid Pile Cure bei Eurem Apotheker für 50 Cents erhalten. Wenn er sie nicht hat, schickt uns das Geld und wir schicken Euch die Schachtel umgehend per Post in einfachem, versiegeltem Umschlag.

Schickt uns gleich Euren Namen und Adresse wegen eines Probe-Packets dieses wunderbaren, schnellwirkenden, sicheren Heilmittels. Adresse: Pyramid Drug Co., 54 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Old Underoof
Branntwein

Besitzt die besten anregenden Elemente. Keine der erschlaffenden schädlichen.

CHAS. DENNEHY & COMPANY
Chicago.

Personal-Nachrichten.

— Zu Ehren von Prof. Heinrich Kraeger von der Düsseldorfer Kunstakademie, der bekanntlich in den letzten Monaten an der Universität Chicago — im Klubhause des Germania-Männerchors auch populäre—Vorträge gehalten hat, fand gestern Abend in dem genannten Klubhause eine Abschiedsfeier statt. Prof. Kraeger hielt dort nämlich gestern seinen letzten Vortrag, und nach dessen Schluß blieben seine Hörer und Prof. Kraeger noch eine Weile in zwangloser Weise beisammen. In Gestalt eines „Buffet Lunch" war für Erfrischungen gesorgt worden. Prof. Kraeger wird Chicago in den nächsten Tagen verlassen.

Geht langsam voran.

Die Auswahl der Geschworenen für den Prozeß gegen Smith, Creelman u. A.

Mit der Auswahl der Geschworenen für den Prozeß gegen den früheren Richter Abner Smith, Jerome V. Pierce, Gustav F. Sorrow und Frank E. Creelman, Beamte der bankerotten Bank von Amerika, werden vor Richter Pinckney im Krimialgericht nur langsam Fortschritte gemacht. Vorläufig haben sich beide Parteien erst auf vier Geschworenen geeinigt. Die Jury-Kandidaten werden auf ihre Bildung geprüft, und viele müssen zurückgewiesen werden, weil sie die juristischen und anderen technischen Ausdrücke, die bei dem Prozeß ins Spiel kommen werden, nicht verstehen können. Die Staatsanwaltschaft wünscht eine in Bezug auf Bildung über dem Durchschnitt stehende Jury, deren Mitglieder im Stande sind, alle Ausdrücke und Wendungen der Anwälte genau zu verstehen. Das Verhör jedes einzelnen Kandidaten ist daher sehr gründlich und erschöpfend.

Der frühere Staatsanwalt Luther Laflin Mills, der sich mit dem früheren Richter Arba N. Waterman in die Vertheidigung von Smith theilen wird, war bei der heutigen Verhandlung wieder zugegen. Der ehemalige Richter und Staatsanwalt C. G. Neeley hat die Vertheidigung von Sorrow übernommen, der frühere Hilfs-Staatsanwalt Robert W. Morrison und Lloyd C. Whitman vertheidigen Creelman, und Seymour Steadman und P. S. Brown vertheidigen Pierce. Die Anklage lautet auf Verschwörung zum Betrug des Publikums.

Die bis jetzt von beiden Seiten angenommenen Geschworenen sind:

Joseph Maitre, 1622 Barry Ave., Verkäufer bei Marshall Field & Co.

Fred W. C. Braugh, 1310 West 63. Straße, Verkäufer bei Marshall Field & Co.

Charles O. Wright, 2233 Milwaukee Ave., Fabrikant.

Henry J. Kunger, 2783 N. 45. Court, Möbelhändler.

Der Standard Oil-Prozeß.

Vor Bundesrichter Landis fuhren Distriktsanwalt Sims und seine Assistenten in dem Prozeß gegen die Standard Oil Co. heute mit der Erbringung des technischen Nachweises fort, daß die Oelsendungen, deren zu billige Beförderung die Grundlage des Prozesses bildet, auch wirklich gemacht worden sind. Das Oel wurde in Tankwagen von Whiting nach Chappell geschafft und von dort aus weiter nach East St. Louis und St. Louis. Der Frachtzug-Kondukteur Arthur Booth und verschiedene Eisenbahn-Schaffner, die unter ihm gearbeitet haben: Wm. Beardsley, Robert C. Ott und C. A. Lusby, identifizirten gegen 500 Laufzettel, welche die betreffenden Transporte begleitet hatten. Die Vertheidigung muthete den Schaffnern zu, sich der einzelnen Wagen nach ihrer Nummer und dem Tage ihrer Einlieferung zu erinnern, auch ohne die Laufzettel durchzusehen. Der Richter erklärte eine derartige Zumuthung für lächerlich, nahm die Befragung der Zeugen selbst in die Hand und erklärte die Sache für abgethan und ohne jeden Belang, nachdem die Zeugen angegeben hatten, daß sie die von ihnen verlangte fabelhafte Gedächtnißstärke nicht besäßen.

Schöpfte den Rahm ab.

J. E. Griffin von der Federal Life Insurance Co.

Im Kreisgericht ist ein Prozeßverfahren im Gange, das auf Ungiltigkeits-Erklärung eines sehr einträglichen Kontraktes abzielt, den ein gewisser J. E. Griffin, Mitgründer der „Federal Life Insurance Co.", mit dem früheren Direktorium dieser Gesellschaft abgeschlossen hat. Dieser Kontrakt sichert dem Griffin erstens die ausschließliche Vertretung der genannten Gesellschaft in fünf Staaten, sodann eine Kommission von $2 an jedem tausend Dollars der von der Gesellschaft neuabgeschlossenen Versicherungs-Verträge, weitere $2 vom Tausend bei der ersten Erneuerung und $1 vom Tausend bei allen folgenden Erneuerungen des Vertrages. Als „Vertrags-Erneuerungen" werden die jedesmaligen Zahlungen der Prämie angesehen. — Griffin hat sich als Sicherheit für die Einhaltung des Kontraktes den Freibrief der Gesellschaft zu verschaffen gewußt. Es wird nun darauf gedrungen, daß er angewiesen werden möge, diesen Freibrief herauszugeben. Er habe auf dieses Dokument nicht den mindesten Anspruch, heißt es, da sämmtliche Baarauslagen, welche er im Interesse der Gesellschaft gemacht, ihm längst ersetzt worden seien.

Schrecklicher Unfall.

Mack Crockett zwischen Schacht und Fahrstuhl eingeklemmt.

Mack Crockett, ein 40 Jahre alter langjähriger Werkführer in der Kürschnerei von Isaac Weil & Sons, Kinzie Str. und LaSalle Ave., stand heute Vormittag im zweiten Stockwerk des Gebäudes an der offenen Thür des Fahrstuhlschachtes, um den Fahrstuhl anzuhalten, der unten von John McGee mit Fellen beladen worden war. Da der Fahrstuhl keinen Hebel hat, mußte Crockett, als der Aufzug das zweite Stockwerk erreichte, sich vorbeugen und die Seile ergreifen, doch gelang es ihm nicht, den Fahrstuhl zum Halten zu bringen. Er versuchte deshalb, auf den aufwärtsgehenden Fahrstuhl zu springen, wobei er aber an den Seilen hängen blieb, sodaß er zwischen Fahrstuhl und Schachtwand mit hochgezogen wurde und am dritten Stockwerk mit Hals und Schultern eingeklemmt wurde.

McGee und andere Angestellte hörten die Hilferufe des Unglücklichen und versuchten vergeblich, ihn aus seiner schrecklichen Lage zu befreien; der Körper wie der Fahrstuhl konnten nicht von der Stelle bewegt werden. Man wußte sich nicht anders zu helfen, als die Polizei und die Feuerwehr zu holen, welch letztere die Wand und den Fußboden aufriß. Der Mann war todt.

Aus Vereinskreisen.

Der seit langen Jahren bestehende, strebsame und namentlich in der Nachbarschaft von Harlem und Austin rühmlichst bekannte „Abt Männerchor" hat sein Quartier nach Woerner's Pavillon, Ecke Madison Straße und Hamlin Avenue, verlegt und ladet stimmbegabte Herren zum Beitritt ein.

Die neue Halle, wo die Sänger jeden Mittwoch Abend von 8 Uhr an unter Leitung des vorzüglichen Dirigenten Rehberg proben, ist am Garfield Park gelegen und für Sängerzwecke gut geeignet. Gäste jederzeit willkommen.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zu Hause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ.
564 Woodward Avenue. Detroit, Mich.

Angebote f. Kindergarten-Material für Chicagos öffentliche Schulen 1907.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn u. Madison Str., Chicago, bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags Freitag, den 29. März 1907 entgegengenommen für Kindergarten-Material, benöthigt zum Gebrauch in den Chicagoer öffentlichen Schulen.

Vollständige Spezifikationen liegen bereit und sind in der Office des Geschäftsführers des Board zu haben.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht und in speziellen Kuverten verschlossen werden, überschrieben, wie in den Spezifikationen angegeben.

Alle Angebote, die unterbreitet werden, müssen von Depositen begleitet sein, und zwar in Form von Baargeld od. beglaubigtem Check auf irgend eine aufstehende Bank, die in Chicago ihr Geschäft betreibt, und zahlbar an den Board of Education. Baargeld-Depositen sollten aus Papiergeld bestehen, und die Hinterlegung von Gold, Silber oder sonstigem Metallgeld sollte wenn irgend möglich vermieden werden.

Der benöthigte Betrag der Depositen ist in den Spezifikationen angegeben, und Bieter müssen sich streng darnach richten.

Angebote ohne Depositen bleiben unberücksichtigt.

Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.

Das Komite behält sich das Recht vor, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebotes zurückzuweisen.

Wegen voller Einzelheiten mit Bezug hierauf wende man sich an die Office des Geschäftsführers des Rathes.

Chicago, den 14. März 1907.
Komite für Schulverwaltung.

Healy Music Co.,
300 WABASH AVE.

Frühjahr- und Räumungs-Verkauf von Pianos und Inside Pianospielern.
Unsere Garantie mit jedem Instrument.
Neue Upright Pianos $140 und aufw.
Inside Piano-Spieler, $350 und aufw.

Beachtet unsere wohlbekannten Fabrikate von Smith & Nixon, Mehlin & Sons, Ivers & Pond, Winter & Co., Ebersole, Healy, Heller, Regina, Rudolf.

Dieser Verkauf umfaßt eine spezielle Bargaingruppe von gebrauchten Pianos und Spielern die in Tausch genommen wurden.

Wir liefern sofort ein garantirtes Piano in Euer Heim. Baar- oder bequeme monatliche Zahlungen nach Eurem Belieben.

Wir handeln in Allem was Bezug auf Musik hat — Pianos, Regina Musikdosen, Sprechmaschinen, Musikalien etc.

(Beachtet die Nummer.)

HEALY MUSIC CO.,
300 WABASH AVE.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.

Streich Bros.
Castle Rock Weinstube
82 Fifth Avenue.
Eigenes Gewächs California Weine. — Freie Ablieferung im Hause. 20jan,sondi3m

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

—Fahnenflucht.—A. (ankommend): Was, du gehst schon fort? Der Ball hat doch eben erst angefangen! Sind wohl keine hübschen Mädel da? — B.: O ja, freilich, zu hübsch und liebenswürdig! Geh' nur gar nicht 'rein, komm' fort mit mir, ich sage dir, Edward, sonst bist du morgen verlobt!

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Wilson-Andrews."
Colonial. — „Spring Chicken."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „Peter Pan."
Studebaker. — „The Other Girl."
Grand Opera House. — „The Belle of London Town."
Chicago Opera House. — „The Eternal City."
Bush Temple. — „Ingomar."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Cakesbäcker, Konditor,, deutscher Waare selbstständig, hilft auch aus, sucht Stellung. Kayser, 1055 Wolfram Straße.

Gesucht: Ein Küchenmann, Businesslunch und am Tisch aufwarten sucht Beschäftigung. Adr.: T. 768 Abendpost.

Gesucht: Aelterer deutscher Mann wünscht irgend welche leichtere Beschäftigung unter bescheidenem Lohn, versteht Reparaturen von Maschinerie sehr gut. Anfragen erbeten unter Adresse T. 797 Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtiger Porter und Lunchmann sucht Stellung. Adr.: K. 485 Abendpost.

Gesucht: Deutscher französischer Koch sucht Stellung. Adr. P. 696 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle als Carpenter. 150 Curtis Str.

Gesucht: Ein junger Bäcker sucht stetigen Platz als 1. oder 2. Hand an Brot und Rolls. 628 S. Union Str. dimi

Gesucht: Erster Klasse Lunchman, der auch kochen kann, hat Empfehlungen, sucht Stelle. Adr. P. 690 Abendpost.

Gesucht: Porter, der Bar tenden kann, sucht Stellung. Adresse P. 691 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Musikant (Flügelhorn) sucht Stelle. Rothgeorl, 92 W. 25. Str.

Gesucht: Deutscher Painter sucht Stelle. 1024 W. 21. Place.

Gesucht: Barbier sucht stetige Arbeit, versteht sein Geschäft. 282 Seminary Ave.

Gesucht: Erfahrener Bartender wünscht Stellung. Beste Empfehlungen. Adr. P. 685 Abendpost.

Gesucht: Junger Schlosser sucht irgend welche Beschäftigung. Paul Lendzion, 221 W. North Ave.

Gesucht: Ein eingewanderter Carpenter sucht stetigen Platz. Persönlich vorzusprechen 755 22. Str.

Gesucht: Ein frisch Eingewanderter sucht stetigen Platz im Stall oder andere Arbeit, ist mit Pferden bewandert. 755 22. Str.

Gesucht: Guter Schmiedhelfer, kann auch Pferde beschlagen, sucht Stelle. Vorzusprechen 10 Moffatt Straße.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, 2 Jahre im Lande, sucht Stellung. 196 Mohawk Str.

Gesucht: Bäcker wünscht Stelle als 1. oder 2. Hand an Brot oder Biscuits. Joseph Sanek, 592 Centre Avenue. dimido

Gesucht: Goldschmied, 26 Jahre, auf Uhrketten eingearbeitet, sucht Stellung. Kann auch vernickeln. F. P., 109 Wells Str.

Gesucht: Junger Schlosser sucht Arbeit. Geht auch als Maschinenhelfer oder andere Fabrikarbeit. Jacob Schrom, 281 Blackhaw Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Porter und Waiter. 41 Burling Str.

Gesucht: Deutscher erster Klasse Barbier, spricht Englisch, wünscht stetige Stelle ohne Kost und Zimmer. 41 Burling Str.

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Stellung. 4429 State Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle für Hausarbeit oder Pferde zu besorgen oder auf einer Farm zu arbeiten. 5031 Ashland Ave.

Gesucht: Blacksmith und Wagenschmied sucht Stelle. 745 W. 22. Str.

Gesucht: Gute 2. oder 3. Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 62 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht Arbeit. 181 Weed Str.

Gesucht: Sauberer Lunchmann, scheut keine Nebenarbeit, sucht sofort Stelle. Adr. K. 472 Abendp.

Gesucht: Cakes-Bäcker, Conditor, Vormann sucht stetige Stellung. Adr. T. 795 Abendpost.

Gesucht: Porter sucht Stelle in Saloon und Tisch aufwarten. Joseph Miller, 216 Clybourn Place.

Gesucht: Black- und Wagenschmied sucht Stelle. 745 West 22. Str.

Gesucht: Guter Bau- und Möbeltischler sucht Arbeit. 747 Wolfram Straße.

Gesucht: Lediger Mann mit Erfahrung in Gartens- und Grünhausarbeit sucht Stelle 252 West Ravenswood Park Avenue.

Gesucht: Deutscher Junge, 19 Jahre, sucht stetigen Platz als Porter. 38 Howe Str., hinten, oben.

Gesucht: Vormann an Brot, Rolls und Biscuits sucht Stelle, Tagarbeit. Brandt, 32 Belden Court.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. Nachzufragen bei Louis Faber, 371 Fifth Avenue.

Gesucht: Barkeeper, verheirathet, willens Porterarbeit zu thun, wünscht stetigen Platz, Nordseite. Adr.: P. 698 Abendpost.

Gesucht: Ein erster Klasse deutscher Schneidergehilfe sucht seine Jacket-Arbeit, kann auch zuschneiden, englischer Schnitt. 35 West 22. Place.

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetigen Platz. — J. K., 908 W. 19. Straße. modimi

Gesucht: Gute 3. Hand Cakebäcker wünscht Stelle. 229 Beach Ave. modi

Gesucht: Barkeeper, verheirathet, willens, Porterarbeit zu thun, wünscht stetigen Platz. Adr.: A. 120 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Oesterreicher 16 Jahre alt, 1½ Jahre im Lande, gut erzogen, flink und willig, wünscht Arbeit. 5159 Bishop Str. mdi

Gesucht: Bartender mit besten Empfehlungen sucht Stelle. Adr.: O. 561 Abendpost. mdmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Scheuerfrauen. Nachzufragen beim Superintendenten, 2. Floor, nördliches Ende.
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Straße.
modimidoft

Verlangt: Cash-Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Uhr Vormittags.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
15ma*X

Verlangt: „Alteration-Hands" an Damen-Mäntel und -Suits, dauernde Beschäftigung, guter Lohn für erfahrene Operators. Sofort zu erfragen im Alteration-Room, 7. Floor,
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
12ma*X

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Cotton Goods,
Bänder,
Spitzen,
Notions,
Strümpfe,
Candy,
Groceries.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: 16jähriges Mädchen das Kleidermachen zu erlernen. Bezahlung. 505 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen. Common Sense Truß Co., 58 State Str., Top Floor. dimi

Verlangt: Finishers an Sack-Röcken; guter Lohn, dauernde Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 1123 West 20. Straße. dimido

Verlangt: Mädchen, reine Arbeit, keine Erfahrung erforderlich. Rosenthal Bros., 203—05 S. Canal Str. dimi

Verlangt: Schneiderin auf ein paar Tage im Haus. 612 Noble Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen, 18c das Paar. 707 W. 19. Str.

Verlangt: Ein Laden-Mädchen für Bäckerei. 1547 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen zum Lernen, leichte Arbeit, bringt Affidavit. Chicago Braiding & Embroidering Co., 116—120 Market Str.

Verlangt: Mädchen, um die Strickerei zu lernen, von 15 bis 16 Jahren. Nachzufragen 3017 Archer Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Näherinnen für Leder-Gürtel. Mautner Bros., 167 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Operators an Power Maschinen, Ebenfalls für Handarbeit. Reinliche und stetige Arbeit. Guter Lohn. Korsets und Unterzeug. Wm. Zugschwert, 209 State Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Finishers und Basters an Damen-Cloaks. Joe Cohn & Co., 22 Potomac Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Anfangsarbeit in Laundry. 238 Dayton Str.

Verlangt: Operators an Custom Hosen. 19c u. aufw. H. T. Norman & Co., 191 Milton Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges erfahrenes Mädchen für Bäckerstore. F. E. Cohne 164 Madison Str.

Verlangt: Seamstreß und Lehrlinge für Damenschneiderei. 1615 Masonic Temple.

Verlangt: Gute Handmädchen an Coats, für Basting Armlöcher. 265 W. North Ave., Ecke Marshfield Avenue.

Verlangt: Bundle-Arbeiterinnen, Maschinenmädchen und Basters an Gardner & Wilson Vests. 286 West Superior Str., nahe Center Ave.

Verlangt: Mädchen, in der Fabrik zu arbeiten. 245 Clybourn Ave.

Verlangt: 10 Mädchen zum basten und etwas nähen an Knabenröcken; stetige Arbeit. 1151 Süd California Ave. 18mz1w

Verlangt: Mädchen, Pressen zu erlernen in Färberei. L. Dehmlow, 2095 N. Halsted Str. mdimi

Verlangt: Gutes Mädchen bei Schneider zu arbeiten. H. Bergmann, 1186 Lincoln Ave. mdi

Verlangt: Kleidermacherin an Damenkleidern, die ihre Arbeit versteht. 3048 Throop Str., Mrs. F. Balke. mdimi

Verlangt: Junges Mädchen, das Putzmachen zu erlernen. Guter Lohn. 320 Evanston Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Tischarbeit, an Ropevortieren und an Powerlooms. Stetige Arbeit, guter Lohn. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. 15mz1w

Verlangt: Powermaschinen-Operators (Mädchen) an Damengürteln. Morris, Mann & Reilly, 185 Fifth Avenue. 17mz*X

Verlangt: Lehrmädchen für Haararbeit, $3 bis $4 die Woche Bezahlung während der Lehrzeit, bei William R. Strehl, 34 Monroe Str., 4. Stock 17mz1mX

Verlangt: Nähmaschinen-Mädchen. Bock & Bro., 49 Ost Kinzie Straße. 14mz1wX

Verlangt: Junge Mädchen an Westen. 325 Cleveland Ave., (hinten). 13mz,1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Skirts, bester Lohn, stetige Arbeit. Goldstein, Stonehill & Co., 231 Monroe Str. mz16,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Zwei Mädchen für Country Roadhouse, stetige Beschäftigung, Lohn $5, wenn tüchtig. Anzufragen: H. Vermeer, 1710 W. Madison Str.

Verlangt: Respektable ältere Wittwe für leichtes Haushalten bei Wittwer und Sohn. Chas. F. Hipp sr., Springfield, Wis. dimido

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches oder ungarisches Mädchen von 17—18 Jahren für Hausarbeit, Saloon, 572 Larrabee Str.

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin, guter Lohn. 166 Ost Van Buren Str., Restaurant.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien, Haus. 624 Fullerton Avenue. dimido

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5300 Ashland Avenue.

Verlangt: Gute deutsche Köchin, die ihr Geschäft versteht und selbstständig arbeiten kann. Ben & Gus, 48 Süd Clark Straße. dimi

Verlangt: Eine gute Köchin für Restaurant. Zu erfragen bei F. Kaplan, 39 Ost Chicago Ave., Gault Court. bidofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Keine Wäsche. $5 bis $6, nach Fähigkeit. Man nehme Lake Str.-Hochbahn bis Wisconsin Ave., Oak Park. E. R. Haase, 241 Wisconsin Ave., Oak Park. dimi

Verlangt: Eine deutsche Waschfrau für Montags. 826 W. 54. Place.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zwei Personen in der Familie 532 Ost 50. Straße. dimido

Verlangt: Gutes Küchenmädchen in Restaurant. Keine Sonntagarbeit. 233 South Water Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 580 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren, kann schwächlich sein, um mit einem 2½ Jahre alten Kinde zu spielen. Miß Stuve, 30—32 Belden Court.

Verlangt: Eine Waschfrau. 720 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, 3 in der Familie, gutes Heim. Hertz, 801 Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 305 E. North Ave.

Verlangt: Anständiges fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 209 Clybourn Ave.

Verlangt: Haushälterin nach Vorstadt. Muß gut kochen können und zuverlässig sein. Guter Lohn, kleine Familie. Adr. Box 84, Glen Ellyn, Ill. dimifa

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 568 E. 50. Str., 1. Flat. nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 27 Ost North Ave. Müller.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 Kinder. Vorzusprechen Mittwoch. Pereira, 696 Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 6252 Jackson Park Ave., 3. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5017 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für allgemeine Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 611 Ost 46. Str.

Verlangt: Ein junges deutsches Kindermädchen. — 227 N. Clark Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Delikatessenstore, muß etwas Hausarbeit thun, guter Lohn. 1293 Sheridan Road, an der Hochbahn. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 53 Beach Ave. (2. Flat) nahe Humboldt Park.

Verlangt: Starkes reinliches Mädchen für Küchenarbeit in kleinem Restaurant, guter Lohn, Zimmer frei. 1882 Evanston Avenue.

Verlangt: Gute reinliche Köchin in kleinem Restaurant, guter Lohn. 1251 N. Clark Str,

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 1205 Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. Guter Lohn. 893 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 395 West Division Str., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Geschirrwaschen und Küchenarbeit, $5 die Woche; schöne gesunde Küche. 445 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 87 Ewing Place, nahe Milwaukee und Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 879 N. Leavitt Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit, Empfehlungen. 4829 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit, Flat. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Deutsche Frau als Haushälterin. Anzufragen 5728 Elizabeth Straße.

Verlangt: Eine Köchin für Business-Lunch. 408 Dearborn Straße.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln in einer Familie für einen Tag oder zwei halbe Tage in der Woche. Sprecht vor oder schreibt an Mrs. Calhoun, 2337 Wayne Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. Anzufragen: A. K. Schmidt, Ecke 22. und Jefferson Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3806 Wabash Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, Flat mit Dampfheizung, keine Wäsche; guter Lohn. 1469 Wellington Str., 1. Flat. modi

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. 859 Hancock Ave., nahe North Avenue. modi

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeit-Mädchen. 3111 Indiana Ave., Zimmer 12. 18mz1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, gute Bezahlung. Dr. Thilo, 39 Columbia Str., nahe 1313 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1841 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. Southport und Lincoln Ave., Saloon. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Etwa 18-jähriges Mädchen für „Upstairs"-Arbeit und nähen, $3.50, muß englisch sprechen. 17 Lane Place, nahe Center Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 3026 Indiana Ave. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 14 bis 16 Jahren bei der Hausarbeit zu helfen. Anzufragen: 1811 Garfield Boulevard.

Verlangt: Eine gute Haushälterin. 1831 Milwaukee Ave. Herman Bredtung.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Leichte Arbeit und ein gutes Heim. 1513 Dakin Str., 3. Flat, nahe „Sheridan Elevated Station".

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit. $7.00. Sprecht vor oder schreibt 612 Judson Ave., Evanston. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 787 W. Diversey Ave., oder in der Apotheke 2404 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 839 W. 22. Straße.

Verlangt: Waschfrau. 286 Augusta Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Zimmerarbeit. Muß gute Referenzen haben. Nachzufragen von 12 bis 2 oder von 5 bis 6. 348 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 600 South Sawyer Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau für Hausarbeit und Kinder. Kleines Flat. Eine die ein gutes Heim sucht. Adr. O. 597 Abendpost. dimi

Verlangt: Hausmädchen, kleine Familie, $6. Haushälterinnen, Köchinnen, zweite und Küchenmädchen, kostenlos. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute einfache Köchin sein, keine Wäsche, Empfehlungen. 495 La Salle Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 157 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kinder. 309 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kinder. 836 W. Irving Park Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 486 Larrabee Str., Store.

Verlangt: Ein kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. 558 Bernice Ave., nahe Lincoln Ave. sadido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Lohn $5.00. 95 W. North Ave. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das gut kochen kann; braucht nicht zu waschen. 671 E. 48. Straße, nahe Grand Blvd. 18mz1w

Verlangt: Zwei Geschirrwäscherinnen. 644 Nord Clark Str. Lincoln Park Restaurant. modi

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. 1503 Sheridan Road, nahe Buena Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Köchin, sowie zweites Mädchen. Kleine Familie. Guter Lohn. 4541 Greenwood Ave. modimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1178 Sheridan Road, Flat C. modi

Verlangt: Junges Mädchen, auf zwei Jahre alten Knaben aufzupassen. 280 E. 40. Str., nahe Vincennes Ave. 17mz,1wX

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 581 Blue Island Ave., 2. Floor. bi—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1963 N. Troy Str. 16mz1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Ehepaare.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar Roominghaus zu führen, auch viele Ehepaare für Farmen und Privat, $40—$60. Strelow, 76 La Salle Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einer Familie oder auch für einen Mann mit Kindern. Schaue mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn. Selber vorzusprechen, 4722 Calumet Avenue.

Gesucht: Wittwe, 30 Jahre, zuverlässig, sucht Stelle zur selbstständigen Führung des Haushalts bei jungem oder altem Ehepaar, wo keine Kinder sind. Gefl. Offerten unter Adresse P. 654 Abdpost. didox

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 14 21. Place.

Gesucht: Drei deutsche Mädchen suchen stetigen Platz. Bitte vorzusprechen 1031 W. 21. Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 384 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 776 W. 21. Place.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze und Reinmacharbeit. 5424 Laflin Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, noch nicht lange im Lande, sucht leichte Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 2746 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, längere Zeit im Lande, sucht allgemeine Hausarbeit. 755 22. Str.

Gesucht: 16 Jahr altes deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, scheut keine Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 811 W. Ridgeway Ave.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen oder zu schreiben. 22 W. Boston Ave., 4. Floor.

Gesucht: Ein älteres Mädchen wünscht Stelle zur Pflege einer älteren Dame. Selbiges ist geprüfte Krankenpflegerin und ist gewillt bei der Wirthschaft mitzuhelfen. Offerten an A. M. Eisenstein, 86 Clifton Ave

Gesucht: Frau in mittlerem Alter wünscht Stelle als Haushälterin. 119 E. North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 4637 Ashland Ave.

Gesucht: Wäsche, in oder außer dem Hause. 6147 Loomis Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin oder Küchenarbeit. 164 Cleveland Ave. dimi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 43 Freemont Str., unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin im Restaurant oder Saloon. 329 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 26 Howard Str.

Gesucht: Gut empfohlene Wirthschafterin, 40erin, sucht für April Platz in besserer Wittwersfamilie, gutes Heim vorgezogen. Adr.: D. K. 35 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1211 N. Western Avenue.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 204 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen von 6 bis 8 Uhr Abends. 196 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 23 Gardner Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Versteht etwas vom Kochen. 62 Gardner Str., nahe Halsted Str.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle bei kleiner Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 1193 N. Claremont Ave., nahe Ems Str. modi

Gesucht: Stelle als erster Klasse Restaurantköchin oder Haushälterin in Klubhaus. Adr.: K. 471 Abendpost. 15mz1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7f*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Lernt Englisch von Amerikanern! —
Chicago Industrial College: Zentral- u. Anmeldestelle 263 North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Anmeldungen und Unterricht jederzeit: Tags, Abends, Sonntags von 10—12. Einziges behördlich diplomirtes Institut, besonders Einwanderern und allen intelligenten Personen empfohlen, die zu ihrem Fortkommen Englisch schnell und gründlich erlernen müssen. Unsere Inserate und Drucksachen werden zwar nachgeahmt, unsere originalen Lehrmethoden aber sind unnachahmbar. Einzel- und Kleinklassen-Unterricht; Herren- und Damen-Kurse; 85 Absolventen im Februar. Preise mäßig. Arbeits- und Mittellose zahlen nach beendetem erfolgreichem Kursus. Prospekt und Schülerverzeichniß auf Wunsch. Dr. P. F. Compart, Superintendent. Keine feuergefährlichen holzgezimmerte Stuben, sondern wunderbare Klassenräume mit Dampf und elektrischem Licht im neuerrichteten Bankgebäude: keine hohlen bombastischen Versprechungen, sondern Garantien durch amtlich beglaubigte Zahlen. Unsere durch viele, viele Jahre mühevoller Arbeit errungenen unübertroffenen Erfolge im Englischlehren und kostenfreien Unterstützen unserer befähigten Schüler zum besseren Fortkommen, können deshalb durch unfähige giftige Neider am allerwenigsten geschmälert werden. 11mz1mX

— Lernen Sie Englisch in kürzester Zeit —
= Die Deutsch-Amerikanischen Privat-Schulen =
ältesten, größten, bleiben trotz aller Bemühungen anderer stets Ersten u. Besten in Chicago; mehrfach diplomirt u. behördlich genehmigt. Nachahmungen unserer gesetzl. gesch. Lehrmethoden werden gerichtlich verfolgt. Nur amerikan. Lehrer. Zirk. frei. Damen u. Herren, Tags u. Abends, auch Sonntags. $2.50 monatl. Probestunden frei. Während der Errichtung uns. eigenen neuen u. „sicheren" Schulgebäudes alle Anmeld. nur an: Prof. John Siebe u. Prof. Dr. Cambridge vorm. Supt. öfftl. Hochschulen, 373 Larrabee Str., dicht an North Ave. Hochbahnstation. 12mzdidosonlm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen, in möglichst kurzer Zeit, wirklich und richtig sprechen. Moderne praktische Konversationsmethode. Kein nutzloser Klassen-Unterricht, keine Marktschreierei. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Privat-Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 5mz,1mtX

Englischer Unterricht für Deutsche. Adr. T. 700 Abendpost.

Amerikanische Hochschullehrerin, des Deutschen mächtig, wünscht zur Vervollständigung und Eröffnung eines neuen englischen Privatzirkels noch einige anständige Theilnehmer. 25c die Stunde. Adr. T. 716 Abendpost. mz9—27X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezial-Aufruf
an alle Holzarbeiter an Carriages, Wagen und Automobilen zu einer Versammlung am Mittwoch, den 20. März, Abends 8 Uhr in 55 N. Clark Str.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 2mzsafodido*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 2mz1w

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Jestrams Grove ist zu vermiethen zum Benefiz für Altenheim. Näheres bei Hortelman, 672 West 13. Straße. 17mz1mX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags. 330 Mohawk Straße. 18ol*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Anständiger, alleinstehender Wittwer, 68 Jahre, noch gesund und rüstig, möchte mit einer guten, friedliebenden Frau bekannt werden, zwecks Heirath. Habe $1200 Geld. Protestantin vorgezogen. Keine Agenten oder Schwindler. Adr.: T. 764 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein respektabler katholischer Mann (Wittwer) ohne Anhang, $3000 Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer respektablen Wittwe, muß gute Hausfrau sein und Vermögen haben, zwecks Heirath. Keine Agenten. Adr.: T. 767 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ehrenwerther Mann, der Grundeigenthum besitzt, wünscht die Bekanntschaft mit Mädchen oder Wittwe, die auch etwas Kapital besitzt. Muß achtbaren Charakters sein. Volle Einzelheiten erbeten. Adr. K. 464 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central.
2a*X

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt. alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18sp*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 18mz1mX

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 5fb*X

Hortensia Faustmann, Hebamme,
1131 West 12. Straße. 19mz1mtX

Mrs. Bing, 328 E. North Ave., erster Klasse Hebamme, absolvirte die Wiener Universität, ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Erfahrung. 22fblmX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25jährige Praxis. 8mz1mX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Boul. Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20feb,1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel- und Shingledächer reparirt und „gecoated" halten lange Jahre. Ausgeführt und garantirt von Herm. Eiche, 2505 Drake Avenue. 28fbdosadilm

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei gute zuverlässige Pferde, Gewicht von 1100—1200 Pfund. 148 N. 48. Ave. 15mz1wX

Muß verkaufen: 50 Pferde, geeignet für allen Gebrauch. 599 N. Paulina Straße. mz16—23X

Zu verkaufen: Ein schönes Familienpferd, wiegt 1100 Pfund, gesund und fromm; desgleichen Surrey und Trap, 3 feines Geschirre, alle fast neu; verkaufe einzeln. 80 Park Ave., nahe Wood Str. dimido

Zu verkaufen: Gesundes Deliverypferd. 892 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: 8 Pferde, 5 Wagen und „Hauling", 235 E. Lake Str., hinten. A. F. Kindt. dmdfr

Zu verkaufen: Echter Bernhardiner-Hund, billig. 6 Monate alt. 468 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Junge Black und Tan Hunde, gutes Pedigree. 59 S. Desplaines Str., Saloon. 14mz1mX

„The Aquarium", 1038 Milwaukee Ave.
Diese Woche junge Papageien..............$3.90
Import. Harzer Kanarienvögel, gute Sänger..$1.95
Echte Andreasberger Roller und Weibchen.
10 Tage auf Probe. Gute Hunde, Fische u. s. w.
2mz,1,1m

Zu verkaufen: Pferd Wagen und Geschirr, billig. Nachzufragen von 9 bis 5. Mann & Son, 234 Larrabee Str. mdmi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue.

Der einzige Original-Laden seiner Art.

$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbel, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combination Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, thatsächlich alles, um das Heim angenehm zu machen.

Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie zu einem Viertel ihres Werthes loszuschlagen.

Denkt, was Ihr sparen könnt, wenn Ihr von uns kauft. — Die nachstehenden Preise sollten Euch mehr als überzeugen:

485 Rugs, 9x12, $1.69. 897 Carpets, von $1.25 bis $3.50. 760 Eisenbettstellen, 49c. 225 Eisen-Springs, 65c. 125 Cotton-Top Matratzen, 45c. 600 Kopfkissen, 25c. 300 Küchenstühle, 25c. 400 Eßzimmerstühle, 50c. 150 Küchentische, 50c. 135 3-Stück Parlor Sets, $8.50. 185 Couches, $1.98.

Außerdem bieten wir die folgenden leichten Bedingungen:

$15 Werth von Möbel,	Zahlungen	25c.
$25 Werth von Möbel,	Zahlungen	50c.
$75 Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.00.
$100 Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.25.
$150 Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.75.

Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. Deshalb versäumt sie nicht. Wir geben Euch auch eine geschriebene Garantie, daß im Falle von Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Zahlung verlangt wird.

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—2012 Wabash Ave. 19mz1mX

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltungsgegenstände spottbillig.
Spezill für diese Woche offeriren wir allen Kunden, welche für $2.00 oder über 2 Dollars kaufen, eine wunderschöne Garnitur schweres Glasgeschirr gratis!! als Zugabe, und zur selben Zeit verkaufen wir alle unsere Waaren zu erstaunlich niedrigen Preisen. Ein schwere Eisenbettstelle, der reguläre Preis derselben ist von 10 bis 20 Dollars, werden, da dieselben ein bischen abgestoßen sind, zu dem halben Preis losgeschlagen, andere Betten von 98c aufwärts. Kochöfen, schön nickelverziert, garantirt gute Backöfen, von $9.50 und $14.50 aufwärts; große gut gemachte Sideboards, $9.98; Dressers mit großem Spiegel zu $8.75; Combination Bücherschrank $9.98; Polstermöbel mit Velour oder Damast überzogen (3 Stück) zu $10.50; zusammenlegbare Kinderwagen zu 98c, und große Kinderwagen von $5.75 aufwärts; 9x12 gute Brussel Teppiche, $11.98; baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Botschen, 194 E. North Avenue, nahe Halsted Straße. mz17—22

Muß absolut verschleudern zu Eurem eigenen Preis, den Inhalt meines elegant ausgestatteten Heims, fast neu, muß gesehen werden, ehe man es schätzen kann— Handgeschnitzter Mahagoni Parlor Suit, handgeschnitzte Lederstühle, echte lederne türkische Schaukelstühle und Couch, Eichen Speisezimmer Set, Buffet und Porzellanschrank, Messingbetten, Haarmatratzen, Bibliothekstische, Eichen und Mahagoni Damenpult, Musikschrank, Odd Fancy Stücke, Dresser, Chiffoniers, sehr feine Oelgemälde, Pastells, geschliffenes Glas, Rugs, Portieren, Gardinen etc., sowie hochfeines Mahagoni Upright Piano. Diese Ausstattungsmöbel sind sehr fein, weisen keine Beschädigungen auf, Alles erstklassig, versäumt dies nicht, da dies ein Bonafide-Verkauf ist und Alles bis zum nächsten Mittwoch verkauft sein muß, einzeln. 3434 Calumet Avenue. Sod!do

Familie verschleudert sämmtliche Möbel ihrer 10 Zimmer Residenz. Alles hochfein und neu. Italienisch handgeschnitzter Mahagony Bibliothekstisch, kostete $250, für $100. — Ditto Bücherschrank $100. — Prachtvolles Mahagony Parlor Set $25. — Wunderschöne Teppiche, 9 bei 12, $10. Türkische Schaukelstühle und Couch, Bilder, Portieren, Messingbetten, $400 Upright Piano $80. Kommt sofort. Residenz 1187 Sheridan Road, zwischen Halsted (Evanston Car) und Grace Str. Hochbahnstation. 13mz,1wX

März-Verkauf!
498 eiserne Betten, alle Größen; 225 Go-Carts, alles Muster, müssen sofort verkauft werden zu 50 Cents am Dollar. — Matratzen mit Baumwolletop, unser eigenes Fabrikat, alle Größen, $1.98. Kommt sicher und besehet diese großen Bargains.
Wolf's Furniture House,
18mz1mX 570—576 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Möbel für Parlor und Diningroom. 445 Dearborn Avenue.

Zu verkaufen: Möbel von 8-Zimmer Flat, verlasse Chicago. 1811 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Ein Backofen, ein Gasofen, zwei Betten, Springs, Matratzen, Tisch, Stühle, Waschwringer, Geschirr, Gardinen, sehr billig. fünf Monate gebraucht. 83 Fremont Str., 2. Stock, hinten.

Zu verkaufen: 4-Zimmer-Einrichtung $125; ebenfalls Betten und Dressers. 710 Larrabee Straße, Flat D. dimi

Zu verkaufen: Möbel. Verlasse die Stadt, verkaufe billig. Sprecht Abends vor. Hygren, 1644 Briar Place. dimi

Zu verkaufen: Ein schöner großer Kinderwagen. 370 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gasofen. 2734 Princeton Ave., 3. Flat, hinten. dimi

Zu verkaufen: Garland Heizofen. Wegzugshalber. 106 Orchard Str., 2. Flat. dimi

Zu verkaufen: Haushaltungs-Einrichtung, billig, wenn sofort genommen wegen Abreise nach Coolrado. Wohnte 2 Jahre in dieser Wohnung. Miethe nur $7 per Monat. Kommt, seht es an. Hans Rengo, 365 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein Küchenofen und ein Parlorofen, wegen Abreise billig. Mrs. Kinlinski, 1932 West 22. Straße.

Zu verkaufen: Möbel von kleiner Haushaltung werden sofort verkauft. Nachzufragen 573 N. Halsted Str., vorne.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127—129—131 Wells Str. Phone North 1442.
Ungeheurer Schleuderverkauf in Storefixtures für Geschäfte jeder Art, um eines unserer Lagerhäuser zu räumen. Darum wenn Ihr irgend etwas in diesem Zweige braucht, kommt zu uns und überzeugt Euch selbst, daß wir Euch Waaren billiger verkaufen als irgend jemand in Chicago. Wir machen auch Fixtures auf Bestellung. Kostenvoranschläge frei. Country-Bestellungen prompt ausgeführt. F. O. B. Chicago. Kauft nicht ehe Ihr uns gesehen habt. Auf Abzahlung wenn gewünscht.
Chas. Bender.
127—129—131 Wells Str., 2 Blocks nördlich vom N. W. Depot. 9mzsondidoSm

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue, nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10bz*X

Zu verkaufen: Schöne Bäckerei-Fixtures. Adr.: P. 659 Abendpost.

Zu verkaufen: Verkaufe unter günstigen Bedingungen mein Sicherungsstöpsel „Fuse Plug", welches als Patent angemeldet ist. Adr. K. 475 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Todesfalls billig, Painters Scaffolding Leiter, C. F. C. Nachzufragen 3 Mohawk Str. Nach 6 Uhr Abends.

Zu verkaufen: 3 junge Kirsch- und ein Pfirsichbaum. 337 Roscoe Blvd., Ecke Seely Ave.

Zu verkaufen: Gänsefedern und 2 Kanarienvögel. 677 Wrightwood Ave.

— Zur freien Erlernung des Englischen — noch einige der berühmten Werke von Toussaint-Langenscheidt billig abzugeben. Adr. P. 657 Abdpost. safodi

Zu verkaufen: Vollständige Einrichtung für Delikatessen-Store. Ich habe Restaurant und Delikatessen-Store und muß verkaufen, um Restaurant zu vergrößern. Weiß gute Lage und würde mich ev. daran betheiligen. 771 E. 47. Str., nahe Prairie. modimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, brauche sofort Geld, Emerson Piano, das neu $400 kostete, verkaufe heute Abend für $100. Anzufragen im Lagerhaus, 830 West 12. Straße. 19mz1wX

Privatfamilie verläßt Stadt, verschleudert $500 Upright Piano für $70 baar. 391 Lincoln Ave.

$50 kaufen elegantes Upright Piano mit Garantie. 629 Larrabee Straße. dimido

$85 kaufen schönes Kimball Upright Piano, $5 monatl. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 18mz1w

Keine erste Anzahlung, $4—$5 den Monat. — Knabe $145; Steinway $125; Kimball $95; Bush & Gerts $140; gebrauchtes Chase $135 und $255; Hamilton $150; Fischer $85 und $180; neue Starck Pianos $350—$750. 17mz*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Square Pianos auf $3.00 monatliche Abzahlungen. Keine Anzahlung erforderlich. Squares in gutem Zustand, $15, $20, $30. 157 W. Madison Str. 17ma*X

Pianos für $5.00. Ein gutes Steinway, gebraucht, für $125, auf $5 monatliche Abzahlungen. 157 West Madison Straße. 17mz*X

Familie muß sofort $400 Upright Piano, prachtvoller Ton, zu $90 verschleudern. Residenz 1187 Sheridan Road, nahe Halsted (Evanston Car) oder Grace Str. Hochbahnstation. 13mz,1wX

Keine Anzahlung—$3 bis $5 den Monat. Kimball, gebraucht, $100; Fischer, $85; Bose, gebraucht, $75. 157 West Madison Straße. 17mz*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5bz*X

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $4. 970 W. 12. Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Grocers und Butchers aufgemerkt! —
$850 kaufen sofort elegant gelegenen stets gutzahlenden Grocery und Market in erster Klasse Nachbarschaft der Westseite. Großes Baargeschäft. Feinste Eichen-Einrichtung in Chicago, Butcher Boy Eisbox, Butterbox, Glas Display und Marmor-Counters, Computing Waaren, Kaffeemühle, etc. Großer Waarenvorrath importirter und einheimischer Groceries. Miethe nur $30 den Monat. Dieser Platz ist billig für das doppelte Geld. Auf Zeit wenn gewünscht. Sprecht sofort vor für diesen großen Bargain. — 1556 Jackson Blvd., 1 Block westlich von Kedzie Ave., oder Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Str. Telephon: North 1442.

Zu verkaufen: Gut etablirtes Restaurant und Lunchroom, gutzahlendes Geschäft, Fabrikdistrikt, preiswerth. 274 West Harrison Str. difr

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus und Lot, zwei Wagen, 2 Pferde, gutes Geschäft mit neuen „Halls" Backöfen; Preis $3000. Gutes Geschäft. Verkaufsgrund wegen Gesundheit. C. J. Wunschel, 435 West State Str., Hammond, Ind. didosa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, billig, wegen Uneinigkeit der Theilhaber. Adr.: O. 567 Abendpost. dimi

Restaurant zu verkaufen, gute Nachbarschaft, keine Miethe, gut für Anfänger. Adr.: K. 458 Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessenstore, bestes Geschäft der Nordseite. $1200. 2275 Evanston Avenue. di—son

Zu verkaufen: Kleiner Delikatessenladen. 412 W. Ohio Straße.

Zu verkaufen: Restaurant, Salonn und Boarding House, mit eigener Lease und Lizens. für $1800. Tägliche Einnahme $60. Adr. P 678 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Saloon unter sehr günstigen Bedingungen, wenig Geld nöthig. Rente bezahlt bis zum November, , wegen Krankheit. 1707 California Ave.

Zu verkaufen: Günstigste Gelegenheit für deutschen Barbier, ein zwei Stuhl-Geschäft, unter sehr guten Bedingungen, preiswerth, thue jetzt 40 Dollars Geschäft, kann erst auf Probe, wenn gewünscht, übernommen werden. Verkaufsgrund: Familien-Angelegenheit. Adr. P. 692 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, nur Store Trade, $45—$50 tägliche Einnahme. Eigenthümer will nach Deutschland. Preis $2000. Adr.: T. 778 Abendpost. dimi

Zu kaufen gesucht: Kleiner Grocery-Store. Adr. P. 699 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Für Grundeigenthum oder Geschäft in der Country, wegen Krankheit des Eigenthümers, ein erster Klasse 24 Zimmer Hotel, Saloon und Restaurant, Dampfheizung, elektrisches Licht und Gas, an bester Geschäftsstraße an der Nordwestseite. 5 Jahre Lease und mäßige Miethe. Alle Zimmer vermiethet. Adr. P. 665 Abendpost.

Delikatessenstore, tägl. Einnahme $25. Seht's an. Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Boardinghaus, viele Boarders. 73 W. Kinzie Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit meiner Frau und da ich eine gute Stellung inne habe, sehr billig Grocery-, Delikatessen- und Confectionary Store, 4 feine Wohnzimmer, Miethe $20. Vorzusprechen zwischen 6.30 und 8.30 Abends. 768 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbershop, Laden, Wohnzimmer. 311 Ost Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Zigarren- und Tabak-Store, gutes Auskommen garantirt, 4 Wohnzimmer mit Store. Miethe $15.00. 218 Vine Str.

Habe 20 Saloons von $800 bis $3000. Fragt Morgens 10 Uhr, 192 North Avenue.

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme 294 North Avenue.

Delikatessenstore, gute Nachbarschaft, 5-Zimmer Wohnung, Miethe $18, sofort genommen $275. — Fragt Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Altbekanntes gangbares Delikatessen- und Bäckereigeschäft auf der Nordseite, mit langer Lease. Adr.: P. 661 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Delikatessen-, leichter Grocery-, Backwaaren-, Candy- und Tabakstore. 221 Roscoe Blvd. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, gutgehendes Geschäft, Ecke, nur Storetrade. 1631 N. Hoyne Ave., Ecke Barry Ave. dimi

Zu verkaufen: Gutgehender Schuh-Shop. 541 Wilson Ave., Ravenswood. dimi

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon und Restaurant. In bester Lage auf der Nordseite. Feiner Vorrath. Näheres unter Adr.: T. 701 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon billig; bei Fabriken. 115 N. Lincoln Str. 18mz1w

Zu verkaufen: Confectionery-Store mit 5 Wohnzimmern, billig wegen Krankheit. 3559 Wentworth Avenue. modi

Zu verkaufen: Guter etablirter Grocerystore, Rente $25, an West North Ave. Adr.: P. 663 Abendpost. samodi

Saloon mit Boardinghaus in der Nähe großer Fabriken, sofort krankheitshalber billig zu verkaufen. Adr.: O. 599 Abendpost. 16mz1wX

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Restaurant und möblirten Zimmern wegen Krankheit. 59 S. Desplaines Str. 14mz1wX

Zu verkaufen: Altetablirte Grocery, billig. Nachzufragen beim Eigenthümer, 640 Blue Island Ave. 14mz1wX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25fb6mX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alleinstehender Mann, hat Hypothek auf vollständig eingerichtete Steam Laundry, sucht, da er das Geschäft selber übernehmen muß, Mädchen oder Frau, die geschäftskundig ist, als Partner. Adr.: T. 785 Abendpost. modi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Nordseite. Ein feines Eck-Buffet. Adr. O 565 Abendpost.

Zu vermiethen: Feines Eck-Flat, 6 Zimmer und Bad. 337 Roscoe Blvd., Ecke Seely Ave., Lake View.

Zu vermiethen: 3 bis 4 Zimmer auf der Nordseite. 107 Bissell Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Store mit 4 Wohnzimmern, Basement und Stall. 3212 Wallace Str. fmdi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren. 132 N. Clark Str. dimi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 19mz1wX

Zu vermiethen: Schöne Zimmer bei anständiger Frau. 320 W. Randolph Str. dimidofr

Zu vermiethen: Billig, elegant möblirtes Frontzimmer. 1531 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, billig. 326 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, passend für Ehepaar. 251 Webster Ave., 2. Flat, nahe Hochbahn.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Parlor an Herrn oder Ehepaar, Gaslicht. 419 W. Division Straße.

Zu vermiethen: Store mit oder ohne Wohnung für Fleisch- oder Schuhgeschäft. 1400 N. Halsted Straße, modi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer von anständigem Mann, an der Südseite. Adr.: T. 792 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein ruhiges Zimmer, gemüthliches Heim bei Wittwe. Preisangabe. Adr.: K. 492 Abendpost. dimi

Zu miethen gesucht: Einfach möblirtes Zimmer. Genaue Adressenangabe unter P. 681 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger junger Mann wünscht Zimmer und Board mit allen Bequemlichkeiten. Nord- oder Westseite. Bitte um Preisangabe. Adr. P. 668 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau oder kleiner Familie, Nordwest vorgezogen. Adr.: P. 682 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Vornehmer junger Herr wünscht kleines Frontzimmer bei feiner alleinstehender Dame. Adr.: O. 569 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Flat, 2—3 Zimmer, event. mit Küche, für drei Herren, Nordseite, nahe „L"-Station. Offerten mit Preis P 697 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ehepaar sucht 4 Zimmer-Flat auf der Nordseite. 238 W. Chicago Ave.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann mittleren Alters, Handwerker, sucht einfaches Schlafzimmer, mit oder ohne Kost. Privatfamilie oder Wittwe. — Adr.: P. 679 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Deutscher (25), sucht Zimmer mit Board in größerer Familie, wo er Unterhaltung hat. Westlich von Lincoln Ave., nördlich und südlich von Southport Ave. Paul Natz, 647 Lincoln Avenue.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Günstige Gelegenheit! Verkaufe umständehalber 80-Acker-Farm, 25 Acker kultivirt, vier Meilen von Stadt und Bahn, zu günstigen Bedingungen. B. Pfannkuch, Mauston, Wis. modi

Zu verkaufen: 40 Acker Farm. 20 Acker unter Kultur. Gutes Blockhaus. Kann $200 an Heu verdienen. Gelegenheit Arbeit zu erhalten, zu $35 und Board per Monat. H. Oldenburg, Bavaria, Wis.

$1600, Theil auf Zeit, kaufen 80 Acres Wisconsin Farm, neue Gebäude, Pferd, Vieh, Maschinerie, Futter, Samen etc.; muß verkaufen wegen hohen Alters. Rehf, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 2mz*X

160 Acker Land, Los Angeles, California. Vertausche für Chicago Grundeigenthum. $2200. Adr. K. 462 Abendpost. disa

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes modernes zweistöckiges Wohnhaus, sieben geräumige helle Zimmer, Furnaceheizung, Lot 37½x125. Perry Str. nahe Roscoe. Sieck, Eigenthümer, 1134 Lincoln Ave. Tel. L.V. 240. 11mz*X

Zu verkaufen: Ein großer Bargain, 3-stöckiges Frame, drei 4-Zimmer Flats, mit einer 4-Zimmer Cottage. Miethe $34.00. Preis $2400. Rees Straße. Nachzufragen: John Bobel, 797 Southport Ave. di—sa

Zu verkaufen: 10 Zimmer-Framehaus, modern, für 2 Familien, Wolfram Str., nahe Southport Ave., Nur $2500. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 313 Addison Ave., nahe Hoyne Ave., 2stöckiges Frame-Gebäude, 6 Zimmer-Wohnungen, Brick-Basement, Lot 30 Fuß. Nur $5000. Leichte Bedingungen. 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig. 3-stöckiges Brickhaus. Bringt $60 monatlich. Eigenthümer, 941 Oakdale Ave., 1. Flat. difr

Joseph & Co., 1046 Lincoln Ave.
Zu verkaufen an Grant Place, nahe Larrabee Str., ein 14 Zimmer-Holzgebäude, Brick-Basement, Furnace-Heizung, modern, muß bis zum 28. d. Mts. verkauft werden. Kommt, seht Euch dieses Gebäude an und macht Eure Offerte.

Zu verkaufen: Billig. 8-Zimmer Cottage mit Garret und Basement. Anzufragen: 348 Clybourn Ave., oberes Flat, Mr. Judae.

Zu verkaufen: 47 Diversey Court, nahe Wrightwood Ave., 2stöck. Framehaus und Cottage hinten. $3800. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zwei Lotten, billig, an Ashland Ave., zwischen Winona und Foster. 854 Grace Str. 16mzsadidosa

Nordwestseite.

$200 baar. Preis $2300. 8-Zimmer und Bad Brick-Cottage, nahe Western Ave. und Fullerton Ave.
2-stöckiges Steinfront, zwei Flats, 7- und 7-Zimmer; Eichen Trim durchweg, Consoles, Porzellanschränke, Zement Floor und Laundry im Basement, Furnaceheizung, nahe Humboldt Park, beste Transportation.
Großer Bargain! $3250 kaufen Storegebäude mit 4-Zimmer Flat dahinter und 8-Zimmer Flat darüber; Miethe $384; Grand Ave., nahe Oakley.
$4000 kaufen Brick Laden- und Flatgebäude, nahe Chicago Ave., westlich von St. Louis. Rente $456. Bedingungen.
$3200 kaufen ein hübsches Heim auf 50 Fuß Lot. 1½-stöckige 7-Zimmer-Residenz; durchgängig Hartholz Finish, Bad; nur $1000 baar erforderlich. Nord 40. Avenue.
Prächtige 5-Zimmer Cottage, nahe California und Humboldt Park Hochbahnstation. Preis $2000; nur $500 baar erforderlich. Seht diesen Bargain. sodi
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Eine Lot (Gleich 12 Stadt-Lotten). Keine bessere Erde in Chicago für Gemüsegarten, Hühnerzucht und ein Heim. — Beliebige Bedingungen — Ihr zahlt keine Zinsen. — Nur $90 baar (etwa $65 die Lot). Preis $800. Beachtet die Größe der Lot. Zwei Blocks von Car, 5 Cts. Fahrgeld. Vier Blocks vom Depot. Kommt und seht sie. Bringt Eure Gattin. Nehmt Irving Park Blvd. Car. bis West 64. Ave.. Seht unser Schild an der Office.
Frederick H. Bartlett & Co.,
2. Floor. 100 Washington Straße. dimido

Zu verkaufen: Vortrefflicher Bargain, 3-stöckiges Brickhaus, drei 7-Zimmer Flats, ganz modern, muß sogleich verkauft werden, nahe Hochbahn-Station und Milwaukee Ave. Cars. Preis $6750; $1500 baar. Rest leichte Bedingungen. didosa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit zwei 6 Zimmer-Wohnungen, 30 Fuß Lot, nahe Logan Square. $5,300. H. Wolterding, 501 W. North Ave.

Logan Square Bargain: $5200 kaufen 2-stöckiges Steinfront, 2 Furnaces, Albany Ave., nahe „L".
dimi Navratil, 521 W. North Ave.

Spezial Bargain: $2900 kaufen 4 Flats, Maplewood Ave., nahe North Ave., feine Geldanlage.
dimi Navratil, 521 W. North Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. u. Basement Framehaus, gut erhalten, nahe Maplewood Sq. 1670 Milwaukee Ave. 19mz1wX

Zu verkaufen: Cottages, Stores und Flat-Gebäude. Kaiser & Co., 428 S. California Ave. 16mz—1apX

Zu verkaufen: Vorzüglich gelegener Block 80x275, an der Bloomingdale Road, für Fabrik oder Brauerei-Depot wie geschaffen, Eisenbahnverbindung, und großer Stall für 17 Pferde; muß diese Woche verkauft werden. 16mz1wX
H. Wolterding, 501 W. North Ave.

Großer Bargain: Neues 4-Flat Eck-Brickhaus Badezimmer in jedem Flat, hohes trockenes Basement, nahe Belmont und California Ave. Preis $7900, kostete $8500 zu bauen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 1mz*X

Westseite.

— — — Gelegenheit für Arbeitsleute — — —
— Sechs Zimmer Brick-Cottage —
— Preis $2300 — $200 Baar —
Rest $10 und Zinsen monatlich. Gehdistanz zur Western Electric, 1½-stöckig, modern, neu gestrichen, offenes Plumbing, Zement-Basement, Seitenweg, fertig zum Einziehen. Ein kleines freundliches Heim. Extra-Gelegenheit. (Westseite). di—fr
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: 1½-stöckiges Privathaus, großer Stall für 6 Pferde, billig. Zu erfragen alle Tage Nachmittags, 549 West 44. Place, nahe Poplar, Südseite. 18mz1w

Verschiedenes.

— — — — Elegantes Heim in Elgin — — — —
— — — — — Nur $2500.00 — — — — —
Feine 2-stöckige 6-Zimmer Residenz, Steinfundament, Zementbasement, Hartholz-Fußböden in einigen Zimmern. Ein Acre Erde, großer neuer Stall, Hühnerstall, eine Kuh, etwa 25 Hühner. Gehdistanz nach dem Zentrum des Town. Schulen, Kirchen und Läden. Eleganter Platz für Hühnerzucht. Eigenthümer muß verkaufen. Dieses Grundeigenthum ist wirklich $3500 werth. Ein Landheim mit allen Stadt-Bequemlichkeiten. Ein Bargain.
— — — — — — — Hinsdale — — — — — —
........Nur $2700.00........
Seht nach der Südostecke Chestnut und Pruner Str. Elegante neun Zimmer Residenz, Lot 88×125. Feine Gelegenheit für ein Heim bidofrsa
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12sp*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Zu verkaufen oder gegen bebautes Chicago Grundeigenthum zu vertauschen: In Stevens Point, einer guten Stadt von 10,000 Einwohnern, ein 8-Zimmer Haus auf Steinfundament, Lot 100x150, nebst 10 Acres Land. Schuldenfrei. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 10mz*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jn*X

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20safadido*

Privatmann hat $3000 zu verleihen. Adr.: P. 656 Abendpost.

Privatmann hat $3000 zu verleihen. Adr.: P. 655 Abendpost.

C. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 350. 1mailiX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15fa*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 2ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark-Str., Zimmer 504. 2ap*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,bosondi*

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur——keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite I, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Jll. 16jan,X*

Männer-Krankheiten schnell geheilt

Nervenschwäche, Absonderungen, Prostatische Leiden, Blasenkrankheiten, Nierenkrankheiten, Blutvergiftung, Urethritis, Krampfaderbruch, Phimosis, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren für neu zugezogene Spezial-Krankheiten **$5.00**

Alle zehrenden, schleichenden und chronischen Krankheiten der Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Konsultation persönlich oder brieflich **frei.** Fragebogen in einfach versiegeltem Umschlag für Patienten, die nicht kommen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse von unserer Geschicklichkeit und Ruf, jeden Fall zu heilen, den wir behandeln. Unsere Behandlung ist basirt auf wohlerprobte, deutsche Methoden und Privat-Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die am besten eingerichteten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Irgend ein Arzt oder Geschäftsmann oder Bank in Chicago.

Weshalb ein Schwächling sein. Weshalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg bringt? Handelt heute. Zögern ist gefährlich. **Warnung:** Wir haben keine Zweig-Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt direkt. Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr. Sonntags, 10 bis 2 Uhr.

Alle Briefe beantwortet. Rath frei. Haus-Behandlung heilte Tausende.

BERLIN MEDICAL OFFICES

66 E. Van Buren Str., Chicago, Jll. Südwest-Ecke von State und Van Buren Straße.

26jan,fadi*

Leiden Sie

an Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen? Kommt zu uns, wir fabriziren elastische Gummistrümpfe genau nach Maß und verkaufen alles zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

Die Unannehmlichkeiten und Schmerzen, verursacht durch angeschwollene oder blutgefüllte Krampfadern, sind oft groß. Linderung und in vielen Fällen Heilung kann aber nur erreicht werden mit genau passenden, gut anschließenden elastischen Strümpfen. Dieses kann aber nicht mit fertig gemachten, oft jahrelang auf Lager gehaltener und ausgetrockneter Waare bezweckt werden, und deshalb machen wir **jedes Stück** aus frischem Material, bester Qualität, genau nach Maß, zu dem niedrigsten Fabrikpreis.

Unser neuester Katalog, genaue Belehrung und Preise enthaltend, ist frei.

Leibbinden, Bandagen für Frauen, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für krumme Beine etc., können zu den niedrigsten Preisen von uns bezogen werden.

Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig; $1.25 und aufwärts doppelt. Ueber 70 Sorten, ein gut passendes für Jeden stets vorräthig. Erfahrenste Bandagisten, für Herren und Damen, stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,

Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore..	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore..............	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque..............	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines....	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	11:30 Nm	1:40 Nm

11ol,X*

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Asthma Nachhaltig geheilt. Kein Rückfall, keine Wiederkehr d. Erstickungsanfälle od. andere asthmatischer Symptome. Wheels Behandlungsmethode von der besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt. Freie Probe-Behandlung, einschließl. Medizin, hergestellt f. Jeden, der seinen Fall ausführl. beschreibt u. 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr. Frank Wheel, M. D. Dept. K, Americ. Expreß Bldg., Chicago. 1nov,bodisonfa

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen. **BORSCH & CO.** 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office. 15feb,bidofa*

Dr. J. L. Aldrich, Spezialist in der legitimen Behandlung von Frauenkrankheiten. Untersuchung und Konsultation frei. Zwanzigjährige Erfahrung. 84 Adams Straße, Zimmer 31. Stunden: 11 Vorm. bis 4 Nachm. — Sonntags 11 bis 1 Uhr. Mittwochs und Samstags Abends von 6 bis 8. 6mz1mX

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave. Fachmännische Bruchband-Anpasser; Bruch und Verkrüppelungen geheilt. Schienen f. Verkrüppelungen; elastische Strümpfe; künstliche Gliedmaßen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building. Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen **Nur drei Dollars** per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Schwache Männer!

Keine Heilung, keine Bezahlung. Konsultirt Dr. Boyd, ehe Ihr Euren Fall jemand anderm anvertraut.

Freie Vorführung des Osmotic Electrolizers, meiner neuesten und größten Erfindung, eine wirklich wirksame Office- und Hauskur für Schwäche und prostatische Komplikationen.

Mein einziges Bestreben ist Euch zu heilen, denn ich weiß daß Ihr mich anderen empfehlen werdet, was so viele meiner Patienten gethan haben.

Meine Nervo-Osmotic Behandlung heilt nachhaltig vitale Nervenschwäche, Schwäche, verlorene Kraft, Nervösität, Mangel an Energie und Kraft, Kreuz- und Nierenschmerzen. Auch heile ich Krampfaderbruch, Wasserbruch, Bruch, Hämorrhoiden und Harnleiden in einer bis drei Behandlungen, ohne Schneiden, Schmerzen oder Gefahr. Ich berechne weniger als die Hälfte der Gebühren der Spezialisten.

Konsultation frei.

Schreibt und gebt die Symptome an, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

B. Y. BOYD, M. D.

2. Floor, 269 Dearborn Str., Chicago, Jll. Office-Stunden, 9 Vorm. bis 6 Abends, täglich. Sonntags u. Feiertage, 9 Vorm. bis 1 Nachm. 14mzdofadi*

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N. Y. 10mz,fodibo,11

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche, Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz,bidofon*

Kalteich's Bruchband hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten. **Otto Kalteich,** 133 Clark Str. Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 3fb,fa,bi,bo*

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt. Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 3ano, fodibo*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Einen großen Bauernball veranstaltet die Hoffnungs-Loge Nr. 12 vom Orden der Hermanns-Schwestern am kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle. Die großartigsten Vorbereitungen werden von dem aus den Damen Anna Seibel, Präsidentin; Minna Lehmann, Vorsitzende; Ida Reimer, Sekretärin; Carrie Weber, Schatzmeisterin; Laurette Fink, Anna Lemke und Minna Sellin bestehenden Festausschuß getroffen, u. a. haben sich rheinländische Herren, die sich auf solche Dinge sehr gut verstehen, bereit erklärt, die Aemter des Pfarrers, Bürgermeisters, Schreibers, Gefängnißwärters, Gendarmen und Nachtwächters zu übernehmen. Es wird also jedenfalls sehr lustig werden. Auch eine Verloosung werthvoller Gegenstände bildet einen Theil des Festprogrammes. Eintrittskarten, die gleichzeitig zur Theilnahme an der Verloosung berechtigen, kosten nur 25 Cents.

Am kommenden Samstag Abend gibt der Pfälzer Frauenverein in Hacks Halle ein Kaliko-Kränzchen, dem eine besondere Bedeutung durch eine Abschiedsfeier verliehen werden wird. Die Präsidentin des Vereins, Frau Anna Hora, und die Mitglieder Frau Susanne Ruder und Frau Margarethe Pfleger sind nämlich im Begriff, eine Vergnügungsreise nach Deutschland anzutreten, und die Vereinsmitglieder und Freunde werden bei dem Fest die Gelegenheit benutzen, den drei Damen glückliche Reise zu wünschen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der Bremer Wohlthätigkeits-Verein feiert am kommenden Sonntag im großen Saale von Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., sein sechstes Stiftungsfest. Der rührige Festausschuß hat Konzert und Ball auf das Programm des Tages gesetzt und überhaupt in umfangreichem Maße dafür gesorgt, daß die Besucher vergnügte Stunden verleben können. Der Beginn des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Der Schweizer-Klub Chicago feiert am kommenden Sonntag in Brands Halle, Clark und Erie Str., sein diesjähriges Frühjahrs-Konzert mit Ball, das, wenn nicht alle Anzeichen trügen, Aussicht auf einen riesigen Erfolg hat. Das äußerst reichhaltige Programm besteht u. a. aus Gesangsvorträgen der hiesigen Schweizer Gesangvereine, Turnen des Schweizer-Turnvereins und Orchesterkonzert. Ganz besonders sind noch folgende Programm-Nummern hervorzuheben: Cornet-Solo „Reve d'amour" von H. Millars, gespielt von Prof. A. Ziehm, und ein humoristisches Terzett „Der lustige Arrestant" von Legow, aufgeführt von Sängern des Schweizer-Klub Sängerbund. Mitglieder sämmtlicher Schweizer Vereine haben freien Eintritt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintritt 25 Cts.

Ein humoristisches Frühjahrs-Konzert gibt der Heine-Männerchor am kommenden Sonntag in der Sozialen Turnhalle. Das ungewöhnlich reichhaltige Programm umfaßt Solo- und Chorgesänge, Orchester-Vorträge, Aufführung des komisch-romantischen Singspiels „Des Sängers Fluch" und Ball. Von den Vorträgen seien erwähnt: „Ländlich-sittlich" von Suppe; Baritonsolo von Herrn F. Gaspar; „Josephine von der Heilsarmee" und „'s trotzig Dirndl", gesungen von Frau Ammer; das komische Duett „Eulalia", gesungen von den Herren F. Walther und P. Gaspar, und die Chorlieder „Wischiwaschi", humoristisches Quodlibet, „Kleinbertel von Claern" und „Was i hab'". Das Konzert beginnt um 4 Uhr Nachmittags.

Der La Salle Turnverein feiert am Oster-Sonntag, dem 31. März, in seiner Halle, 673—677 Larrabee Str., sein siebentes Stiftungsfest, welches den Besuchern in Bezug auf turnerisches Wesen, Gemüthlichkeit und fortschrittliches Wirken den Beweis liefern dürfte, daß dieser Verein auf der Höhe der Zeit steht. Sowohl auf turnerischem Gebiete als auch anderweitig ist dafür gesorgt, daß den Theilnehmern genußreiche Stunden bevorstehen.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund, einer der populärsten und angesehensten Gesangvereine Chicagos, begeht am Sonntag, 31. März, sein silbernes Jubiläum mit einer großen Doppelfeier in beiden Sälen der Wicker Parkhalle. Das Festprogramm umfaßt ein großes Konzert am Nachmittag und Ball am Abend. Der Festausschuß trifft große Vorbereitungen zu einer würdigen Feier, die den Mitgliedern und Gästen dauernd in angenehmer Erinnerung bleiben soll. Der Eintritt ist auf 50 Cts. für Herren und Damen ohne Begleitung festgesetzt; Damen in Herrenbegleitung haben freien Eintritt. Am Abend des darauffolgenden Dienstags, des eigentlichen Geburtstags des Vereins, findet im kleinen Saale ein Festmahl statt. Die Betheiligung daran kostet $1.

Mit Konzert und Ball feiert der deutsche Frauenverein Minerva in Yondorfs Halle am Sonntag, dem 31. März, sein 12. Stiftungsfest. Für eine schöne Unterhaltung und die nöthige leibliche Erfrischung der Besucher sorgt ein erfahrener Festausschuß, der aus den Damen Eva Haupsieck, Präsidentin; Emma Stamm, Anna Seibel, Elisabeth Müller, Zäzilie Eggers und Minna Sellin besteht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Der Frauenverein Freundschaft hält am Sonntag, 7. April, sein zweites Stiftungsfest ab. Der aus den Damen Luise Schmidt, Präsidentin; Dora Wied, Sophie Reinicke, Ulrike Grützmann, Minni Krumser und Ida Carls bestehende Festausschuß hat ein Unterhaltungsprogramm aufgestellt, das den Besuchern vergnügte Stunden in Aussicht stellt. Herr Zimmermann wird mehrere komische Vorträge zum Besten geben und Frl. Rosa Leßmann wird die Gesellschaft in musikalischer Weise unterhalten. Das Fest findet in Schönhofens Halle statt und beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25 Cents zu haben und kosten an der Kasse 35 Cents. Kinder unter 14 Jahren zahlen 10 Cents.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Breberg, Ebba, 52 J.: 140 Townsend Str.
Friedman, Theresa, 58 J.: 4010 Indiana Ave.
Fußner, Elizabeth, 77 J.: 3557 Princeton Ave.
Genberg, Josephine, 44 J.: 605 W. Chicago Ave.
Hetzel, Balind, 1 Tag: 651 Grand Ave.
Krause, Max, 6 M.: 5009 Laflin Str.
Krueger, Carl, 82 J.: 292 Hastings Str.
Meißner, Joseph, 44 J.: 458 44. Str.
Mertes, John Joseph, 2 J.: 245 Cleveland Ave.
Ooner, Sophie, 78 J.: 1261 Ryman Ave.
Pfrengle, Helena, 82 J.: 851 W. 48. Str.
Schneider, Mildred E., 6 M.: 934 N. Whipple Str.
Stolzenbach, Albert, 86 J.: 83 Clifton Ave.
Stockenberg, Charles A., 7 M.: 1745 Halsted Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Kate gegen James Halloran, Verlassen; Frederick gegen Julia Ferrers, Verlassen; May gegen Wm. J. Tondier, grausame Behandlung; Ella gegen John Schida, grausame Behandlung; George A. gegen Cora Turner, Verlassen; Jessie gegen Fred S. Morrison, Verlassen; Alfred gegen Cora Nash, Verlassen; Nellie gegen Hugo W. Sandstrom, grausame Behandlung; Gard A. gegen Amanda Wilkinson, Verlassen; George A. gegen Minnie Kirk, Verlassen; Sophia gegen George Cutcliffe, Verlassen; William D. gegen Josie Curlow, Verlassen; Elizabeth gegen Albert F. Mielicke, grausame Behandlung; Rose gegen Hyman Levin, grausame Behandlung; Annie gegen Thomas Jones, Verlassen; Albert gegen Ella Dahlstrom, Verlassen; Lizzie gegen Morgan Brody, Verlassen; Isabel gegen William L. Hughes, Verlassen; Anna gegen Hans P. Johansen, grausame Behandlung; John F. gegen Julia Egan, Verlassen; Edwin D. gegen Mary Kerwin, grausame Behandlung; Lena gegen Paul Webling, Verlassen; Edith gegen Earl E. Shimeall, Ehebruch; William T. gegen Eloise Pranezky, Ehebruch.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Wer mit offenen Augen die politische und nationale Geschichte unseres Landes verfolgt, muß gestehen, daß die deutschen Mitbürger, als politisches Gefüge, als eine Achtung gebietende Körperschaft, bei Weitem nicht das Ansehen und den Rang einnehmen, zu dem ihre numerische Stärke und Intelligenz sie berechtigen.

Der Grund dieser seltsamen, wenn nicht beschämenden Erscheinung ist wohl in der Eigenart des deutschen Charakters zu suchen. Der Deutsche liebt es, für sich allein Politik zu treiben. Er verschmäht es, einer politischen Organisation thatkräftig beizutreten. Er weigert sich, sich einer Führerschaft zu unterwerfen. Sein Ideal eines Volksvertreters ist ein engelreiner Mensch, so eine Art „Herrgöttle". Da aber solche Menschen hierzulande rar sind, so ist der Deutsche in seinen Erwartungen vor und nach jeder Wahl enttäuscht. Achselzuckend und mit der Miene völliger Hoffnungslosigkeit sieht er jeder neuen Wahl entgegen. Er schraubt seine Erwartungen einfach zu hoch, und hieraus erklärt sich, warum der Deutsche, wie alle Idealisten, fortwährend Enttäuschungen erlebt. Hat man schon jemals einen Irländer gesehen, der aus Verzweiflung politischen Selbstmord begangen hat? Nie. Während der Deutsche es liebt, einem Schatten nachzujagen, ist der Irländer für den Irländer. Daß er — als erste Bedingung um Erfolg zu erzielen — mit seinen Stammesgenossen zusammenhalten muß, ist für den Irländer Grundgesetz. Hieraus erklärt sich die Stärke des irischen Volksstammes und die Schwäche — von unseren Gegnern oft mit Hohngelächter bedacht — des deutschen Elementes unserer Bevölkerung.

Nun ist es ja ganz lobenswerth, wenn der Mensch hohe Ideale verfolgt, aber um sie zu verwirklichen, ist praktische Politik nöthig und nicht idealistische. Anstatt sich zu zersplittern, sollten die Deutschen sich vereinigen und sich einem Führer unterstellen, denn ohne Organisation keine Macht, ohne Macht kein Resultat und ohne Resultate kein politisches Ansehen.

Die politische und soziale Gestaltung unseres Landes ist in fortwährendem Werden begriffen. Alle Nationalitäten und Vereinigungen versuchen auf diese Gestaltung ihren Einfluß auszuüben. Will der Deutsche — Mangels Zusammenwirkens, Mangels Organisation — dieser Aufgabe kräftiger Mitwirkung sich entziehen, so hat er keine Ursache zu klagen über beschränkte Vereinsgesetze, beschränkte Sonntagsfeier, Local Option und andere dem Fortschritt widerstrebende Maßregeln — er mag sich politisch begraben lassen. Auch kann er sich nicht beklagen über minderwerthige Kandidaten, denn er hat es versäumt, Mitglied seiner Ward-Organisation zu werden, und war nicht anwesend im Kaukus um die Nomination besserer Kandidaten zu erzwingen.

Vor Allem sollten die Deutschen Chicagos in jeder Ward sich organisiren, um dauernd und bei jeder Wahl ihren Einfluß zu bethätigen, und am nächsten Wahltage sollten alle für die Erwählung von Fred. A. Busse arbeiten, als demjenigen Kandidaten, der den Deutschen am nächsten steht.

Achtungsvoll

E. V. Sharp, 32. Ward.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Charles J. Joslyn Jr.: Verbindlichkeiten $6,462.87, Bestände $1,115.
James K. Barclay: Verbindlichkeiten $517.50, keine Bestände.
Paris Clark, Lakeside, Jll.: Verbindlichkeiten $186.01, Bestände $167.
Harold V. Kirk; Verbindlichkeiten $550.41, Bestände $338.10.
Humphrey S. Head; Verbindlichkeiten $1,288.34, Bestände $462.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Webb Cole Stevens, Lydia G. Rogers, 27, 23.
Christian Berger, Lulu Hansen, 29, 23.
Nicolo Stacci, Maria Bovara, 29, 24.
Herman A. Kreft, Carrie Irene Larsen, 27, 20.
Jacob H. Bernhard, Helen H. Emmons, 27, 23.
Emil H. Senger, Emma Sondermann, 21, 19.
Bernard A. Superfine, Sarah Leder, 23, 20.
John Jonkman, Johanna Boß, 24, 22.
Guy Kottman, Hannah Jorns, 22, 23.
Adam Greschner, Barbara Damm, 21, 18.
Giovanni Tannidianardo, Maria Turo, 23, 23.
Charles A. Reagan, Bessie Zimmermann, 21, 18.
Chester A. Blitz, Mary Krantz, 23, 21.
Karol Benes, Anna Raska, 22, 21.
Anders Rund, Ragnhild Jensen, 27, 21.
Frank Flynn, Kittie Golitz, 27, 24.
James M. Townsend, Anna Hendrickson, 29, 27.
Herbert Crites, Caroline Müller, 21, 18.
Michael Goll, Eva Steilein, 23, 19.
Feliks Traczykowski, Leokadia Weirzbicka, 23, 18.
Ignatius Haines, Frances R. Bartlett, 36, 35.
John Buikema, Ryke Haisman, 34, 24.
William Stebenow, Rose Leßmann, 22, 21.
John Alexander Bell, Ethel Baker, 21, 18.
Merle Putchard, Clara Olsen, 21, 20.
Henry Seitz, Susie Schmaltz, 27, 20.
Hattie Ward, John Ginter, 39, 32.
Clarence W. Sumoon, Helen Johnston, 22, 19.
Homer Howard, Myra Griffith, 33, 26.
Judson Motar, Mary Radof, 22, 19.
Julius Deutelbaum, Florence Berger, 21, 18.
Jerome R. Church, Ethel A. Thompson, 28, 25.
Edwin P. Robinson, Kate Brisline, 39, 35.
Albertus Grin, Henrietta Grimberg, 26, 25.
Edward Mellema, Hattie Freitag, 20, 21.
H. Max Feldman, Dora Giteles, 33, 29.
Noah Schoolman, Fannie Großberg, 32, 24.
Taleasian H. Davis, Elizabeth P. Davis, 30, 22.
Edgar L. Morley, Anna R. Walker, 21, 18.
Charles E. Benson, Bessie B. Watt, 21, 18.
Charles E. Barnes, Laura Reese, 26, 20.
Arnt Siretson, Signe Bergerson, 22, 18.
Fred. W. Stevens, Helen S. Carroll, 34, 37.
Emil Dehlke, Anna Greinke, 25, 18.
Edward Hiner, Cassie Baker, 21, 20.
Howard H. Tuggle, Luella E. Richmond, 26, 19.
Ottokar Bartlik, Therese Faust, 38, 21.
Willie Nelsen, Borghild Johnson, 21, 18.
Theodor J. Großfield, Kate Connor, 42, 41.
Elfred E. Maniette, Jane G. Parkinson, 28, 25.
Frederic J. Reeves, Emma A. Reynolds, 45, 39.
August Anderson, Charlotte Anderson, 30, 28.
Albert F. J. Behn, Elsa Malchow, 21, 21.
Frank O. Salmonde, Eva M. Ayers, 22, 20.
William Bosey, Eva White, 42, 36.
Wallace T. Williams, Anna Poholsky, 26, 18.
Hugh E. Patel, Amanda Coster, 32, 32.
Harry F. Schutzendorf, Alice M. Nelson, 44, 38.
Fred Munzenberger, Maude Wilkening, 21, 19.
William Swanberg, Helen Anderson, 27, 24.
Siegfried Bernstein, Annie Klamer, 22, 21.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1491 Trumbull Ave., 1-stöck. Brick Anbau, A. A. Kuß, $3000.
2271 W. 25. Str., 1-stöck. Brick Wohnhaus, Joseph Scabun, $9000.
517 W. 79. Place, 2-stöck. Brick Flat, R. P. Nelson, $5000.
147 Kenesaw Ter., 2-stöck. Frame Residence, D. J. J. Hilton, $7000.
1483 N. Monticello Ave., 2-stöck. Brick Flat, J. A. Carlson, $4000.
94 N. 51. Court, 2-stöck. Frame Wohnhaus, J. J. Moffatt, $2000.
11115—17 Michigan Ave., zwei 1-stöck. Brick Stores, Isaac Smith, $9000.
1439 Smalley Court, 2-stöck. Frame Wohnhaus, A. Linden, $4,500.
1317 W. George Str., zwei 1-stöck. Frame Stores, Albert Novak, $1,500.
1076 W. Fullerton Ave., 1-stöck. Brick Store, Robert Gerbock, $2,400.
434 Iowa Str., 2-stöck. Brick Flat, C. Klingel, $4,500.
2205 W. Huron Str., 1½-stöck. Frame Cottage, A. J. Marshall, $2,400.
5745 Paulina Str., 1½-stöck. Frame Cottage, John Moniay, $1,200.
8620—42 Morgan Str., 1- und 2-stöck. Brick Offices, Indiana Refining Company, $3000.
1933 W. 22. Str., 1-stöck. Brick Store, August Schab, $3,500.
802 Colorado Ave., 2-stöck. Brick Flat, Alex. Campbell, $5,500.
1070 Sacramento Ave., 2-stöck. Brick Flat, R. Colewcz, $4,200.
7416 Bond Ave., 3-stöck. Brick Flat, W. A. McKenney, $4,200.
1150 W. Adams Str., 2-stöck. Brick Flat, E. Hillar, $10,000.
7056 Chauncey Ave., 2-stöck. Brick Store und Flats, Theresa O'Beard, $4000.
1537 W. 45. Str., 2-stöck. Frame Flat, Mary Buda, $3,300.
8372—82 Baltimore Ave., fünf 1½-stöck. Frame Cottages, Perry Hix, $4,500.
2805 44. Ave., 1-stöck. Frame Cottage, Frank Beckman, $1,200.
3217 Winchester Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, Joseph Spoda, $1,400.

Marktbericht.

Chicago, den 19. März 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74¼c; Nr. 3 roth, 73—74c; Nr. 2, hart, 72¾—76c; Nr. 3, hart, 65—74c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 80—85c; Nr. 2, 79—84c; Nr. 3, 75—82½c.

Mais, Nr. 3, 42½—42¾c; Nr. 3, weiß, 43¾—44c; Nr. 3, gelb, 42⅝—43c; Nr. 4, 40—40¾c.

Hafer, Nr. 2, 41c; Nr. 2, weiß, 41½—41¾c; Nr. 3, 40½c; Nr. 3, weiß, 40—40½c; Nr. 4, weiß, 39—40c; Standard, 41—41½c.

Mehl, Winter-Patents, $3.15—$3.20 das Faß; „Straights", $3.00—$3.05; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.10—$3.20; besondere Marken, $4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$14.50; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $13.00—$14.00; ditto, Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; Nr. 4, $8.00—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 75⅜—75½c; Juli, 77c; September, 77⅛c.

Mais, Mai, 45½c; Juli, 45½—45⅝c; September, 46⅛—46¼c.

Hafer, Mai, 40⅝c; Juli, 36⅜—36⅞c; September, 32⅝—32¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 24,000, von Mais auf 462,000, von Hafer auf 426,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 11,900 Bushels Weizen, 179,410 Bushels Mais und 145,832 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,792,000 Bushels, von Mais 1,625,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,368,000 Bushels, Mais 2,405,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,112,000 Bushels und Mais 2,607,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.05; Juli, $9.15; September, $9.25.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.85; Juli, $16.00.

Rippchen, Mai, $8.87½; Juli, $8.97½; September, $9.02½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.14½
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.79½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.50—$6.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.65—$6.72½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.55—$6.75; mittlere bis gute Ferkel, $6.00—$6.65; gewöhnliche „Throw-outs", $3.25—$6.50.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$7.00; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.25—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.30
Nr. 1, das Pfund	0.26	—0.28
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Cooleys", das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
Packwaare, das Dutzend	0.19½	—0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15
do., (Kisten eingeschlossen)		0.15½
„Firsts", das Dutzend		0.16
„Extras", das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½	—0.15
„Daisies", das Pfund		0.15½
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, das Pfund	0.12	—0.12½
Brick, das Pfund	0.17	—0.17½
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.13½
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.10	—0.13½
Truthühner, das Pfund		0.15½
Enten, das Pfund	0.10	—0.12½
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.13
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.11
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.05	—0.06
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.07
Lachs, das Pfund		0.11
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.13
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.50	—4.00
Zitronen, California, die Kiste	2.50	—3.50
Orangen, California, die Kiste	2.00	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.00
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25	—0.40
Kraut, das Faß	1.25	—2.50
Rothkraut, das Faß	2.50	—2.75
Kopfsalat, das Faß	1.00	—5.00
Blattsalat, die Kiste		0.30
Sellerie, die Kiste	1.50	—4.50
Tomaten, die Kiste	1.75	—3.25
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—3.00
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.70
Spargel, das Dutzend	1.00	—2.00
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—1.25
Spinat, die Kiepe		0.30
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.10	—0.40
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.75	—2.00
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.15	—0.20
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste		3.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.34	—1.35
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.80	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.44
do., neue, das Faß	3.00	—8.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.25	—3.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Morgan Str., 49 F. nördl. von Maxwell, Westfront, 24 bei 100; B. Eidenberg an Samuel Solomon, $10,000.
North Ave., Südwestecke Monticello, Nordfront, 48 bei 114; Chas. Yondorf an Theodore W. Schulze, $3500.
Cicero— Clyde, 1. Div. nördl. 33⅓ F. von Lot 11, Block 3; Peter McDonald an Oliver L. Givin, $4500.
Grant Loco Wk. Add., Lots 23 und 24, Block 22; Sophie M. Framhein u. And., durch den M. in Ch., an John S. Rydell, $4385.
Ridgeland, Lots 12 bis 16, Block 48; Arthur F. Struckmann an Alton D. Orvis, $13,500.
Maine— Penny & M. Sub., nördl. 50 F. von Lot 13, Sub. Block 8, südöstl. 26, 41, 12; M. S. Hamer an Theo. Barthel, $2500.
Wilmette, Dingee's Add., Lot 1, Block 5; C. H. Brethold an Ida M. Ellis, $2100.
Township 42, Theil von nordöstl. ¼, 1, 42, 12; J. Suffel an Edward E. Maher, $5000.
Proviso— Harlem, Corney's Add., Lot 7, Resub. Block 7; A. K. Brown an Chas. Koch, $3000.
Webster Ave., 72 Fuß östl. von Herndon Str., S. Fr., 24 bei 121, P. M. Christiansen an George Baer, $5,500.
Canal Str., 25 Fuß südl. von 32. Str., W. Fr., 25 bei 124, M. A. Kloepekorn an John P. Barden, $2,300.
31. Str., 72 Fuß östl. von Parnell Ave., S. Fr., 48 bei 110, W. Morris an Peter Kefalot, $2,300.
Indiana Ave., 24 Fuß nördl. von 120. Str., W. Fr., 25 bei 125, J. Kaminski an S. Belc, $2,225.
Prairie Ave., 300 Fuß nördl. von 53. Str., O. Fr., 45 bei 170, E. Sim an Emma Lührink, $4,500.
Prairie Ave., 345 Fuß nördl. von 53. Str., O. Fr., 45 bei 170, derselbe an Nicholas Hobscheid, $4,300.
Prairie Ave., 300 Fuß nördl. von 53. Str., O. Fr., 90 bei 170, N. Hobscheid an Ellen Kim, $7000.
Sidney Ave., 219 Fuß nördl. von 45. Str., O. Fr., 40 bei 88, John J. Fischer an John W. O'Brien, $1.
75. Str., Nordost-Ecke Railroad Ave., S. Fr., 50 bei 185, J. S. Hill an William F. Brown, $4,400.
South Chicago Ave., zwischen 67. und 68. Str., S. W. Fr., 25 bei 95, mehr oder weniger, R. H. Larson an Frank W. Roucher, $2,800.
Wingate Str., Südwest-Ecke Phillip Ave., O. Fr., 400 bei 142, First National Bank of Naperville an Jacob Phillip, $5000.
Ballou Str., 125 Fuß südl. von Wabansia Ave., W. Fr., 50 bei 177, L. Liebert durch M. in C. an Wm. C. Kater, $2,400.
41. Ave., N., 75 Fuß nördl. von Wabansia Ave., W. Fr., 30 bei 125, R. C. Hahnke an Henry Hesse, $3,500.
54. Ave., Nordost-Ecke Winnemac Ave., W. Fr., 61 bei 125, F. Koehl an Auguste Bernhardt, $2000.
Ashland Ave., 173 Fuß nördl. von 57. Str., O. Fr., 25 bei 121, S. Phipps an Henry C. Bartholmey, $1,350.

[illegible]

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Skinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. A. Roeh, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 877 Cleveland Ave., Ecke Wisconsin Str.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Ecb, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Ecb, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geißpitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. N., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 265 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lindstrom & Camp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Mariens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reißehals, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Stolze, F. C., Apotheker, 886 N. Halsted Str., Ecke Center.
Seiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogeliana, Robert, Apotheker, 45 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Lindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Lindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Barsling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 150 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Dauden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Ehlers, B., Apotheker, 308 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fischer, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.

[illegible]

Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Dewitz, Thes. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 328 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. C., Apotheker, 63 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grafsty, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graefle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 381 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. A., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, J. J., Apotheker, 853 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, F. E., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 456 W. Belmont Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Avenue.
Matthei, Emil, Apotheker, 550 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Straße.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil C., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto C., Apotheker, 619 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, J. C., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sachs, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 265 S. Leavitt Str., Ecke Polk Str.
Steiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroeuel, William, Apotheker, 1083 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.

[illegible]

Diese für Mittwoch!

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.

COUPON	COUPON	COUPON	COUPON
4 Pfd. californische Zwetschen, 10c. Bringt diesen Koupon mit Euch. Nicht verkauft ohne Koupon.	5 Pf. Roggen- od. weißes Mehl, zu 7c. Bringt diesen Koupon mit Euch. Nicht verkauft ohne Koupon.	1 Pfd. 10c Vanille Cookies u. 1 Pack. Uneeda Bisc., zu 10c. Bringt diesen Koupon mit Euch. Nicht verkauft ohne Koupon.	Frisch gerösteter Kaffee, per Pfd. 10c. Bringt diesen Koupon mit Euch. Nicht verkauft ohne Koupon.

Hemden Unterzeug

Negligee-Hemden für Männer — dunkle und helle Muster — werth bis zu 75c — zu nur...... 39c

Winter-Unterzeug — für Männer, Damen u. Kinder — werden geräumt zu 29c, 25c, 17c und.............. 15c

Kleiderstoffe, Rester

Rester von Kleiderstoffen — 1½ bis 5 Yard Längen — einfache und fancy Gewebe — einige leicht beschmutzt — bis zu 75c Werthe, Yard zu.............. 25c

36-zöll. reinwollene schwarze Cheviots und 38-zöll. schwarze und farbige Mohairs, 58c Wth... 37½c

Konfirmation-Anzüge

Knaben-Anzüge mit langen Hosen — Navyblaue Serge, Clay Worsteds — einfach- und doppelknöpfig — 13 bis 20 Jahre, zu.............. $5.00

Konfirmations-Anzüge mit langen Hosen — feine reinwoll. blaue Serges, schwarze Thibets und Clay Worsteds — 14 bis 20 Jahre — zu $7.00

Ginghams, Lawns

Bedruckte Lawns — karirte, getupfte und Blumen-Muster — werth 7c — per Yard..... 3½c

Everett Classic Kleider-Gingham — gestreift, Plaids u. karrirt, wth. 10c, nur 10 Yards an einen Kunden — Yard... 6½c

Tassen und Obst-Bowlen

Französ. Porzellan-Tassen — völlig 8c werth, zu nur.............. 4c

Glas Frucht-Bowls — feuerpolirt — 5 Facons zur Auswahl, reg. 20c Wth., Stück.............. 10c

Unterröcke, Beinkleider

Schwarze Sateen-Unterröcke für Damen — volle Flounce — völlig $1 wth., zu nur.............. 38c

Muslin-Unterhosen f. Kinder — mit Cluster von Tucks — alle Größen, reg. 15c Wth.......... 9c

Leinen, Bett-Decken

Mercerized Tafel-Leinen — extra feine Qualität — 60 Zoll breit — regul. Preis 65c — per Yard.............. 45c

Weiße Bettdecken — schwere Sorte — groß — regul. Preis $1.25, speziell zu.............. 89c

Strümpfe-Spezialitäten

Schwarze, gerippte, baumwollene Kinderstrümpfe — nahtlos — Odds und Ends — unser regul. 15c Werth, zu.............. 7c

Wollengemischte Merinosocken für Männer — nahtlos — in schwarz und farbig — 10c reg. 15c Wth., zu...... 10c

Spitzen, Taschentücher

Fancy baumwollene und Torchonspitzen — sowie dazu passende Einsätze — völlig 5c werth — per Yard.............. 3c

Indigoblaue und türkischrothe Taschentücher — echtfarbig — große Sorte — 6c Werth — per Stück.............. 3c

Basement-Offerten

Shelf-Papier — 6 verschied. Schattirungen — in 10 Yard Stücken, zu nur.............. 2c

Kaffeemühlen — ganz aus Stahl — völlig 30c wth., speziell Mittwoch zu.............. 18c

Konfirmations-Bücher

Evangelische und Evangelisch-Lutherische Gesangbücher — von 50c bis zu.............. $4.50

Christliche Vergißmeinnicht u. Gedenkbücher — 35c bis.............. $1.25

Großes Assortment von Bibeln und Testamenten.

Skirts, Coats

Wollene Skirts für Damen, werth bis zu $7.50 — speziell diesen Mittwoch zu..... $2.48

Damen- u. Mädchen-Coats — werth bis zu $5.00 — spezielle Offerte für Mittwoch.... $1.98

Weine und Liköre

California Port- od. Muskatelwein — per Gallone.............. 59c

Guckenheimer Rye Whiskey, Gallone zu...... $2.00

Kümmel — ½ Gallone zu.............. 79c

Feines Tafelbier, 2 Dtzd. Flaschen...... 69c

Kurzwaaren-Ersparnisse

Sperm Maschinenöl, 4 Unz. Flasche.............. 2c

Milwards Nadeln — Papier.............. 3c

Weiße Perlmutter-knöpfe, Dtzd.............. 2c

Crowley's bester Maschinenfaden — 200 Yd. Spule.............. 1c

Zigarren, Schnupftabak

Union Pleasure Zigarren — regul. Pr., Kiste v. 50 $2, zu...... $1.25

Dixie Doodle — feine lange Einlage — regulärer Preis $1.25 — Kiste von 50 zu.............. 75c

Polnischer Schnupftabak — der beste im Markt — sowie Corn Cake Rauchtabak, Pfd...... 23c

Ueber 4000

Männer, Frauen und Kinder erhielten seit Februar 1905 Brillen von mir angepaßt; die meisten davon hatten Kopfweh und entzündete Augen. 12 Jahre Erfahrung haben mir und meinen Patienten gezeigt, welchen Nutzen gute Brillen ihren Trägern bringen. Bringt einige Minuten bei mir zu und findet aus ob Ihr welche nöthig habt.

Hohe Preise kommen hier nie vor. Goldene Kneifer zu $2.95

HIRSCH Augen-Spezialist bei Wieboldts. HIRSCH

Post-Schnelldampfer
Billigste Raten
Hamburg-New York.

Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.

Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.

Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.

Reichspostgeldsendungen.

Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.

Vollmachten
Bonds, Werthpapiere und Geld.

Man wende sich direkt an:

K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.
Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends.
dibofa*

Schiffskarten!

$30 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen—Rotterdam mit Schnelldampfer.

Extra feine Einrichtung 3. Klasse.

Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag und Abendbrot servirt im Speisesaal.

Durchbillete nach und von Havre, Paris, Luxemburg, Basel, Berlin, Stettin, Libau, Riga, Krakau, Oderberg, Wien, Budapest, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT
General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
218 Clark Strasse
gegenüber der Postoffice.
Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.
24feb,1mX

Schiffskarten
Beste Linien — Billigste Preise.
Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterreich u. s. w.
Reisepässe
werden durch mich besorgt.
H. WEDESWEILER
739 Stock Exchange Bldg.
108 La Salle Str.
Phone Main 2201.
Sonntags offen von 10—12. — Sonntags Eingang 148 Washington Str.
10mz,sodibo,1mo

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank
im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Str.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst.

Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein. 31jan,dibo*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.

Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.

Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
20jan,dofasondibsm

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank.

Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str. — Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen.—Sichere profitable Geldanlagen.—Erste Hypothek. u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung.—Erbschafts- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt.—Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt. — Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei! 10mzsondibo*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen. 2ap,dibofa*

— Klarheit. — Herr: „Jetzt bin ich endlich über meine Gefühle für Ihre Freundin in's Klare gekommen." — Dame: „So! Da haben Sie wohl erfahren, wie viel Mitgift sie bekommt."

Das Kabinett Botha.

London, 25. Februar.

Das Transvaal hat seine Selbstregierung wieder erlangt; das erste Kabinet ist gebildet, wenn auch die amtliche Ankündigung noch einige Tage auf sich warten lassen wird. An seiner Spitze steht als Premier und Minister der Angelegenheiten der Eingeborenen General Botha, derselbe General, der die Truppen der Transvaal-Republik vor fünf Jahren mit großer Bravour gegen die Engländer geführt hat, der aber auch, als die Fortsetzung des Krieges ein Unding wurde, den Muth gehabt hat, in Friedensverhandlungen einzutreten. Botha ist aber auch derselbe Mann, der als Führer der progressistischen Partei im ersten Volksraad mit Lukas Meyer, Koß de la Rey, den beiden Brüdern Lodewyk, Gert de Jager, Jakob van Wyk und Paul Mare und den Mitgliedern für Baberton und Johannesburg den Buren die Augen über die gefährliche Politik des Präsidenten Krüger öffnete und darauf drang, daß den Engländern freiwillig gemäßigte Konzessionen gewährt würden, die diese sonst später in größerem Umfange verlangen und eventuell mit dem Schwert eintreiben würden. Botha mit seinen Freunden drang nicht durch: die unausbleibliche Folge war der Krieg.

Der heutige Premier trägt keine Schuld daran. Man sollte daher, wenn Botha am vorigen Donnerstag in Johannesburg vor 15,000 Menschen auch nicht mit dem Gelöbniß „Derselbe König, dieselbe Flagge" herausgekommen wäre, schon deshalb an seiner Loyalität nicht zweifeln. Die kapitalistischen Blätter Londons schlagen dennoch einen gehässigen und beunruhigenden Ton über Botha als Premier im Besonderen und das „Het Volk"-Ministerium im Allgemeinen an. Es ist vielleicht angezeigt, gerade jetzt daran zu erinnern, was General de la Rey unmittelbar nach dem Londoner Besuch einem Freunde erwiderte, der ihn fragte, ob der Friede eine definitive Erledigung oder nur ein Waffenstillstand sei, um neue Kräfte zu sammeln. Entrüstet fuhr der General auf: „Wir glaubten, Sie kennen uns, wir haben, wie Sie wissen, den Frieden erkauft; der Preis, den wir zu zahlen eingewilligt, war unsere Unabhängigkeit, und als ehrliche Leute werden wir ihn bis auf den letzten Heller zahlen. Der Bur wird nicht meineidig."

Das englische Element ist in dem Kabinett durch zwei Persönlichkeiten vertreten, durch Cullinan, den Minister für Land- und öffentliche Arbeiten, und den Schatzsekretär H. C. Hull. Cullinan war der Entdecker und Direktor der ersten Diamantmine. Er vertritt weder Nationalisten noch Arbeiter, sondern ist unter dem „Het Volk"-Programm gewählt. Der neue Transvaalsekretär H. C. Hull scheint der nationalistischen Gruppe anzugehören. Er war eines der Reformmitglieder in Johannesburg zur Zeit des Jameson'schen Einfalles und fand sich mit Botha wohl kurz vor Ausbruch des Krieges über die Forderungen größerer Freiheiten für die Uitländer zusammen. Hull erscheint damals als Unterzeichner einer Petition an den Staatssekretär Reitz mit Minenmagnaten zusammen, die heute den burenfeindlichen Progressisten angehören, er ist also jedenfalls auch kein Antiengländer.

Ganz auf dem Standpunkt Bothas bezüglich des persönlichen Zusammengehens mit dem englischen Elemente steht Sir John Henry de Villiers, ein Afrikander, und der thatsächliche, wenn auch nicht nominelle Führer der Kapburen. Dieser bedeutende Jurist, den Präsident Krüger dereinst in unverantwortlicher Weise beleidigte, als er sich in richterlicher Ehrenhaftigkeit nicht seinen Sonderwünschen fügen wollte, war wie Botha ein Gegner des Krieges. Er bekleidet die höchsten juristischen Ehrenstellungen, ist Chief of Justice der Kapkolonie und Präsident des gesetzgebenden Rathes. Die Thatsache, daß er zum Ritter geschlagen wurde, ist eine Bürgschaft dafür, daß er die Treue zu der Heimath mit der Loyalität gegen die Flagge zu vereinen weiß. In dieselbe Kategorie der Mitglieder des Ministeriums gehört der Advokat Smuts, ein gewissenhafter und fähiger Arbeiter, der seit 1882 im Zivildienst der Kapkolonie stand und in letzter Zeit die Stelle eines britischen Kommissars für Swaziland verwaltete. Obwohl Afrikander von Geburt, wird man ihm kaum nach so langer Beschäftigung unter britischen Autoritäten einen Treubruch gegen England zutrauen können. Johannes Rissik, der Minenminister, ebenfalls ein Afrikander, ist früher „Surveyor General", der Oberlandvermesser Transvaals gewesen. Nach ihm ist die 1886 entstandene Stadt Johannesburg benannt worden. Das Kabinett hat in ihm ein ausgezeichnetes technisches, mit allen Minenverhältnissen bekanntes Mitglied. — Hinsichtlich der Chinesenfrage steht das Kabinett Botha auf dem Standpunkt, keine Heimsendung von Chinesen vorzunehmen, bevor nicht die Arbeit der Schwarzen mit proportioneller Arbeit der Weißen gesichert ist. Doch dürfte die Heranziehung schwarzer Arbeiter mit größerem Ernst und Nachdruck betrieben werden als bisher. Der weitere Schritt in der Entwickelung der südafrikanischen Verhältnisse dürfte nun der der Zusammenfassung der Einzelstaaten zu einem Staatenbunde sein. Und damit wird sich die Erfüllung des Wunsches König Eduards vollziehen, den er am Sonnabend bei der Eröffnung der vereinigten südafrikanischen Ausstellung von Landesprodukten in folgende Worte zusammenfaßte: „In dieser gemeinsamen Aktion sehe ich einen neuen Beweis der nothwendigen Einheit Südafrikas, deren Verwirklichung in jeder Beziehung der Wunsch meines Herzens ist."

Das Märchen vom Diamanten.

Wenn der junge Student, der zum ersten Male zur Alma mater zieht, um Chemie zu studiren, vor dem Vorlesungs-Verzeichnisse am „schwarzen Brette" der Universität steht, findet er meistens bei den von den Professoren angekündigten Vorlesungen eine Theilung gemacht zwischen organischer und anorganischer Chemie. Hat nun besagter Musensohn keinen eingeweihten Freund und Berather bei sich, so kommt es nicht selten vor, daß er organische Chemie „belegt", weil ihm die Bezeichnung anorganisch dunkel und geheimnißvoll klingt. Hat er dann aber die ersten Kollegs gehört, so nimmt er schleunigst Reißaus, weil er einsieht, daß er hier für sein eigentliches Studium und seine spätere Lebensstellung sehr wenig lernen und profitiren kann. In der organischen Chemie spuken nämlich die modernen Zauberer und Adepten herum und erzählen, wie seit fast urewigen Zeiten Menschengeist und Menschenwitz sich bemüht haben, auf künstlichem Wege, Gold und Edelstein und auch den — Menschen herzustellen.

Die moderne Technik und die moderne Wissenschaft allerdings bringen rastlos vorwärts und versuchen in das tiefste Geheimniß Licht zu tragen. Ein solcher Pionier der Wissenschaft, der Märchen- und Fabelreich aufschließen und dem realen Leben so nahe wie nur irgend möglich bringen konnte, war der unlängst verstorbene französische Chemiker Henri Moissan, ein Gelehrter von Weltruf und internationaler Bedeutung. Moissan war es gelungen, Diamanten auf künstlichem Wege herzustellen, nichts weniger und nichts mehr. Freilich wußte man bereits lange vor ihm, daß es gelingen müsse, Diamanten im Laboratorium „zu machen". Man war ganz genau darüber instruirt, daß ja eigentlich reine Kohle und Diamant ein und dasselbe seien, und daß es nur eines Komprimirungs- und Scheidungssystems bedürfe, damit das armselige Stückchen Kohle auf den Zauberspruch des Chemikers den kostbaren Diamanten ausliefere. Man kannte nur nicht die Mittel und Wege, um in dieses Märchen- und Zauberreich eindringen, man kannte nicht die Formel, um die geheimnißvolle Welt aufschließen zu können. Da kam Moissan, dem man auch hier und da den Beinamen „Diamanten-Moissan" gegeben und das Geheimniß war gelöst, die Zauber- und Wunderwelt stand dem Menschen offen. Um nämlich Kohle verflüssigen zu können, baute Moissan Schmelzöfen und zog die Elektrizität, auch so ein entzauberter Geselle, in seine Dienste. Auf diese Weise gelang es ihm, Temperaturen von 3000 und 4000 Grad zu erzielen, die man früher nicht für möglich gehalten hatte. In diesen Schmelzöfen löste er dann die Kohlenstoffe auf, setzte sie darauf einer allmählichen Erkältung aus, und die Folge dieses Verfahrens war das Loslösen winzig kleiner Splitter, Miniaturdiamanten, die an strahlendem Feuer und Werth den wirklichen in nichts nachstanden. Klingt schon diese Entwicklungsgeschichte märchen- und zauberhaft, so glaubt man vollends eine Phatasmagorie zu vernehmen, wenn man erfährt, auf welche wesentlich andere Art und Weise ein Schüler Moissans, der italienische Professor Majorana aus Neapel, Diamanten auf künstlichem Wege hergestellt hat. Um es gleich vorweg und ganz kurz herauszusagen: Majorana schießt Diamanten aus der — Kanone. Auch Majorana hat sich die riesenhohe Temperatur des Moissan'schen Schmelzofens zunutze gemacht. Aber er kühlt die Kohle nicht langsam ab, sondern er kristallisirt dadurch, daß er das Kohlenstück ganz veritabel aus einer kleinen Kanone beschießt. Das Projektil, das auf seiner Flugbahn plötzlich durch das Kohlenstück aufgehalten wird, entwickelt eine ganz enorme Hitze, die lösend und kristallisirend noch zu der hinzutritt, der die Kohle im Schmelzofen bereits ausgesetzt ist. Bumm — und der erwartete Diamant ist da, ein Stückchen Staub, mit bloßem Auge kaum sichtbar, so fein und winzig wie ein Schmetterlingsflügel!

Alle diese gelungenen Versuche und Experimente vermögen nun allerdings vorläufig nur den Ehrgeiz des Erfinders zu befriedigen, der von sich sagen kann: „Ich habe erreicht, was ich wollte!" Ein praktischer Werth wohnt ihnen nicht inne. Heute brauchen die Händler noch keine Furcht zu haben, daß die Diamanten nun im Preise sinken werden, und die Menschen dürfen sich noch nicht freuen, daß Diamantenschmuck bald jeder tragen kann und wird. Diese künstlich gefundenen Diamanten sind nämlich viel theurer, als die natürlichen. Ein Milligramm kostet die Kleinigkeit von drei- bis viertausend Frank. Indessen die Wege der heutigen Technik sind wunderbar und vielversprechend genug. Wer weiß, wie bald uns der moderne, große Zauberer ersteht, der durch die Lande geht und Diamanten ausstreut und sät, wie Glassplitter und Scherben, die auf den Feldern draußen im Sonnenglanz funkeln und gleißen.

Der Ahnherr der Gortschakows.

Einen wirklichen Kirchenheiligen unter den Vorfahren aufzählen zu können, dieses eigenartigen Vorzuges können sich sicherlich nur sehr wenige der heute lebenden Adelsgeschlechter erfreuen. Die fürstliche Familie Gortschakow in Rußland, deren Mitglieder sich um ihr Vaterland in den hervorragendsten Stellungen glänzende Verdienste erworben haben, kann sich dieser seltenen Auszeichnung rühmen: sie stammt nämlich urkundlich vom hl. Michael von Tschernigow ab, der wiederum seinen Stammbaum bis auf Rurik und Wladimar den Großen zurückzuführen vermag. Zur Zeit der tiefsten Erniedrigung und Demüthigung Rußlands, als die mißgestalteten, wilden Schaaren der Mongolen in unwiderstehlicher, alles verschlingender Sturmfluth das unglückliche Land überschwemmten und als unumschränkte Herren in grausamster Weise schalteten und walteten, so daß das „heilige Rußland" in die tiefste Noth rohester Barbarei versank, die es jahrhundertelang mit dem Schleier dichter Finsterniß umhüllte — da ließ eines Tages der mächtige und gefürchtete Tatarenkhan Baku an Michael Wiewolodowitsch, den Großfürsten von Tschernigow, den Befehl ergehen, in seiner Horde vor ihm zu erscheinen und ihm seine Huldigung darzubringen. An Widerstand war gar nicht zu denken — dem Gebote mußte unbedingt Folge geleistet werden. So machte sich denn der Großfürst, nachdem er sich vorher durch Gebet und Fasten sowie durch Entgegennahme des Abendmahls für sein Vorhaben würdig vorbereitet hatte, begleitet von den Thränen und Segenswünschen der Seinen, auf den schweren Weg. Dreimal scheute das Roß des Großfürsten und mußte am Zügel durch die Umwallung geführt werden. Ungefährdet kam er trotz des bösen Omens im Lager der Horde an. Hier aber sollte ihn sein Schicksal erreichen. Wilde Reitergestalten stürmten auf ihn ein, packten ihn, da er gerade im Begriff war, in das Zelt des gefürchteten Khans einzutreten, mit roher Faust und wollten ihn zwingen, das vor dem Eingange brennende heilige Feuer zu durchschreiten und ihrem fratzenhaften Götzen den Tribut der Ehrfurcht und Unterwerfung zu erweisen. Michael Wiewolodowitsch aber, stark und ungebeugt in seinem Glauben als frommer Christ, weigerte sich trotz aller Todesdrohungen standhaft, ihrem Begehren zu willfahren und erflehte in heißem Gebete mit lauter Stimme und erhobenen Händen den mächtigen Beistand seines Gottes. Da warfen sich die schlitzäugigen, wilden Kriegsgesellen auf ihn, rissen ihn zu Boden, traten ihn in den Koth, und der fanatischsten einer zückte seinen krummen Mongolensäbel und hieb ihm, mit wuchtigem Schwunge ausholend, das Haupt ab. Der durch Staub und Blut und Wunden fast unkenntlich gewordene Körper des unglücklichen Fürsten aber wurde den Hunden zum Fraße vorgeworfen. Die blutigen Gebeine, die traurigen Ueberreste des so schrecklich Hingeschlachteten, retteten treue Diener nächtlicherweile und brachten sie jammernd nach Tschernigow. Michael wurde von der russischen orthodoxen Kirche in die Zahl der Heiligen versetzt, und sein Todestag, der 20. September 1246, wird noch heute festlich von ihr begangen.

Die Lebenskunst.

Ein alter Spruch besagt, der Mensch solle so leben, wie er bei seinem Tode wünschen werde, gelebt zu haben. Der Weisheit dieser Worte nachzukommen ist nicht ganz leicht. Man muß Lebenskünstler sein, um am Schlusse des Lebens einen Gewinn verzeichnen zu können. Was durch eine kunstvolle Behandlung des Lebens erreicht werden soll, ist Harmonie, ein Gleichgewicht des körperlichen und des geistigen Lebens. Drei Grundgesetze, die tief in der seelisch-körperlichen Natur des Menschen begründet sind, müssen dazu befolgt werden. Die Grundgesetze lassen sich mit den Schlagwörtern Uebung, Abwechslung und Mäßigung bezeichnen.

In einem Vortrag, den Dr. Paul Landmann im Verein für öffentliche Gesundheitspflege zu Nürnberg über die Lebenskunst gehalten hat, äußerte er sich zunächst über die Bedeutung der Uebung für den Organismus. Es ist ja eine wissenschaftlich feststehende Thatsache, daß jedes lebendige Organ nicht nur der Ernährung, sondern auch der Thätigkeit bedarf, um lebendig zu bleiben. Ein Muskel, der lange außer Thätigkeit war, versagt den Dienst und verkümmert schließlich. Wie dem Muskel, ergeht es auch anderen Organen. Die Lungen, das Herz, die Haut, sie alle bedürfen der Uebung. Das Gehirn muß denken, die Zähne müssen zum Kauen benutzt werden, die Augen müssen Lichtreize empfangen. Selbstverständlich müssen auch die geistigen Fähigkeiten geübt werden. Wer seine Fähigkeiten kennt, sie durch Uebung zu entwickeln und zu verwerthen weiß, der schafft sich immer aufs neue glückliche Stunden und ungeahnte Genüsse. Da aber jede Thätigkeit ermüdet und abstumpft, so muß für Abwechselung geschafft werden. Dies gilt für alle Gebiete: in der körperlichen Arbeit, in der Ernährung, in der geistigen Thätigkeit und auch beim Vergnügen muß der Mensch Abwechselung haben. Es ist thöricht, sich durch einseitige Thätigkeit zu erschöpfen, denn durch Abwechselung wird die Leistungsfähigkeit nicht nur erhalten, sondern vielmehr erhöht. Die Natur ist unerbittlich in ihren Forderungen, daher sollte jeder ihrem Winke folgen und nicht Unmögliches zu erzwingen suchen. Mit dem Gebot der Abwechselung hängt die dritte Forderung der Mäßigung eng zusammen. In der Arbeit darf es nicht zu einer so starken Ermüdung kommen, daß sie Widerwillen gegen die Arbeit erzeugt. Das Ausruhen darf nicht zum Faulenzen werden, das Spiel nicht in Leidenschaft ausarten, der Sport nicht zur Manie werden. Auch in der Ernährung ist Mäßigkeit anzustreben, sowohl in Bezug auf die Menge als auch der Arten und Formen der Nahrungsmittel. Daß der Mensch nicht nur seinen Nahrungstrieb, sondern auch andere Triebe seiner animalen Natur zügeln muß, wenn er sich sein seelisches und körperliches Gleichgewicht erhalten will, liegt auf der Hand. Aber auch dort, wo es sich um sogenannte höhere Triebe, wie z. B. den Ehrgeiz handelt, hat der Lebenskünstler Selbstsucht zu üben. Ueber jedem todten Schema der Mäßigung, über der ganzen persönlichen Hygiene muß aber das Gebot des Individualisirens stehen. Die denkende Betrachtung seiner selbst und des Lebens ist die Vorbedingung aller Lebenskunst und mithin alles menschlichen Glücks. Von allem, was der Mensch thut und was er genießt, muß er sich Rechenschaft ablegen.

$14 To North and South Dakota

Einen Weg Ansiedler-Tickets werden jeden Dienstag während März und April 1907 von Chicago und Milwaukee nach allen Ortschaften in North Dakota und South Dakota verkauft über die Linie der

Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Dies ist Eure Gelegenheit, auf wohlfeile Weise nach dem Land des Erfolges zu reisen, wo Ihr profitabel Euch mit Landbau oder Viehzucht beschäftigen oder Geschäfte betreiben könnt. Ungewöhnliche Gelegenheiten werden von den neuen Linien westlich von Chamberlain, S. D., nach Rapid City, S. D., und von Glenham, S. D., nach Butte, Mont., geboten.

Beschreibende Zirkulare frei.

C. N. SOUTHER, General-Agent,
95 Adams Str., Chicago.
mz15,19,22

Berühmte Schriftsteller als Bücherfeinde.

Merkwürdigerweise hat es unter den berühmten Schriftstellern, wenigstens unter den französischen, verhältnißmäßig viele Bücherfeinde gegeben. Was Cim im zweiten Bande seines kürzlich veröffentlichten Buches „Le Livre" — Paris, Flammarion — darüber mitzutheilen weiß, klingt auffallend genug: Rousseau sagt im „Emile": „Ich hasse die Bücher, weil sie uns nur lehren, von dem zu reden, was wir nicht verstehen." Chateaubriand hatte einen ausgesprochenen Widerwillen gegen Bücher. Am 10. Juli 1839 schrieb seine Frau an einen alten Freund: „Der gute Abbé Deguerry wird Ihnen wohl schon mitgetheilt haben, daß wir mit unserer Wohnung zufrieden sind. Herr de Chateaubriand ist geradezu entzückt davon, weil es hier keinen Platz für Bücher gibt, und Sie kennen ja seinen Abscheu vor diesen Rattennestern, die man Bibliotheken nennt." Vom Sekretär des Verfassers des „Génie du Christianisme" erfahren wir Folgendes: „Ich glaube nicht, daß er jemals eine vollständige Ausgabe seiner eigenen Werke besaß. Wenn er ein Buch nöthig hatte oder etwas nachschlagen wollte, mußte ich die öffentlichen Bibliotheken in Anspruch nehmen." — Viktor Hugo las sehr wenig, seine Büchersammlung war kaum der Rede werth; Jules Simon behauptet sogar, er habe kein einziges Buch besessen. Lamartine war ebenfalls ein abgesagter Feind der Lektüre und gestand, er habe eigentlich erst im fünfzigsten Lebensjahre angefangen zu lesen. Guy de Maupassant machte kein Hehl daraus, daß er von Büchern sehr wenig hielt; sie entstellten nach seiner Meinung die Wirklichkeit, indem sie sie einschränkten, täuschten den Geist und führten ihn auf Irrwege. Zola erklärte offen, er sei so wenig ein Bücherfreund wie nur möglich, seine sehr armselige Bibliothek bestehe nur aus Schulbüchern und den allergewöhnlichsten Ausgaben. Er habe keine Zeit zum Lesen, weil er zuviel schreibe. Pierre Loti sprach bei seiner Aufnahme in die Akademie freimüthig aus: „Ich lese niemals, sei es aus Trägheit des Geistes, sei es aus irgend welcher Abspannung, bevor ich noch begonnen habe." — Wie ist diese Abneigung so hervorragender Schriftsteller gegen Bücher und Lektüre zu erklären? Vielleicht am einfachsten mit den für sie nicht gerade schmeichelhaften Worten Sainte-Beuves: „Sobald die großen Schriftsteller zu Ruhm gelangt sind, lesen sie sich selbst und nichts anderes als sich selbst."

Der Roman eines Testaments.

Großes Aufsehen erregt in ganz Frankreich die Verurtheilung des Abbe Gouttenoire, der in Gemeinschaft mit einer Frau Briery angeklagt war, in einem Erbschaftsprozeß einen Meineid geleistet zu haben. Die Vorgeschichte dieses Prozesses liest sich wie die Einleitung zu einem Hintertreppenroman.

Im Jahre 1892 starb in Cremeaux ein junger, vermögender Gutsbesitzer Namens Claudius Chartre, der mit einem Fräulein Augustine Truffet verlobt war. Die Hochzeit, die bereits zu wiederholten Malen angesetzt worden war, hatte infolge des Widerspruchs der Mutter Chartres immer wieder hinausgeschoben werden müssen. Als die Papiere des Verstorbenen in Gegenwart Abbe Gouttenoires und einer Nachbarin, Frau Briery, von der Mutter Chartres durchgesehen wurden, kam ein Testament zum Vorschein, in dem Chartre sein gesammtes Vermögen seiner Verlobten vermachte. Die alte Frau Chartre soll über dieses Testament, in dem sie völlig übergangen wurde, in die größte Wuth versetzt worden sein und das Dokument in Gegenwart des Priesters mit Frau Briery verbrannt haben. Fräulein Truffet war von ihrem Verlobten von der Auffetzung des Testaments benachrichtigt worden und strengte einen Prozeß gegen die alte Frau Chartre an, um über den Verbleib des Dokuments Aufschluß zu erhalten. Nach vierzehnjährigem Prozessiren wurde ihr das Vermögen ihres Verlobten zugesprochen, gegen Abbe Gouttenoire und Frau Briery wurde jedoch ein Meineidsverfahren anhängig gemacht, da beide unter Eid ausgesagt hatten, daß ihnen nichts davon bekannt sei, daß Frau Chartre das Testament verbrannt habe. Der Pfarrer erhielt sechs Monate Gefängniß, Frau Briery zwei Monate. Beide Angeklagten wurden jedoch sofort in Freiheit gesetzt, da in Anbetracht ihrer bisherigen Unbescholtenheit der Strafvollzug vorläufig ausgesetzt wurde.

— Studenten-Testament. — Erster Student: „Wenn Du plötzlich stirbst, wer wird denn Deinen Nachlaß erben" — Zweiter Student: „Meine Möbel erbt der Tischler, meinen Anzug mein Schneider und—meine Schulden mein Onkel!"

— Unbegreiflich. — Weinhändler: „Dös versteh ich doch net! Amal, da hab' ich Chemikalien in den Wein geben... da haben's mir acht Tage geben.... das laß ich mir noch gefallen, aber dösmal hab' ich nur unschuldiges blankes Wasser hineingegeben und wurd' erwischt.... zwei Monate haben's mir drauf brennt!"

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten

Alle Linien — billigste Preise.
Dampfer fahren von New York:
Dienstag, 19. März, „Chemnitz" nach Bremen
Mittwoch, 20. März, „New Amsterdam" nach Rotterdam
Donnerst., 21. März, „Amerika" nach Hamburg
Donnerst., 21. März, „La Touraine" nach Havre
Samstag, 23. März, „Finnland" n. Antwerpen
Samstag, 23. März, „Patricia" nach Hamburg
Dienstag, 26. März, „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen
Mittw., 27. März, „Statendam" nach Rotterdam
Samstag, 30. März, „Zeeland" nach Antwerpen
Samstag, 30. März, „Pennsylvania" n. Hamburg
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.
14ja,dofamodi*

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.
feb5*J